

In Jesus bleiben

Preise

für Deutschland und Österreich:

€ 3,80; ab 10 Stück € 2,00; ab 50 Stück € 1,50
zuzüglich Versandkosten

für die Schweiz:

CHF 5,70
zuzüglich Versandkosten

Bestellmöglichkeiten

Deutschland

Wertvoll leben, STA Shop
Im Kiesel 3
D- 73635 Rudersberg / Württ.
Tel. +49 (0) 7183 309 98 47
www.wertvollleben.com, www.stashop.de
E-Mail: info@wertvollleben.com

Österreich

TOP LIFE Wegweiser-Verlag
Prager Str. 287
A-1210 Wien
Tel. +43 (0) 13199301-0
www.toplife-center.com
E-Mail: info@wegweiser-verlag.at

Österreich und Deutschland

AdventistBookCenter
Bogenhofen
A-4963 St.Peter/Hart bei Braunau/Inn
Tel. +43 (0) 2294000
www.adventistbookcenter.at
E-Mail: info@adventistbookcenter.at

Schweiz

Advent-Verlag Krattigen
Leissigenstr.17
CH-3704 Krattigen
Tel. +41 33 654 1065, vormittags
Shop: www.av-buchshop.ch
E-Mail: info@adventverlag.ch

In Jesus bleiben

Jesus Christus:
„Bleibt in mir und ich in euch“

HELMUT HAUBEIL

Der Weg zur vollkommenen Freude:

IN JESUS BLEIBEN

„Bleibt in mir, so bleibe ich in euch.“ (Joh. 15,4.11 Menge)

Das bedeutet:

- ▶ ein beständiges Empfangen seines Geistes
- ▶ ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst.

E.G. White

Das Leben Jesu [675]

Das Bleiben in ihm ist kein Werk, das wir als Bedingung zu tun haben, um uns der Erlösung zu erfreuen. Es ist vielmehr unsere Zustimmung, ihn alles für uns, in uns und durch uns tun zu lassen. Es ist sein Werk, das er für uns tut – es ist die Folge und die Kraft seiner erlösenden Liebe. Unser Teil ist nur, uns ihm zu ergeben, ihm zu vertrauen und darauf zu warten, dass er bewirkt, was er versprochen hat.

Andrew Murray

zitiert in *40 Tage Andachten und Gebete zur Vertiefung deiner Gottesbeziehung*, S. 60

Dies sind Aufbaustunden zum Thema: „Schritte zur persönlichen Erweckung“. Es ist empfehlenswert, die gleichlautende Broschüre noch einmal zu lesen, da verständlicherweise nur die Grundprinzipien wiederholt werden.

INHALTSVERZEICHNIS

7

KAPITEL 1

JESU KOSTBARSTES GESCHENK

Was lehrt Jesus über den Heiligen Geist? Kennst du die beeindruckendste Botschaft Jesu? Welche Aufgaben hat der Heilige Geist? Warum brauchen wir zur Charakterveränderung Hilfe von außen?

27

KAPITEL 2

HINGABE AN JESUS

Was bedeutet Hingabe? Werde ich dadurch willenlos oder gewinne ich an Rückgrat? Was kann uns an der Hingabe hindern? Welcher Segen ist mit meiner Hingabe verbunden? Genügt es, wenn Hingabe einmal im Leben geschieht?

45

KAPITEL 3

JESUS IN DIR

Unter welchen Voraussetzungen lebt Jesus in mir? Was bewirkt „Christus in mir“ für mein Leben? Der Gipfel alles Erreichbaren: Erfüllt mit aller Gottesfülle.

69

KAPITEL 4

GEHORSAM DURCH JESUS

Welche Merkmale hat Glaubensgehorsam? Warum ist er eine Freude? Warum ist Gehorsam in meinem eigenen Interesse? Gehorsam durch göttlich-menschliche Zusammenarbeit. Wer tut was? Wie viel Gehorsam wird von mir erwartet und warum?

99

ANHANG

JESU KOSTBARSTES GESCHENK

Was lehrt Jesus über den Heiligen Geist?

*Kennst du die beeindruckendste Botschaft Jesu?
Welche Aufgaben hat der Heilige Geist?
Warum brauchen wir zur Charakterveränderung
Hilfe von außen?*

Zurück zur „ersten Liebe“: Eine Schwester schrieb mir: Meine Freundin und ich studieren das *40-Tage-Buch* gerade zum dritten Mal, abwechselnd mit dem Heft *Schritte zur persönlichen Erweckung*. Bevor wir diese Unterlagen entdeckt haben, waren unser Glaubensleben und auch unser Gebetsleben nicht mehr das, was es am Anfang einmal war. **Wir sehnten uns danach, diese „erste Liebe“ wieder zu finden.** Wir haben sie gefunden! Wir danken Gott von ganzem Herzen dafür. Es ist so wunderbar, wie unser liebender Gott Gebete erhört und uns erkennen lässt, wie sein Geist am Wirken ist – an uns und an den Menschen, für die wir bitten. M.S.

Jesus hielt Einzug: Eine andere Person schrieb bezüglich dieser Bücher: dass sie mir in meinem Leben zu einem großen und lang erwarteten Segen geworden sind. Wie vielen anderen Glaubensgeschwistern ging es mir und einer Schwester aus unserer Gemeinde auch, dass uns immer etwas fehlte in unserem Glaubensleben, und wir durften nun erfahren, wie **Jesus in unser Leben Einzug hielt** und begonnen hat, uns zu verändern. Er tut dies immer noch, und Schritt für Schritt zieht er uns immer näher zu sich hin. S.K.

EIN EINZIGARTIGER AUFRUF JESU: BITTET UM DEN HEILIGEN GEIST

Es gibt eine ganz besondere Bibelstelle, in der uns Jesus nachdrücklich auffordert, um den Heiligen Geist zu bitten. Ich kenne keine zweite Bibelstelle, in der Jesus uns etwas mit einer so liebevollen Eindringlichkeit ans Herz legt. Diese Stelle ist aus seinem Gebetsunterricht in Lukas 11. Er betont dort nachhaltig, dass wir um den Heiligen Geist bitten sollen, und zwar in den Versen 9-13:

*„Und ich sage euch auch: **Bittet**, so wird euch gegeben; **suchet**, so werdet ihr finden; **klopft an**, so wird euch aufgetan. Denn wer da **bittet**, der empfängt; und wer da **sucht**, der findet; und wer da **anklopft**, dem wird aufgetan. Wo **bittet** unter euch ein Sohn den Vater ums Brot, der ihm einen Stein dafür biete? Und, so er ihn **bittet** um einen Fisch, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? Oder, so er um ein Ei **bittet**, der ihm einen Skorpion dafür biete? So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn **bitten!**“*

Jesus benutzt in diesem kurzen Abschnitt sechs Mal das Tätigkeitswort „bitten“; dann ersetzt er „bitten“ und verstärkt es zwei Mal durch „suchen“ – eine aktive Tätigkeit – und noch weitere zwei Mal durch „anklopfen“ – ebenfalls ein aktives Handeln.

Zeigt er uns damit nicht sehr deutlich, dass wir für das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist etwas unternehmen sollen? Das letzte „bitten“ ist im Griechischen in der Verlaufsform. Das bedeutet, es geht nicht darum einmal zu bitten, sondern beständig im Bitten zu bleiben. Jesus macht das Bitten hier nicht nur sehr dringend, sondern er erwartet, dass wir es laufend tun. Ganz sicher will er auch durch diese intensive Einladung unser Verlangen nach dem Heiligen Geist wecken. Diese dringende Einladung zeigt uns, dass uns nach Jesu Überzeugung etwas ganz Wesentliches fehlt, wenn wir nicht laufend um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitten. Er macht uns deutlich aufmerksam, dass wir unbedingt den Heiligen Geist benötigen. Er will, dass wir dadurch beständig die reichen Segnungen des Heiligen Geistes empfangen.

Dieser Teil seines Gebetsunterrichts ist ein einmaliger Vorgang. Es geht beim Heiligen Geist um die höchste Gabe Gottes, die Gabe, die alle anderen Gaben mit sich bringt. Diese Gabe ist das Krönungsgeschenk Jesu an seine Jünger und ein deutlicher Beweis für seine Liebe. Ich denke, wir können gut begreifen, dass ein solch wertvolles Geschenk niemand nachgetragen wird. Es wird nur denen gegeben, die ihr

großes Verlangen nach diesem Geschenk zum Ausdruck bringen und es auch wertschätzen. Ich habe mir angewöhnt, täglich um Verlangen nach dem Heiligen Geist zu beten, und zwar in Verbindung mit Joh 6, 37: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“¹

Der Heilige Geist ist die Quelle eines erfüllten Lebens

Warum ist Jesus nach seinen eigenen Worten auf diese Erde gekommen? Er sagt: „*Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.*“ (Joh. 10,10 Pattloch) Jesus will, dass wir jetzt dieses neue Leben erfahren und, dass wir es nach seiner Wiederkunft in noch ganz anderen Dimensionen fortsetzen dürfen als ewiges Leben im Reich Gottes.

Und er zeigt uns, dass die Quelle dieses erfüllten Lebens der Heilige Geist ist: „*Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er von dem [Heiligen] Geist.*“ (Joh. 7,37-39)

„Ströme lebendigen Wassers“ – ist das nicht ein sehr guter Vergleich für das Leben in Fülle?

Hat Jesus uns in seinem Erdenleben ein entsprechendes Vorbild gegeben?

Wir wissen, dass Jesus durch den Heiligen Geist in Maria, seiner Mutter, gezeugt wurde (Matth. 1,18). Wir wissen, dass er nach seiner Taufe gebetet hat, „*und der Heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn wie eine Taube...*“ (Luk. 3,22). War es unter diesen Umständen denn auch für ihn notwendig und wichtig, jeden Tag den Heiligen Geist zu empfangen? Ich zitiere E.G. White:

„Morgen für Morgen hatte Jesus Kontakt mit seinem Vater im Himmel. Er empfing von ihm täglich eine frische [Erfüllung] mit dem Heiligen Geist.“²

Jesus ist uns darin tatsächlich zum Vorbild geworden. Wir müssen uns fragen: Wenn Jesus täglich neu den Heiligen Geist brauchte, ist es dann nicht noch viel dringender für dich und für mich?

¹ Es ist sehr wertvoll mit Verheißungen zu beten. Wer sich darüber näher orientieren möchte, lese bitte in *Schritte zur persönlichen Erweckung* das Kapitel 5. Kostenlos beziehbar bei Wertvoll leben, ABC, TopLife und Advent-Verlag CH.

² *Signs of the Times*, November 21, 1895, Abs. 3

Der Apostel Paulus hat das Anliegen Jesu wirklich verstanden. Er bestätigt der Gemeinde Ephesus in seinem Brief an sie, und dort in Kap. 1,13, dass sie versiegelt wurden mit dem Heiligen Geist, in Kap. 4,30 sollen sie beachten, dass sie den Heiligen Geist nicht betrüben und in Kap. 5,18 fordert er als bevollmächtigter Apostel die Epheser und damit auch uns auf: „*Werdet voll Geistes*“ oder „*lasst euch beständig und immer wieder neu mit Geist erfüllen.*“³ Wir sehen, dass dies eine täglich notwendige Erfahrung ist. Für das geistliche Leben und Wachsen eines Christen ist es bedeutsam, täglich mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden.

E.G. White sagt: „Gott sagt nicht: Bittet nur einmal, so wird euch gegeben. Er fordert uns auf: „Bittet!“ Haltet unermüdlich fest am Gebet! Ständiges Bitten gibt dem Betenden eine ernstere Geisteshaltung und lässt ihn das, was er erlangen möchte, umso sehnlicher wünschen.“⁴

Unsere Studienanleitung zum Bibelgespräch schrieb: „Taufe mit dem Heiligen Geist bedeutet, völlig, unter den Einfluss des Heiligen Geistes zu kommen, völlig von ihm ‚erfüllt‘ zu sein. Dies ist kein einmaliges Erlebnis, sondern etwas, das sich ständig wiederholen muss, wie Paulus in Eph. 5,18b durch die griechische Zeitform des Verbes ‚erfüllen‘ verdeutlichte.“⁵

JESU ABSCHIEDSWORTE UND DER HEILIGE GEIST

Jesus vermittelte den Jüngern in seinen Abschiedsworten Freude und Hoffnung, indem er ihnen mitteilte, dass an seiner Stelle der Heilige Geist kommen würde. Er stellt ihnen dessen Aufgaben in Joh. 16,7-14 vor:

„Aber ich sage euch die Wahrheit: es ist euch gut, dass ich hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn derselbe kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht glauben an mich; über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht sehet; über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Ich habe euch noch viel zu sagen; aber

3 Hrsg. Werner E. Lange, *Unser größtes Bedürfnis* (Lüneburg, 2011), S. 42

4 E.G. White, *Christi Gleichnisse* S. 108, Kap. „Vom Bitten um Gaben“ / *Christ Object Lessons* 145:3, Chapter 12: „Asking to Give“ egw writings.org

5 Studienanleitung Standardausgabe vom 17. Juli 2014



ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.“

Eine neue vorteilhafte Lösung

Jesus sagt den Jüngern etwas sehr Erstaunliches: „*Es ist gut für euch, dass ich hingehe*“. Das bedeutet doch, dass die neue Lösung, dass er durch den Heiligen Geist mit uns ist, einen Vorteil bietet gegenüber seiner persönlichen Anwesenheit. Auf diese Weise ist er nicht begrenzt, sondern kann bei jedem Menschen sein, ganz gleich, wo er sich gerade befindet.

Aus Unglaube und Kleinglaube zum Glauben an Jesus führen

Der Heilige Geist hat die Aufgabe, der Welt die Augen zu öffnen. Und ist die Welt nicht zu einem gewissen Grad auch in der Gemeinde? Der Heilige Geist öffnet der Welt die Augen. Er ist der Einzige, der auch Laodizea die Augen öffnen kann. Er erweckt in Menschen der Welt ein Verlangen nach Gott und in lauwarmen Christen ein Verlangen nach einer innigen Beziehung mit Jesus. Denn er zeigt uns die Sünde, die die Ursache für alle weiteren Sünden ist, „*dass sie nicht glauben an mich*“. Glaubst Du an Jesus? Der Kern des Glaubens ist Vertrauen. Das Zeichen, dass wir Jesus wirklich glauben und vertrauen, ist, dass wir uns ihm voll anvertrauen. Es geht hier um unsere volle Hingabe, um die Bereitwilligkeit ihm in allem zu folgen.

Gerettet und gerecht durch Glauben

Er öffnet uns auch die Augen für die Gerechtigkeit Jesu. Als Jesus gen Himmel gefahren war, wurde sein Opfer vom Vater angenommen. Damit wurde das Unmögliche möglich, nämlich, dass Gott Liebe übt und gleichzeitig gerecht ist. Der Heilige Geist will uns die Augen öffnen für den wertvollsten Tausch: Jesus übernimmt von denen, die sich ihm anvertraut haben, die volle Schuld und schenkt ihnen seine Gerechtigkeit. Es geht hier um die zentrale Lehre der Bibel: Um die Gerechtigkeit aus dem Glauben.

Der Heilige Geist zeigt uns Gottes Alternative

Der Heilige Geist öffnet uns auch die Augen dafür, dass der *Fürst dieser Welt* bereits gerichtet ist. Satan ist aus dem Himmel ausgestoßen. Sein endgültiges Ende steht bevor. Wenn wir *in Christus sind*, kann er uns grundsätzlich nichts anhaben, auch wenn wir auf dieser Erde immer wieder in Versuchung geraten und schwach werden können. In 1. Joh. 5,18 heißt es: „*Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Arge wird ihn nicht antasten.*“ Es hat ein Herrschaftswechsel in unserem Leben stattgefunden. Jesus will uns bewahren vor der Sünde und uns vor den Angriffen Satans beschützen. (Näheres: siehe Fußnote⁶)

Andererseits will der Heilige Geist auch allen Menschen die Augen dafür öffnen, dass das Gericht kommt. Keiner kann diesem Gericht entkommen, es sei denn, er hat das Geschenk der Erlösung durch eine volle Hingabe an Jesus Christus angenommen. Es ist sicher nicht Gottes Absicht, durch den Hinweis auf das Gericht Menschen durch Furcht zum Glauben zu bringen. Dennoch kann die Erkenntnis, dass das Gericht kommt, für viele Menschen ein Impuls zur Umkehr sein. Es wäre unfair, wenn wir Menschen nicht die Alternativen dessen aufzeigen, was bevorsteht. Es sind für uns gewisse Entscheidungshilfen.

Verständnis schenken für die Wahrheit

Der Heilige Geist wird uns in alle Wahrheit leiten. Er will uns befreien von falschen Auffassungen, von Irrtümern und Verführungen. Ja, er leitet uns auch in die Wahrheit über uns selbst, damit wir mit Gottes Hilfe – wo immer nötig – eine Kurskorrektur durchführen können.

„Der Tröster wird der ‚Geist der Wahrheit‘ genannt; es ist seine Aufgabe die Wahrheit zu bestimmen und festzuhalten. Er wohnt zuerst im Herzen als Geist der Wahrheit und wird dadurch zum Tröster; denn nur in der Wahrheit liegen Trost und Frieden.“⁷

6 Dieses wichtige Thema ist sehr gut ausgeführt in dem *40-Tage-Buch*, Nr. 2 von Dennis Smith: *Vertiefung deiner Gottesbeziehung*, Teil 4

7 E.G. White, *Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), S. 669, [670, 671]

Das Verständnis öffnen für die Zukunft

Der Heilige Geist hat die Aufgabe, uns das Zukünftige zu verkünden. Jesus selbst hat ja zum Beispiel in Matthäus 24 deutlich über die Zukunft gesprochen. Aber der Heilige Geist hat die Aufgabe, uns noch mehr Licht über die Zukunft zu vermitteln. Wenn wir ihm Raum geben, dann kann er uns auch die Prophetie öffnen. Und ist es nicht erstaunlich, dass alle sieben Sendschreiben in Offenbarung 2 und 3 mit derselben Aufforderung Jesu schließen: „*Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.*“ (Offb. 2,7 u.a.) Auch an uns – an die Endzeitgemeinde – richtet Jesus diesen Aufruf, auf den Geist zu hören. Tun wir das auch wirklich?

Jesus für uns groß machen

Der Heilige Geist wird Jesus verherrlichen. Wenn wir erfüllt sind vom Heiligen Geist, wird uns Jesus Schritt für Schritt wertvoller und größer. Es wird eine neue und viel größere Wertschätzung für Jesus in uns entstehen.

Kraft durch den Heiligen Geist

Diese Hinweise auf den Dienst des Heiligen Geistes gab Jesus in seiner Abschiedsrede. Beim Abschied selbst ergänzt er noch: „*Ihr werdet aber die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*“ (Apg. 1,8) – Eine weitere wichtige Aufgabe des Heiligen Geistes ist es, uns Kraft zu schenken, damit wir ein Leben als Zeugen für Jesus führen können.

„Christus hat seinen Geist als eine göttliche Kraft gegeben, um alle ererbten und anerzogenen Neigungen zum Bösen zu überwinden und seiner Gemeinde sein Wesen aufzuprägen.“⁸

Kraft ist auch nötig für Gesundheitserziehung. Don Mackintosh, der Leiter des Newstart-Programms in Weimar, USA, sagt: „Was wir brauchen, ist die Information über Gesundheit in Verbindung mit der Kraft, dies auch in die Praxis umzusetzen. Es geht um die Kraft zur Veränderung.“⁹ Hier geht es um die Kraft des Evangeliums und noch

⁸ E.G. White, *Das Leben Jesu*, (Hamburg, 1973,) S. 670, [671]

⁹ David Fiedler, D’Sozo (Remnant Publications), Forword

genauer um die Kraft des Heiligen Geistes. Wir können anderen nur den Weg dazu zeigen, wenn wir selbst diesen Weg gehen.

Wir könnten noch weitere wertvolle Segnungen des Heiligen Geistes erwähnen. Eines ist auf jeden Fall sicher: Reicher Segen Gottes wartet auf uns.

Die Elemente einer Erweckung umsetzen

Wir beten seit einiger Zeit um eine Erweckung. Aber es geht nicht nur darum, für eine Erweckung zu beten, sondern – wie Mark Finley sagt – auch darum, **„die Elemente einer Erweckung in die Praxis umzusetzen.“**¹⁰

Eine Erweckung der Gemeinde hängt von der Erweckung des Einzelnen ab. Darf ich dich daher nachdrücklich einladen, die Schritte zur persönlichen Erweckung zu gehen? Dies führt zu einem kraftvolleren und erfüllteren Leben, zum echten, frohen Glaubensleben.

Warum ist eine wirkliche Herzensveränderung nötig?

Jesus sagte zu den „törichten Jungfrauen“: Ich kenne euch nicht. Daher wurden sie nicht zur Hochzeit, d.h. ins Reich Gottes, eingelassen. Der Grund war: Mangel an Öl. Es geht hier um einen Mangel im geistlichen Leben. „Die Bezeichnung ‚törichte Jungfrauen‘ beschreibt den Charakter jener Menschen, **die keine durch den Heiligen Geist bewirkte, aufrichtige Herzensveränderung erlebt haben.**“¹¹ Wir haben eine sündige Natur. Daher sind wir alle Egoisten, aber wir leiden unter diesem Egoismus. Da jedoch keine Egoisten ins Reich Gottes kommen, ist eine Charakterveränderung unbedingt notwendig. Das Wort Gottes zeigt uns, dass jeder zu Jesus kommen darf wie er ist. Aber wir erkennen auch, dass keiner so bleiben wird, wie er ist.

Beachte, dass die törichten Jungfrauen Gott deswegen nicht kennen, weil sie ihr Leben nicht dem Wirken des Heiligen Geistes anvertraut haben.

„Unsere Erlösung hängt nicht davon ab, was wir wissen, sondern davon, wen wir kennen. ... (Joh. 17,3) Was wir wissen, ist wichtig, aber ohne eine persönliche Beziehung zu Jesus sind wir verführt und am Ende

¹⁰ Mark Finley, *Belebe uns neu*, 25

¹¹ *Review and Herald*, 19. Aug. 1980

verloren. ... Ein verstandesmäßiges Wissen über Gott ist nicht dasselbe wie eine innige, vom Herzen ausgehende intime Vertrautheit.“¹²

Das ist sicher für Jesus ein wichtiger Grund gewesen, uns so intensiv aufzurufen, fortlaufend um den Heiligen Geist zu bitten. Betest du täglich in voller Hingabe im Glauben um eine Erfüllung mit dem Heiligen Geist?

Im nächsten Teil zeigt uns Jesus wichtige Gesichtspunkte über die unseren Charakter verändernde Kraft des Heiligen Geistes in unserem Leben.

JESUS ÜBER DEN HEILIGEN GEIST IM GLEICHNIS VOM SAUERTEIG

Jesus spricht in diesem Gleichnis von der verändernden Kraft des Heiligen Geistes. Wenn man das Gleichnis liest, denkt man zunächst gar nicht, dass dies vom Heiligen Geist handeln könnte. Wir lesen das Gleichnis vom Sauerteig in Luk. 13,20.21:

„Und abermals sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? Es ist einem Sauerteig gleich, welchen eine Frau nahm und vermengte ihn unter drei Scheffel Mehl, bis dass es ganz durchsäuert ward.“

Sauerteig wird beim Backen verschiedener Brotsorten verwendet. Wenn er in das Mehl gegeben wird, ruft er einen Gärungsprozess hervor, der zur Lockerung des Teiges führt. Dadurch soll das Brot für den menschlichen Geschmack angenehm gemacht werden.

Jesus will uns mit diesem Bild bestimmte Prinzipien des Reiches Gottes deutlich machen. Es geht in diesem Gleichnis um einen großartigen Prozess, der klein anfängt, aber dann zu einem erstaunlichen Ende führt, denn es steht da: *„bis es ganz durchsäuert war“*. Jesus will anstelle des Egoismus sein Leben der selbstlosen Liebe in uns gestalten.

Ich denke, dass Jesus hier einerseits den Einfluss des Evangeliums auf die Welt zeigen will. Das Evangelium wird, obwohl es klein angefangen hat, am Ende die ganze Welt durchdringen.

Jesus zeigt uns, wie die verändernde Kraft Gottes, der Heilige Geist, in unserem Leben wirkt. Denn er sagt in Luk. 17, 20.21: *„Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's mit Augen sehen kann; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier! Oder: da! Denn siehe **das Reich Gottes ist mitten unter euch.**“*

¹² D. Smith, *40 Tage – Vertiefung deiner Gottesbeziehung*, (Wien, 2013), S. 112

Das Reich Gottes war damals unter ihnen in der Person Jesu. Jesus personifiziert das Reich Gottes, Satan das Reich des Bösen. Das Reich Gottes beginnt in unserem Leben durch die Aufnahme Jesu als Erlöser und Herr. Wenn wir in ihm bleiben und er in uns bleibt, dann beginnt für uns später durch seine Wiederkunft das sichtbare Reich Gottes. Im Augenblick betrachten wir jedoch die Entwicklung des Reiches Gottes in uns durch das Innewohnen Jesu, und Jesus kann nur in uns wohnen durch den Heiligen Geist. Jetzt kommen wichtige Erkenntnisse aus dem Gleichnis:

Die verändernde Kraft wirkt still

„Im Gleichnis des Heilandes jedoch soll der Sauerteig das Himmelreich darstellen. Er ist dort ein Bild für die neubelebende, umgestaltende Kraft der göttlichen Gnade.“¹³ „... nur der Heilige Geist kann eine derartige Wandlung erzielen.“¹⁴ Es handelt sich hier um eine innere Kraft, die alles durchdringen und regelrecht umwandeln kann. Auf diese Weise will Gott durch den Heiligen Geist unseren Charakter positiv verändern.

Die Bibel zeigt uns, dass der erste Empfang des Heiligen Geistes manchmal von sicht- oder hörbaren Umständen begleitet war. Aber die Veränderung unseres Charakters geschieht – vorausgesetzt, wir sind vom Heiligen Geist erfüllt – in aller Stille. Bis wir auf einmal feststellen, dass sich bei uns etwas positiv verändert hat.

E.G. White: „Der im Mehl verborgene Sauerteig wirkt unsichtbar und durchsäuert alles. Genauso unmerklich, still und stetig will der Heilige Geist in unserem Leben wirken. Unter seinem Einfluss werden die natürlichen Neigungen gemildert und bezwungen. Außerdem werden neue Gedanken, neue Empfindungen und neue Beweggründe eingepflanzt. Unsere Geisteskräfte werden in ganz neue Bahnen gelenkt. Das Gewissen wacht auf. Uns werden Charakterkräfte verliehen, die uns befähigen, Gott in rechter Weise und treu zu dienen.“¹⁵

Warum verändert unser Gott uns so still, so unmerklich, bis wir das Ergebnis feststellen? Ist für die Veränderung eine stille Zeit nötig wie bei der Wiederbelebung der Natur nach dem Winter? Starke Pflanzen,

¹³ E.G. White, *Christi Gleichnisse*, (Hamburg, 1966) S. 67

¹⁴ E.G. White, *Christi Gleichnisse*, (Hamburg, 1966) S. 68

¹⁵ a.a.O., S. 69

z.B. die Eiche, wachsen in der Regel langsam. Prüft Gott auf diese Weise auch, ob wir wirklich Verlangen nach dem Heiligen Geist haben? Prüft er unseren Glauben?

Die unseren Charakter verändernde Kraft muss von außen kommen. Sie ist nicht in uns.

Wir müssen zunächst festhalten: „Der Mensch kann sich trotz großer Willensanstrengung nicht selbst umbilden. Dazu reicht seine Kraft nicht. Bevor das Mehl sich in der gewünschten Weise innerlich verändern kann, muss Sauerteig hinzugefügt werden – also **etwas, das völlig von außerhalb kommt.**“¹⁶ Dies ist ein ganz entscheidender Punkt. Jesus zeigt hier, dass wir für unsere charakterliche Veränderung eine Kraft benötigen, die von außen kommt. Sollten wir nicht bei einer so entscheidenden Angelegenheit auch an das Jesuswort denken: „*Ohne mich könnt ihr nichts tun.*“ (Joh. 15,5)?!

Dieser wichtige Hinweis Jesu steht in direktem Gegensatz zu dem, was heute meistens gelehrt wird. Ob Humanismus oder Esoterik, menschliche Philosophie oder manche Bereiche der Pädagogik, immer wieder wird betont, dass die Kraft für unsere Entwicklung in uns selbst ist. Sie müsse nur auf diese oder jene Weise geweckt werden. Häufig wird auch von „Selbstverwirklichung“ geredet. Der Apostel Paulus sagt von sich, und das gilt für uns alle: „*In mir wohnt nichts Gutes.*“ (Röm. 7, 18) Was wird unter diesen Umständen das Ergebnis der Selbstverwirklichung sein? Wir können es nachlesen in 2. Tim. 3,1: „*In den letzten Tagen werden schlimme Zeiten sein.*“ Der Egoismus regiert. Es geht für uns nicht um Selbstverwirklichung, sondern um Christus-Verwirklichung. Es geht darum, dass Christus durch den Heiligen Geist in uns lebt und uns positiv verändert.

Jemand schrieb: „Als ich das wunderbare Heft *Schritte zur persönlichen Erweckung* studierte, begann ich täglich, Jesus um den beständigen Heiligen Geist zu bitten. ...Es ist einfach überwältigend. Meine persönliche Einstellung zu Jesus ist viel enger geworden, meinen Selbstwert habe ich in IHM gefunden...“

Wir haben selbst nicht die notwendige Kraft zu unserer charakterlichen Umwandlung. Sie muss von außen kommen. Aus diesem Grund hat Jesus uns so deutlich in Lukas 11,9-13 darauf aufmerksam gemacht,

¹⁶ E.G. White, *Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 68

dass wir um den Heiligen Geist bitten sollen, und zwar, dass wir laufend um den Heiligen Geist bitten sollen. Jesus hat in seiner Erdenzeit täglich neu den Heiligen Geist empfangen. Für uns ist es daher noch notwendiger. Wenn ich daran denke, was Gott uns täglich durch den Heiligen Geist schenken will, dann meine ich, dass unser wunderbarer Gott uns jeden Morgen umarmen will. So wie ein Ehepaar sich jeden Morgen umarmt.

E.G. White sagt zu diesem Gleichnis: „Alle Erziehung und Bildung, die die Welt vermitteln kann, vermag nicht, ein heruntergekommenes Kind der Sünde in ein Kind des Himmels umzugestalten. Die erneuernde Kraft muss von Gott kommen; **nur der Heilige Geist kann eine derartige Wandlung erzielen.**“¹⁷ „Jeder, der gerettet werden will – er sei hoch oder niedrig, reich oder arm –, muss sich dem Wirken dieser Macht unterordnen.“¹⁸

Sir Winston Churchill, der Premierminister Großbritanniens zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, soll einmal gesagt haben: Wir haben alle Dinge in den Griff bekommen, mit einer Ausnahme: den Menschen. Er hat Recht. Der Mensch kann nicht allein durch menschlichen Einfluss grundlegend verändert werden. Dazu ist eine Kraft von außerhalb dieser Welt nötig. Es geht um die Kraft Gottes, die nur durch den Heiligen Geist in uns wirksam werden kann.

Halten wir also fest: Die verändernde Kraft für unseren Charakter muss von außen aufgenommen werden. Da das Wort Gottes uns außerdem sagt, dass der innere Mensch erneuert wird von Tag zu Tag (2. Kor. 4,16), ist es so entscheidend, täglich – am besten gleich morgens – im Glauben um den Heiligen Geist zu bitten.

Der Heilige Geist beginnt sein Wirken an unserem Herzen und wirkt nach außen

Die nächste entscheidende Lehre, die Jesus über den Heiligen Geist im Gleichnis vom Sauerteig vermittelt, ist folgende. Ich zitiere aus *Bilder vom Reiche Gottes*:

„Wenn der Sauerteig ins Mehl gemischt ist, wirkt er von innen nach außen. So ändert auch die Gnade Gottes unseren Lebenswandel, indem sie das Herz erneuert. Eine nur äußerliche Wandlung genügt nicht,

¹⁷ E.G. White, *Christi Gleichnisse*, (Hamburg, 1966) S. 68

¹⁸ E.G. White, *Christi Gleichnisse* (Hamburg 1966), S. 68

um mit Gott ins Reine zu kommen. Viele versuchen sich durch das Ablegen dieser oder jener schlechten Gewohnheit zu ändern und hoffen, so Christen zu werden; indes, sie fangen es falsch an: wir müssen mit dem Herzen beginnen.

Sich zu Glaubenslehren zu bekennen oder aber die Wahrheit ins Herz aufgenommen zu haben, das sind zwei grundverschiedene Dinge. Die bloße Kenntnis der Wahrheit genügt nicht. Wir können sie besitzen, ohne dass sich die Hauptrichtung unserer Gedanken ändert. Das Herz muss bekehrt und geheiligt sein. Wer die Gebote aus Pflichtgefühl zu halten versucht – weil man es eben von ihm verlangt (oder erwartet) –, wird nie die Freude erfahren, die der Gehorsam in sich birgt; denn in Wirklichkeit gehorcht er gar nicht. Solange wir die Forderungen Gottes als eine Last ansehen, weil sie unseren menschlichen Neigungen zuwiderlaufen, solange führen wir kein christliches Leben. Wahrer Gehorsam kommt von innen.“¹⁹

Ralph Luther sagt dazu: „Jesus lehnt es mit gewaltigen Worten ab, eine reine innerliche religiöse Haltung, die das praktische Leben an der Wurzel unverändert lässt, als Glauben anzuerkennen.“²⁰

In *Das Leben Jesu* lesen wir: „Der Heilige Geist ist der Atem des geistlichen Lebens in uns. **Die Erfüllung mit dem göttlichen Geist ist die Erfüllung mit dem Leben Christi.** Der Geist durchdringt den Empfänger mit den Eigenschaften Christi. Nur wer auf diese Weise von Gott unterwiesen ist, wer die nach innen gerichtete Wirksamkeit des Geistes spürt und in wem sich das christusähnliche Leben offenbart, der kann als Bevollmächtigter der Gemeinde dienen.“²¹

Aus dieser wertvollen Belehrung Jesu über den Heiligen Geist wollen wir festhalten:

- ▶ Die verändernde Kraft wirkt durch den Heiligen Geist in uns ganz unmerklich. Wir merken oft erst das Ergebnis.
- ▶ Die verändernde Kraft für unser Leben muss von außen in unser Leben hineinkommen.
- ▶ Die verändernde Kraft beginnt an unserem Herzen und wirkt von da nach außen.

¹⁹ E.G. White, *Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 68/69

²⁰ Ralph Luther S. 71f, zitiert in O.S. von Bibra, *Der Name Jesus* (Wuppertal, 1964), S. 98

²¹ E.G. White, *Das Leben Jesu* (Hamburg 1973), S. 806/807 [804/805]

Ich empfehle dringend, in dem Buch *Christi Gleichnisse* bzw. *Bilder vom Reiche Gottes* das Kapitel *Einem Sauerteig gleich* zu lesen. Es hat mir sehr viel gegeben.

Jesu letztes Wort: Hört auf den Heiligen Geist

Wissen wir, was das letzte Wort ist, das Jesus aus der Herrlichkeit des Himmels der Endzeitgemeinde gesagt hat? „*Wer Ohren hat, der höre, was **der Geist** den Gemeinden sagt!*“ Offb. 3,22 Jesus ruft jeden von uns auf, auf den Heiligen Geist zu hören, und das wollen wir tun.

Mich verändern!?

Ob Jesus mich wohl auch so verändern kann? Nehmen wir als Beispiel ein wunderschönes Gemälde. Sein Wert kommt nicht zuerst aus der Beschaffenheit des benutzten Materials. Nur wenige Farben, unter Umständen sogar von minderer Qualität, können sich unter der Hand eines Könners zu einem kostbaren Gemälde gestalten. Wir haben eine sündige Natur. Aber es kommt darauf an, dass dieses „Material“ von einem großen Künstler bearbeitet wird. Jesus will es tun und er ist in der Lage dazu. Er kann aus dir und mir etwas zu seiner Ehre gestalten. Gib dich täglich durch eine volle Hingabe willig in seine Hand und bitte im Glauben um den Heiligen Geist. Du wirst staunen, was er für dich, in dir und durch dich tun kann.

Persönlicher Bericht einer Lehrerin

Ein persönliches Zeugnis einer Lehrerin unter Beteiligung eines ihrer Schüler.

Als vor etwa einem Jahr in meiner Heimatgemeinde „Schritte zur persönlichen Erweckung“ von H. Haubeil verteilt wurde, hatte ich das Heft innerhalb kürzester Zeit durchgelesen. Schon während des Lesens machte ich mehr Erfahrungen mit Gott als je zuvor und das faszinierte und ermutigte mich.

Im Anhang der Lektüre fand ich abschließend folgenden Hinweis:

„Pädagogische Forschung hat gezeigt, dass es nötig ist, ein solch entscheidendes Thema für unser Leben sechs- bis zehnmal zu lesen oder zu hören, ehe man es gründlich begriffen hat.“

Die mutmachenden Worte ließen mich nicht mehr los:

„Probiere es wenigstens einmal aus. Das Ergebnis wird Dich überzeugen.“

Das wollte ich erleben und schon beim dritten Mal ergriff es mich und ich verspürte eine große Liebe für unseren Erlöser, nach der ich mich mein Leben lang gesehnt hatte. Ich las es sechsmal hintereinander innerhalb von zwei Monaten und das Ergebnis war es wert.

Es war, als könnte ich nachempfinden, wie es sein muss, wenn Jesus sich uns nähert und wir ihm in seine reinen, gütigen und liebevollen Augen schauen können. Diese Freude für unseren Heiland wollte ich von da an nicht mehr missen.

Beim Aufwachen sehnte ich mich schon nach der Morgenandacht, um endlich wieder Gemeinschaft mit Gott zu erleben und untertags betete ich still, dass der Heilige Geist meine Gedanken bei Gesprächen, beim Vorleben, Unterrichten und Vermitteln unterstützen möge.

Wenn ein Kind nach Aufmerksamkeit hungerte und sich entsprechend benahm, schenkte Gott die Kraft und Weisheit zu handeln.

Die Arbeitstage sind seitdem erfüllt von der Anwesenheit des Schöpfers. Er hilft mir buchstäblich im Alltag. Seitdem bete ich täglich morgens und zwischendurch um Erfüllung durch den Heiligen Geist. Es ist, als wäre man dem Himmel näher gekommen und hätte geschmeckt, wie schön es dort sein wird.

Während des Lesens der Broschüre kam mir der Gedanke, dass auch meine Schüler an der Schule an dieser Erfahrung teilhaben sollten. Ich unterrichtete die 10-15-jährigen an unserer adventistischen Privatschule Elia in Vorarlberg, in Lustenau. So betete ich um geführte Gelegenheiten. Eine meiner schönsten Erfahrungen, wie der Heilige Geist an jungen Herzen wirkt, kam bald darauf.

13-jähriger Raufbold und der Heilige Geist

Das Erlebnis begann *ein Jahr, bevor ich die Lektüre über den Heiligen Geist kennenlernte*. Ein neuer Schüler kam an die Schule und innerhalb weniger Tage war unsere friedliche Oase in eine derbe Raufstube verwandelt. Der Junge war damals 13 Jahre alt, der größte aller Kinder und dementsprechend stark. Vieles, was im Laufe des Schuljahres erarbeitet

wurde und schöne Früchte gebracht hatte, schien mit einem Schlag weg zu sein.

Lassen wir ihn selbst schildern: „Als ich auf meine jetzige Schule kam wusste ich nicht, was mich dort erwarten würde. An meinem 2. Schultag ließ ich mich provozieren, rastete aus und begann mit einem meiner Mitschüler eine Schlägerei. Ich schlug auf ihn ein, obwohl er wesentlich schwächer war als ich, beschimpfte ihn und wollte, dass er mir nie wieder unter die Augen treten sollte.

Später sah ich alle meine Fehler ein und entschuldigte mich, wie das bis jetzt immer der Fall gewesen war. Daraufhin hatte ich ein Gespräch mit der Direktorin. In den nächsten Monaten begann in mir ein Prozess. Als Predigersohn war es recht erstaunlich, dass dieser Prozess erst jetzt richtig begann. Ich begann mehr Zeit mit Jesus zu verbringen.“

Ich dachte, dass dieser Jugendliche ganz spezielle Zuwendung brauchen würde. Er nahm sein Versagen wahr, bereute und versuchte es neu, aber es gelang ihm nicht dauerhaft aus eigener Kraft. Anfangs verging kaum ein Tag, an dem er nicht in eine Schlägerei verwickelt war, doch langsam wurde es besser.

Nach 6 Monaten meinte er, es seien die Gebete gewesen, die ihn näher zu Gott geführt hätten. Er würde mittlerweile schon selbst am Morgen um Kraft beten. Die Wutanfälle und Raufaktionen wurden seltener.

11 Monate waren vergangen, seitdem er bei uns war und man konnte noch mehr Verbesserungen erkennen. Aber sein Zorn, die Schimpfwortausbrüche, seine Fäuste, waren noch nicht dauerhaft unter Kontrolle.

Es war etwas ganz Natürliches – er probierte aus eigener Kraft und mit Verstand zu siegen und das gelang mal besser, mal gar nicht. *Unser Gebet bewirkte manches, aber die Einstellung stimmte noch nicht und die erneuernde Kraft des Geistes fehlte uns.*

Was nützte es, wenn man seinen Fehler einsah, seine Wut zu zähmen versuchte, im nächsten Augenblick jedoch wieder zuschlug? Als ich erkannte, dass ich mit meiner Weisheit am Ende war, gelangte die oben erwähnte Broschüre in meine Hände. Sie kam genau rechtzeitig. Da bemerkte ich, was wir vermissten. Es war die Kraft des Heiligen Geistes. Wir hatten ihn ja noch nicht einmal gebeten, uns zu helfen!

Da ich selbst von der Botschaft „Schritte zur persönlichen Erweckung“ ergriffen war, fasste ich den Mut den Jungen zu fragen, ob er schon einmal um den Heiligen Geist gebeten hätte. Nein – dem war nicht so.

Da versuchte ich, ihm die Broschüre schmackhaft zu machen. Bekommen hat er sie aber nicht. Er sollte sie wirklich wollen. Er bat sehr bald selbst darum.

Hier sind seine eigenen Worte: „Im November 2012 gab mir meine Lehrerin das Büchlein „Schritte zur persönlichen Erweckung“. Ich fing an, eifrig darin zu lesen. Damals war mir die Wirkung des Heiligen Geistes nicht wirklich bekannt.“

Innerhalb eines Tages hatte er schon fast die ersten 2 Kapitel verschlungen und als er fertig war, fragte er mich, beim wievielten Mal ich gerade sei. Er habe sie gleich nochmals zu lesen begonnen und werde das genau so machen, wie es im Heft hieß: sechs- bis zehnmal lesen.

Seitdem hat sich viel verändert ... Ab Dezember 2012 gab es keine einzige Schlägerei oder Rauferei mehr – ich konnte es nicht fassen. Die Jungs, die er täglich zusammen geschlagen hat, sind seine Freunde geworden und sie sind einträchtig beieinander.

Er ist ganz anders geworden – höflich und sogar zuvorkommend und in sein ungestümes Wesen ist eine gewisse Art von Ruhe eingekehrt. Gott wirkt, das können seine Mitschüler bestätigen. Er lässt Gott an sich arbeiten. Man kann die Früchte spüren – jeden Tag. Zu Gottes Ehre möchte ich erwähnen, dass sich der Junge vergangenen Juni 2013 taufen ließ. Wenn das nicht der Heilige Geist war. ...

Ich habe mir immer gedacht, dass ich schon fertig werde mit einem Kind ... und es zur Einsicht bringen kann. Geduld, Zuwendung und ewige Gespräche würden es schon machen, aber das funktionierte einfach nicht dauerhaft. Da hat Gott eingreifen müssen und mich gelehrt, dass es sein Geist ist, der auch das Unmögliche möglich macht.

Wenn dieser Junge eines Tages im Himmel ist, dann weiß ich, dass es Gott zuwege gebracht hat. Als ich mit meiner Weisheit am Ende war und endlich begriffen habe, dass nicht ich ihn lenken kann, hat Gott radikal angefangen an ihm zu arbeiten. Es macht mir Mut zu sehen, dass es bei Gott keine hoffnungslosen Fälle gibt. C.P.

An der London Bridge in London saß ein alter Mann und spielte auf seiner Geige. In seinem Hut waren nur ein paar Münzen. Ein Herr ging an ihm vorüber, aber dann kehrte er wieder um und sagte zu diesem Mann: Geben Sie mir mal ihre Geige! Der Herr spielte so wunderbar, dass immer mehr Menschen stehen blieben. Es entwickelte sich ein Verkehrschaos. Der Herr hieß Niccolò Paganini. Es war der berühmte

Geiger. Du hast es in der Hand, ob du selbst die erste Geige in deinem Leben spielen willst, oder ob du dein Leben in die Hand des großen Meisters legen willst.

Danke, Vater im Himmel, für die kostbare Gabe des Heiligen Geistes. Bitte vergib mir meine Vernachlässigung des Heiligen Geistes. Hilf mir, ihm ab jetzt höchste Wertschätzung zu schenken. Ich bitte dich, hebe mein Alltagsleben auf eine höhere Ebene. Bitte wirke an mir, damit ich täglich um den Heiligen Geist bitte. Jesus hat täglich um den Heiligen Geist gebetet. Bitte helfe mir, seinem Vorbild zu folgen.

HINGABE AN JESUS

*Was bedeutet Hingabe? Werde ich dadurch
willenlos oder gewinne ich an Rückgrat?
Was kann uns an der Hingabe hindern?
Welcher Segen ist mit meiner Hingabe verbunden?
Genügt es, wenn Hingabe einmal
im Leben geschieht?*

Wir werden errettet durch Glauben (Joh. 3,16; Apg. 16,31; u.a.). Der Kern biblischen Glaubens ist Vertrauen und sich daraus Jesus anzuvertrauen. Das bedeutet, dass wir errettet werden, wenn wir uns Gott in Jesus Christus anvertrauen. Unsere vertrauensvolle Hingabe entscheidet.

Hingabe ist der Schlüssel

- ▶ zur Erlösung
- ▶ zur Wiedergeburt
- ▶ zum Sieg über jede Versuchung und Sünde
- ▶ zum Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist.²²

„Alle, die Christus beim Wort nehmen und ihm ihre Herzen übergeben, dass er sie bewahre, und ihr Leben, dass er es ordne, werden Ruhe und Frieden finden. Nichts auf der Welt kann sie betrüben, wenn Jesus sie durch seine Gegenwart glücklich macht. Völlige Hingabe ver-

²² Nach Garrie F. Williams, *Erfülltsein vom Heiligen Geist – Wie erfahren wir das?* (Lüneburg 2007), S. 78, 79

bürgt völligen Frieden.“²³ Der Heilige Geist ist das Krönungsgeschenk Jesu an seine Jünger. Gott konnte nicht noch mehr geben. Der Heilige Geist ist die Gabe, die alle anderen Gaben mit sich bringt.

„Der Heilige Geist ist nicht irgendeine Gabe unter den vielen Gottesgaben. Er ist die größte Gnadengabe, durch die wir Anteil an allen Segnungen bekommen, die Vater und Sohn für uns bereithalten (Eph. 1,3ff).“²⁴

„Aber das Empfangen der Gabe ist an Bedingungen gebunden. Viele reden über Christus und den Heiligen Geist und empfangen dennoch keinen Segen. Warum? **Sie geben sich nicht Gott hin**, damit sie von ihm geleitet und gesteuert werden können.“ (Das Leben Jesu, S. 671) Viele haben sich Gott nicht untergeordnet – oft aus Unwissenheit –, sondern bestimmen ihr Leben selbst. Das kann die Ursache für Mangel an Heiligem Geist sein. Deshalb dieses Thema: Hingabe an Jesus Christus

Persönliches Zeugnis

Die Bedeutung der Hingabe ging mir auf, als ich 36 Jahre alt war, als plötzlich ein Freund starb. Er war Prediger. Dadurch kam mir die Frage in den Sinn: Was ist, wenn Gott dich als Prediger rufen würde? Ich wollte das überhaupt nicht. Ich hatte eine ganze Woche lang einen harten Kampf. Ich verhandelte morgens, mittags und abends mit Gott. Ich sagte ihm jedes Mal, warum ich nicht Prediger werden will und, was ich stattdessen alles tun könnte. Nach einer Woche musste ich mir eingestehen, dass Gott meine Einwände scheinbar nicht hörte. Als ich an meinem Bett kniete und nichts mehr zu sagen wusste, kam ganz leise der Gedanke: **Gott liebt Dich!** Ich dachte: Ja, das glaube ich.

Das Vertrauen in die Liebe Gottes führte nach wenigen Minuten dazu, dass ich mich Gott vollständig **übergab**. Danach hatte ich großen Frieden. Der Herr hat mich tatsächlich eineinhalb Jahre später als Prediger gerufen. Dafür bin ich ihm heute noch sehr dankbar. Es war reine Liebe und Weisheit Gottes, die mich einen anderen Weg führte, als den, den ich wollte. Heute erkenne ich im Nachhinein deutlich, dass diese Hingabe einen großen Segen für mein Leben auslöste. Gott hat mich dadurch den besten Weg für mein Leben geführt, der möglich war.

²³ E.G. White, *Das Leben Jesu* (Hamburg 1973), S. 323 [331,332]

²⁴ Johannes Mager, *Auf den Spuren des Heiligen Geistes* (Lüneburg 1999), S. 114

Völlige Hingabe veränderte mein Leben Ein persönliches Zeugnis einer Leserin

Ich stellte mir zu Beginn des Jahres 2014 immer wieder die Frage: „Wird Jesus zu mir eines Tages sagen: ‚Ich kenne dich nicht? Gehöre ich zu den fünf törichten Jungfrauen?‘“ Diese Vorstellung wurde mir unerträglich, denn ich wollte von Gott das ewige Leben geschenkt bekommen, hatte aber wegen diverser Dinge in meinem Leben immer ein schlechtes Gewissen bzw. nicht wirklich die richtige Orientierung. Zum Glück fielen mir die beiden Bücher („Schritte zur persönlichen Erweckung“ und „In Jesus bleiben“) in die Hände. Nach dem ersten Lesen erkannte ich, dass sich in meinem Leben etwas ändern musste. Ich las die Broschüren dann einige Male, um alles richtig zu verstehen. Dazu kam das lebendige Zeugnis einer tiefgläubigen Schwester, die erst seit einigen Monaten zu einer geistlichen Christin wurde. Jetzt weiß ich mit Sicherheit, dass ich Anfang dieses Jahres noch „fleischlich“ war und wenn ich gestorben wäre, dann hätte Jesus sagen müssen: „Ich kenne dich nicht.“ Dank sei Gott für diese Bücher, die mir gezeigt haben, wie man ein „geistlicher“ Christ wird.

Durch meine völlige Hingabe an Jesus veränderte Gott mein Leben in nur einem Monat komplett. Ich stehe nun morgens um 4:30 Uhr auf und studiere Gottes Wort. Das war aus eigener Kraft undenkbar, mein Schlaf war mir wichtiger. Ich bete anders – geisterfüllt. Ich frage täglich den Herrn, was er möchte, dass ich heute tun soll. Und Gott antwortet. Ich lade den Heiligen Geist täglich ein, in meinem Herzen zu wohnen und zu wirken. Ich habe klarere Gedanken, kleide mich „fraulicher“. Außerdem esse ich nicht mehr andauernd. Das konnte ich aus eigener Kraft nicht schaffen. Ich kann den vielen täglichen Aufgaben ruhiger begegnen und der Stress schlägt sich nicht mehr auf meinen Magen. Auch mein Mann erkannte an mir nach drei Wochen einige Veränderungen. Er sagte: „Du beißt nicht mehr so.“ Beim Studium des Wortes Gottes habe ich plötzlich viele Fragen, die es vorher nie gegeben hat. Ich möchte nun in die Tiefe gehen. Früher führte mich der Heilige Geist nur sporadisch zu einem Zeugnis. Jetzt passiert das täglich. Ich brauche mir „keine Rede vorbereiten“, Gott gibt mir die richtigen Worte in den Mund, weil nur er das Herz meines Gegenüber kennt. Auch wenn mir Sünden passieren, gibt mir Gott ein klares Bewusstsein dafür. Ich kann bereuen und umkehren.

Mir ist bewusst geworden, dass ich ohne Jesus nichts vollbringen kann, dass ich die Gegenwart Christi bei jedem Schritt brauche. Dass

das Gegenteil von Hochmut (wie gut ich doch bin, wie gut ich alles kann) die Demut ist, die uns klar erkennen lässt, dass wir ohne Jesus überhaupt nichts (Gutes) vollbringen können. Gott schenkte mir auch die Kraft, den Kaffee zu lassen. Dies war früher undenkbar, denn wenn ich aufgehört hatte, Kaffee zu trinken, hatte ich fünf Tage lang entsetzliche Kopfschmerzen – das sind starke Entzugserscheinungen. Diesmal dachte ich nicht einmal darüber nach, welche Konsequenzen es für mich haben würde. Ich wusste nur, das möchte ich jetzt nicht mehr. Heute habe ich kein Verlangen mehr danach.

Ebenso erging es mir mit dem Fleisch. Meine Familie und ich wollte nie darauf verzichten. Heute fällt es mir leicht – ich habe ich kein Verlangen mehr danach.

Die klare Wende in meinem Leben brachte das große Verlangen nach dem ewigen Leben und dass mir nichts mehr so wichtig sein darf wie unser Erlöser Jesus Christus. Egal welche Konsequenzen dies für mich haben würde.

Es bestätigte sich, was in Hesekeil 36,26-27 steht: Jesus will uns ein neues Herz und eine neue Gesinnung geben. Jesus will solche Leute aus uns machen, die seine Rechte halten und danach tun. Ich kämpfte bereits Jahrzehnte lang mit verschiedenen Problemen, doch vergebens. Ich konnte es selbst nicht schaffen. Jesus wollte es in mir vollbringen, er braucht nur meine Bereitschaft.

E.G. White sagt: „Derjenige, der versucht, den Himmel durch seine eigenen Werke zu erreichen, indem er das Gesetz hält, versucht eine Unmöglichkeit.“ Genau das habe ich 35 Jahre lang erlebt. Verstandesmäßig konnte ich dem Gesetz zustimmen, aber halten konnte ich es nicht. Das Gute in uns kann nur Jesus vollbringen, er schenkt uns das Verlangen nach guten und gesunden Dingen und er nimmt uns das Verlangen nach schädlichen Dingen.

Heute kann ich bestätigen was in Römer 8,14 steht: „*Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder!*“ und demnach muss ich täglich, stündlich, immer den Heiligen Geist bitten, in mir zu wohnen und zu wirken – denn der Teufel schläft nicht.

Jesus sagt in Matth. 10,37: „*Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert.*“ Ich dachte immer: Das geht doch gar nicht. Heute weiß ich, wenn Jesus in meinem Herzen wohnt, dann wirkt der große Gott dieses gesamten Universums in mir und durch mich und er kann noch viel besser für meine Kinder und meine Angehörigen sorgen,

als ich es je könnte. Nur Gott ist allmächtig und allwissend und in seine Hände möchte ich getrost jeden neuen Tag mein Leben geben, er wird alles richtig machen – nach seiner Weisheit und nach seinem Plan. M. M.

Warum bittet uns Gott, uns ihm ganz hinzugeben?

In dem Taschenbuch *Schritte zu Jesus* (früher: *Der Weg zu Christus*) wird Hingabe sehr treffend erklärt:

„**Gott möchte uns heilen, uns befreien.** Doch weil dafür eine völlige Umwandlung, eine Erneuerung unserer ganzen Natur notwendig ist, müssen wir uns ganz ihm übergeben. **Er [Gott] führt uns den unermesslichen Segen vor Augen, den er uns durch seine Gnade schenken möchte.** Er lädt uns ein, uns ihm ganz hinzugeben, damit er sein Werk in uns vollbringen kann. Die Entscheidung liegt bei uns, ob wir von der Knechtschaft der Sünde befreit werden wollen, um an der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes teilzuhaben.“²⁵

Unsere Hingabe an Gott wirkt sich als unermesslicher Segen aus. Gott fordert uns zur Hingabe auf, weil er uns heilen und befreien möchte. Wovon eigentlich?

Wenn Jesus unser Leben leiten kann, dann kann er uns befreien von der Tyrannei unseres Ichs (Neid, Ärger, Rechthaberei, Gier, Sucht, Zorn, Stolz, Einbildung, Entmutigung, Minderwertigkeitskomplexe, usw.). Wir sollten bedenken: Jeder Mensch ist sich selbst das größte Problem. Du selbst bist dein größtes Problem. Nur Gott ist in der Lage, uns in die wahre Freiheit zu führen. Aber ein Töpfer kann nur den Ton bearbeiten, den er in der Hand hat. Daher geht es um Hingabe.

Gott will uns dadurch auch von der Macht der Sünde befreien und uns göttliche Führung und Schutz schenken.

Dazu kommt, dass die Hingabe unser Leben bedeutend vereinfacht. E.G. White sagt: „Gott alle unsere Kräfte zu übergeben, vereinfacht das Leben sehr stark. Es vermindert und verkürzt tausende Kämpfe mit den Leidenschaften des Herzens.“²⁶

²⁵ E.G. White, *Der Weg zu Christus*, (Ausgabe *Schritte zu Jesus*), S. 46.48

²⁶ E.G. White, *My Life Today*, ML 6, egwwritings.org

Was sagt die Bibel zur Hingabe?

Röm. 6,13: „Auch ergebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern **erbet euch selbst Gott**, ..., und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit.“ Hingabe bedeutet nach diesem Text, sich Gott zu ergeben, sich ihm zur Verfügung stellen.

Röm. 12,1 GNÜ: „Brüder, weil Gott so viel Erbarmen mit uns hatte, rufe ich euch zu: **Stellt euer ganzes Leben Gott zur Verfügung! Bringt ihm euch selbst als lebendiges Opfer dar, an dem er Freude hat.**“ Luther übersetzt den letzten Satz so: „**Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.**“

Welchen Grund nennt dieser Text für unsere Hingabe an Gott? „... weil Gott so viel Erbarmen mit uns hatte.“ Das zeigt ganz klar: Wir sollen uns hingeben an den Gott der Liebe.

Hingabe bedeutet, sich Gott ganz anzuvertrauen, sich ihm zur Verfügung zu stellen; es bedeutet, dass ich ihm mein Leben als Opfer übergebe, nicht wie die alttestamentlichen Opfer, die verbrannt wurden, sondern als ein lebendiges Opfer, das ab dem Zeitpunkt der Hingabe **für ihn lebt**.

Wenn ich auf mein Leben schaue, dann kann ich sagen: Vor der Hingabe erschien es mir, dass die Hingabe ein Opfer sei. Hinterher habe ich gemerkt, dass es kein Opfer war, sondern ein unermesslicher Segen.

Johannes Mager sagt dazu: „Hingeben, ausliefern, übergeben, sich ganz zur Verfügung stellen, das sind schwerwiegende und zugleich frohmachende Worte. Hingabe hat nichts mit Gefühlen und Stimmungen zu tun. Sie bedeutet, **sich selbst an den zu verschenken, den man liebt.**“²⁷

Als Folge davon sagt 2. Kor. 5,15: „**Und er ist darum für alle gestorben, damit die, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.**“ **Hingabe bedeutet: Für Jesus leben.**

Für Jesus zu leben, das meint nicht nur den vollzeitlichen Dienst für ihn, sondern: „**Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesus und danket Gott, dem Vater, durch ihn.**“ Kol. 3,17

Charles T. Studd sagte: „Wenn Jesus Christus Gott ist und für mich starb, kann mir kein Opfer zu groß sein, um es ihm darzubringen.“²⁸ –

²⁷ Johann Mager in *Unser größtes Bedürfnis*, Hrsg. Werner E. Lange, (Lüneburg, 2011), S. 48

²⁸ Norman P. Grubb, *Charles T. Studd – Kein Opfer zu groß*, (Basel, 1986)



Er hat das auch umgesetzt. Er war ein berühmter Spitzensportler in England. Als er sich bekehrte, gab er seine Sportkarriere auf, vermachte sein Millionenerbe der Mission und ging als Missionar nach China, dann Indien und zuletzt nach Afrika. Die Missionsgesellschaft, die er gründete, arbeitet heute noch mit 1.800 Missionaren weltweit. Er hat sein Leben Jesus hingegeben.

Jesu Hingabe für uns und an uns

Wir sollten etwas sehr Wesentliches nicht übersehen. Hingabe ist keine einseitige Angelegenheit. Jesus hat sich uns zuerst gegeben. Er hat alles gegeben, was Gott geben kann, und er lädt uns ein, alles zu geben, was der Mensch geben kann. Es geht um Alles für Alles. Nur ist zwischen Gottes *Alles* und meinem *Alles* ein himmelweiter Unterschied. Aber niemand kann mehr geben als alles.

Fünf Ebenen der Hingabe

Ein Autor spricht von fünf Ebenen der Hingabe:

- ▶ Geld geben ist die unterste Stufe der Hingabe.
- ▶ Dann kommt das Hingeben unserer Zeit.
- ▶ Dann das Hingeben unserer Kraft und Fähigkeiten, unser Einsatz.
- ▶ Dann die Hingabe aller meiner Ängste und Hoffnungen, dann – was all das bis jetzt Erwähnte einschließt:
- ▶ **Die Hingabe meines ganzen Ichs, das meint die Übergabe meines Willens und Lebens, es meint Lebensübergabe an Christus.**²⁹

Dieser letzte Punkt beschreibt die wirkliche Hingabe.

Es ist wunderbar, wenn wir uns unserem himmlischen Vater übergeben aus Vertrauen in seine Liebe, und es nicht soweit kommen lassen wie der verlorene Sohn im Gleichnis Jesu. Er hat am Tiefpunkt seines Lebens kapituliert und sich erst dort entschieden heimzukehren. Als er sich seinem Elternhaus näherte, kam ihm der Vater entgegen und schloss ihn in seine Arme. Er nahm ihn voll an als seinen Sohn. Da ging ihm die Liebe seines Vaters deutlich auf. Das verwandelte seine Kapitulation in eine Hingabe aus Liebe.

²⁹ Dean M. Kelley, *How Adventism can stop growing*, Ministry (Febr. 1983), S. 4

Eine tragische Begebenheit

Eine Begebenheit aus Frankreich kann uns das verdeutlichen:

Die Frau eines reichen Franzosen vertraute sich jemand an. In ihrer Hand hatte die Dame ein Fläschchen Gift. Sie hatte die Absicht, sich wegen Schwierigkeiten in ihrer Ehe das Leben zu nehmen. Sie sagte: Gestern erst habe ich mich bei meinem Mann beschwert; aber überrascht und fassungslos hat er erwidert: Was willst du eigentlich? Du hast mein Scheckbuch (er meinte damit: Du kannst über mein Geld verfügen), du besitzt mein Haus, du isst an meinem Tisch. Alles, was Reichtum und Stellung dir geben können, gehört dir, und dennoch beklagst du dich? Ich sagte ihm, so erzählte die Frau: Ich will dein Herz, ich will, dass du mich liebst. Und er rief aus: Das kannst du nicht haben. Du weißt, dass mein Herz einer anderen gehört. Alles gehört dir, aber mein Herz, meine Liebe, das kannst du unmöglich von mir verlangen.³⁰

Keiner, der jemand liebt, wäre damit zufrieden. Der Frau ging es ja nicht um das, was ihr Mann besitzt, sondern um ihn als Person.

„Unser großer Gott will nicht etwas von mir. Er will mich. Jesus will nicht einen Teil meiner Zeit oder meines Vermögens, auch nicht meine Gaben und Fähigkeiten.“³¹ Er will mich, weil er mich liebt und glücklich machen will.

Wir sollen uns „hingeben“, uns ausliefern mit allem, was wir sind und haben. Wir sollen uns der Fürsorge, der Führung, der Verfügung und dem Willen Gottes ausliefern. Das ist der vernünftige Gottesdienst, zu dem uns Röm. 12,1 aufruft.

Wenn das Wort Gottes von der vollen Hingabe sagt: „Das sei euer vernünftiger Gottesdienst“, dann heißt das doch, dass **Hingabe an Gott das Vernünftigste ist, was wir tun können**. Was ist vernünftiger als unseren Fall in die Hände eines geschickten Arztes zu legen, wenn wir krank sind? Was ist vernünftiger als mich einem sicheren Führer anzuvertrauen, wenn ich mich verirrt habe?

Im Vergleich zu Gott bin ich arm, töricht und hilflos. Ist es da nicht vernünftig mich völlig in die Hände Gottes zu geben? Es geht darum, mich dem anzuvertrauen, der mich geschaffen hat, der mich gewollt hat, der mich liebt und für alle meine Bedürfnisse sorgen kann.

³⁰ Oswald Smith, *Der Mensch, den Gott gebraucht*, S. 26

³¹ Johann Mager in *Unser größtes Bedürfnis*, Hrsg. Werner E. Lange, (Lüneburg, 2011), S. 48

Das bedeutet, dass durch unsere Hingabe Gottes unendliche Liebe und seine unendliche Macht auf meiner Seite sind. **Eine volle Hingabe ist kein Verlust, sondern ein großer Gewinn. Es ist das Eintreten in ein von Gott geleitetes Leben.**

Unsere volle Hingabe ist der Beginn des Lebens in Fülle (Joh. 10,10), das Jesus uns geben will. Und diese Hingabe hat ganz klar auch mit dem Sieg über das Böse zu tun, denn Offb. 12,11 sagt: „*Sie haben ihn (Satan) überwunden durch (1.) des Lammes Blut und durch (2.) das Wort ihres Zeugnisses und haben (3.) ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod.*“ Das zeigt, dass volle Hingabe nötig ist zum Sieg über die Sünde und Satan und dass dies das Beste ist, was wir tun können.

In *Bilder vom Reiche Gottes* (früherer Titel: *Christi Gleichnisse*) steht: „Niemand sage: Ich kann meine Fehler und Schwächen nicht ablegen. Wenn du zu diesem Ergebnis kommst, wirst du das ewige Leben nicht ererben; denn dein Nichtkönnen liegt allein an deinem Willen. Willst du nicht, dann kannst du auch nicht überwinden. Die eigentliche Schwierigkeit entsteht nämlich aus der Verderbnis eines ungeheiligten Herzens **und aus der fehlenden Entschlossenheit, sich Gott ganz zu unterstellen.**“³²

E.G. White sagt: „Jesus ... empfing [täglich] den Heiligen Geist ohne Einschränkung. Genauso wird er jedem Nachfolger Christi gegeben, der sich ihm völlig übergibt. Unser Herr selbst hat das Gebot gegeben, „*werdet voll Geistes*“ (Eph.5,18). Dieses Gebot ist gleichzeitig eine Verheißung für seine Erfüllung. Es war das Wohlgefallen des Vaters, dass in Jesus „*die ganze Fülle wohnen sollte*“ und ihr habt diese Fülle in ihm (Kol. 1,19 und 2,10).“³³

Hier erfahren wir:

- ▶ In Jesus wohnte der Heilige Geist ohne Einschränkung
- ▶ Er wünscht für uns, dass wir in voller Hingabe leben, damit der Heilige Geist in uns in demselben Maß wohnen kann.
- ▶ Aus diesem Grund hat Jesus selbst das Gebot gegeben: „Lasst euch mit Geist erfüllen.“ Das bedeutet vom griechischen Text her: „Lasst euch beständig und immer wieder neu mit Geist füllen.“ (Eph.5,18)³⁴

³² E.G. White, *Christi Gleichnisse*, (Hamburg 1966), S. 251

³³ E.G. White, *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen* (Hamburg 1953), S. 28 / *Thoughts from the Mount of Blessing*, MB.20.3 egwwritings.org

³⁴ Johannes Mager, *Auf den Spuren des Geistes*, (Lüneburg, 1999), S. 100-101

- ▶ Seine Absicht dabei ist, dass wir dadurch „Leben in Fülle“ haben (Joh. 10,10; Kol. 2,10).

Was kann uns an der Hingabe hindern?

Bei mir war es die Sorge um meinen Beruf. Genauer gesagt, es war die Befürchtung, dass Gott mich nach voller Hingabe als Prediger rufen könnte.

Edwin Orr hatte andere Hindernisse. Als junger Mann wurde ihm klar, „dass ich eine vollständige Hingabe an den Herrn zu vollziehen hatte. ... Zum ersten Mal in meinem Leben spürte ich, wie Gott zu mir sprach. Er sprach in meinem Herzen durch den Heiligen Geist. Ich erklärte dem Herrn meine volle Bereitschaft, alles für ihn hinzugeben. Die Stimme in meinem Herzen fragte: ‚Wie ist es mit deinen Liebessünden?‘ ... Ich bekannte sie und gelobte, sie nie wieder zu tun. Die Stimme in mir fragte weiter: ‚Wie ist es mit deinem Willen?‘ Das kam mir völlig überraschend. ... Da sagte ich dem Herrn, dass ich bereit sei, überall hinzugehen, wo er mich haben wollte, oder auch zu Hause zu bleiben. ... Dann aber redete der Geist Gottes mit mir über einen Götzen in meinem Leben. Es handelte sich um ein Mädchen, das ich sehr liebte. Der Herr fragte mich, ob ich bereit wäre, dieses Mädchen aufzugeben, wenn er es verlangte. Da wurde mir plötzlich klar, dass sich mein Wille an dieser Stelle sperrte. Ein solches Opfer wollte ich nicht bringen. ... Da hörte der Heilige Geist auf mit mir zu reden. Mein Herz wurde auf einmal erschreckend leer. Es dauerte nicht lange, da wurde mir das bewusst, und die Sehnsucht nach geistlicher Fülle kehrte zurück. Diesmal übergab ich meinen Willen restlos dem Herrn. Ich war bereit, ihm auch diesen Teil meines Lebens hinzugeben. ... Mein Herz wurde mit unbeschreiblicher Liebe, Freude und Kraft erfüllt. ... Zum ersten Mal in meinem Leben spürte ich, dass ich wirklich meinen Gott und Heiland kannte und dass Christentum mehr ist als eine Lehre oder Philosophie.“ – Gott hat Großes getan durch das Leben von Edwin Orr.³⁵

Bei mir war das Hindernis der Beruf, bei Edwin Orr war es ein Mädchen. Ganz gleich, was es bei dir sein kann – falls du bisher keine volle Hingabe vollzogen hast, begib dich mit deinem Problem in die Hände Gottes. Der Herr schenkt dir unendlichen Segen.

35 J. Edwin Orr, *Volle Hingabe* (Kassel, 1965), S. 108 ff, gekürzt

Gott respektiert unsere Entscheidungen

Vertraue Gott! Wenn du allwissend wärst, dann würdest du genau den Weg gehen wollen, den Gott dich führen will. Wir können jede Angst und jeden Vorbehalt gegen die Hingabe an den Gott der unendlichen Liebe ablegen. Gott wird nie etwas gegen den freien Willen eines Menschen tun. Unser wunderbarer Gott respektiert unsere Persönlichkeit. Die Freiheit ist eine der kostbarsten Gaben, die Gott uns gegeben hat. Deshalb wartet Gott auf unsere Zustimmung und handelt erst dann, wenn wir ihn darum bitten. Freiheit ist eine göttliche Grundvoraussetzung für Liebe. Nur unter ihr kann sich Liebe entwickeln.

Bedeutet Hingabe an Gott, dass wir unseren eigenen Willen aufgeben müssen?

Werden wir durch Hingabe an Gott willenlose Menschen? Werden wir Marionetten, die Gott wie ein Puppenspieler an Drähten zieht? **Nein!** Warum nicht?

Wir setzen durch unsere Hingabe den vollkommenen, wunderbaren, weisen Willen Gottes an die Stelle unseres törichten, fehlgeleiteten, unwissenden und unreifen Willens. Wir begeben uns unter göttliche Navigation.

Wir sollen nicht unseren Willen aufgeben, sondern **den falschen Gebrauch unseres Willens**. Der Wille, den wir aufgeben sollen, ist der Wille, der sich von Gottes Willen unterscheidet. Deutlich gesagt: Es geht um die Aufgabe unseres Eigensinns.

E.G. White sagt: „Aber [vielleicht] fragt jemand: ‚Kann ich nicht selbst entscheiden und meinen eigenen Weg gehen?‘ Nein, du kannst nicht deinen Weg gehen und dann im himmlischen Königreich ankommen. Dort wird es nicht mehr ‚meinen Weg‘ geben. Im Himmelreich gibt es keinen Platz für menschliche Wege. Unsere Wege müssen sich in Gottes Wegen verlieren.“³⁶ (siehe auch Jes. 53, 6)

Wer sich nicht von Gott und seinem Wort leiten lässt, lebt auf der Basis seines beschränkten Verstandes statt sich auf ‚göttliche Navigation‘ zu verlassen.

„Wenn unser Wille eins ist mit Gottes Willen, dann bleibt er unangestastet; da wäre es sogar verkehrt, ihn aufzugeben.“³⁷

³⁶ E.G. White, *Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg, 2006), S. 287

³⁷ H.W. Smith, *Christsein täglich*, S. 73

E.G. White sagt sogar: „**Der menschliche Wille wird** – wenn er mit dem Willen Gottes zusammenarbeitet – **allmächtig**. Was der Herr auch immer uns zu tun gebietet, kann in seiner Stärke vollbracht werden. Alle seine Aufträge sind zugleich Befähigungen.“³⁸

„Wenn wir uns vom Heiligen Geist führen lassen, dann sind wir nicht eingeengt oder beschränkt. Wir leben vielmehr in der größtmöglichen Freiheit. In 2. Kor. 3,17 heißt es: „... wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“.“³⁹

Leben unter göttlicher Navigation

Steht da nicht Spr. 3,5.6 im Gegensatz dazu? „*Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.*“

Mancher meint, es geht hier darum, seinen Verstand auszuschalten. Salopp sagt man manchmal: Muss ich da meinen Verstand an der Garderobe abgeben? Nichts könnte verkehrter sein. Gott will, dass wir unseren Verstand gebrauchen. Er lädt mich ein, meinen Verstand mit seinem unendlichen Verstand zu verbinden.

Hat er nicht Daniel und seinen Freunden, die ihm im Kleinen und im Großen von Herzen gehorcht haben, zehnfache Intelligenz geschenkt? Gott will, dass wir das volle Potential unseres Verstandes ausschöpfen, uns dabei aber gleichzeitig mit seinem unendlichen Verstand verbinden.

Es ist wie beim Autofahren mit einem Navigationsgerät. Ich muss zum Fahren meinen ganzen Verstand einsetzen, aber bei den Abzweigungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Meldungen über Staus und Umleitungen, was der beste Weg zum Ziel ist, wie lang es noch dauert bis dahin, usw., ist es gut, sich auf die Führung durch das Navi zu verlassen. – Ich kann mich gut erinnern. Ich hatte ein Navi ausgeliehen, da ich zu einer Beerdigung in eine mir unbekanntere Gegend Münchens wollte. Das Navi hat mich hervorragend und ohne Probleme hingebacht.

Verlass dich auf Gott, auf seine Ordnungen, seine Maßstäbe und seinen Rat und gehe deinen Weg unter göttlicher Navigation.

³⁸ E.G. White, *Im Dienst für Christus* (Advent-Verlag), S. 315

³⁹ David Wolkwitz, *Der Weg zu einer kraftvollen Erweckung* (NRW-Vereinigung), S. 25

Zweifel an den Instrumenten

Während des zweiten Weltkriegs startete ein englisches Flugzeug von Sizilien in Richtung Nordafrika. Da die Flughäfen alle verdunkelt waren, mussten sich die Piloten ganz auf ihre Instrumente verlassen. Obwohl sie noch nicht die errechnete Zeit geflogen waren, zeigten ihre Instrumente an, dass sie das Ziel erreicht hatten. Da sie das aber für unmöglich hielten, flogen sie weiter. Erst weit über der Sahara erkannten sie ihren Fehler. Das Benzin ging ihnen aus, und sie mussten in der Wüste notlanden. Da sie nicht genügend Wasser bei sich hatten, kam die gesamte Besatzung ums Leben.

Als man später das Flugzeug fand, stellte man fest, dass alle Instrumente einwandfrei arbeiteten. Das Flugzeug war in eine Luftströmung gekommen, sodass es schneller am Ziel war. Aber die Piloten vertrauten lieber ihrer eigenen Berechnung als den Instrumenten. Das wurde ihnen zum Verhängnis. Sie hatten die falsche Entscheidung getroffen.⁴⁰ Wir können uns auf die Führung Gottes verlassen. Es ist besser, Gott und seinem Wort zu vertrauen als unseren eigenen Schlussfolgerungen.

Menschen mit Rückgrat

Wir werden durch unsere Hingabe an Jesus Christus nicht willenlos, sondern werden Menschen mit Rückgrat, die ihren Standpunkt mit Weisheit und Höflichkeit vertreten. Denken wir noch einmal an Daniel und seine Freunde: Als junge Leute bewiesen sie Rückgrat und Treue zu Gott bei der Ernährungssituation in Kap. 1, oder denken wir an die gewaltige Entscheidung vor dem Feuerofen in Kap. 3, als sie bereits in mittleren Jahren waren, und denken wir an die Haltung Daniels als Senior vor der Löwengrube in Kap. 6.

Selbstwert und Christuswert

Wer sich Christus hingibt, braucht sich nicht mehr um seinen Selbstwert zu kümmern, weil er einen viel höheren Christuswert hat. In dem Buch *Der Weg zur Gesundheit* (früherer Titel: *In den Fußspuren des Großen Arztes*) steht:

⁴⁰ *Aller Diener*, II/III (1983), S. 142

„Viele, die befähigt sind, Großes zu leisten, vollbringen nur wenig, weil sie wenig versuchen. Tausende gehen durch das Leben, als ob sie kein großes Ziel hätten, für das sie leben, keinen hohen Standpunkt, den sie erreichen sollten. Ein Grund hierfür ist die geringe Würdigung, die sie sich selbst beilegen. Christus bezahlte einen unendlichen Preis für uns, und er wünscht, dass wir uns im Verhältnis zu jenem Preis schätzen.“⁴¹ Eine Schwester schrieb mir, seit sie täglich um den Heiligen Geist betet, „habe ich meinen Selbstwert in Christus gefunden“.

Ein Gebet um Hingabe des Willens

Ein junger Mann suchte ein Seelsorgegespräch, da er mit dem Heiligen Geist erfüllt werden wollte. Er tat sich schwer. Der Prediger fragte ihn: „Ist Ihr Wille völlig Gott hingegeben?“ „Ich glaube nicht ganz.“ „Nun“, sagte der Prediger, „dann wird es nicht nützen (um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist) zu beten, bis Ihr Wille Gott völlig übergeben ist. Wollen Sie ihn nicht jetzt dem Herrn übergeben?“ „Ich kann nicht“, erwiderte er. „Sind Sie bereit, dass Gott es für Sie tut?“ „Ja“, antwortete er. „Dann bitten Sie ihn darum.“

Er betete: „O Gott, entleere mich von meinem Eigenwillen. Bring mich zur vollen Hingabe an deinen Willen. Lege meinen Willen hin für mich. Ich bitte im Namen Jesu.“ Dann fragte der Prediger: „Ist es geschehen?“ „Es muss wohl“, sagte er. „Ich habe Gott um etwas nach seinem Willen gebeten, und ich weiß, dass er mich erhört hat und dass ich habe, worum ich gebeten habe (1 Joh. 5,14.15). Ja, es ist geschehen, mein Wille liegt da.“ Dann sagte der Prediger: „Bitten Sie ihn nun um die Taufe mit dem Heiligen Geist (Erfüllung mit dem Heiligen Geist). Er betete: „O Gott, taufe mich doch gerade jetzt mit dem Heiligen Geist. Ich bitte im Namen Jesu.“ Und es geschah augenblicklich, als er seinen Willen dem Herrn hingelegt hatte.⁴²

Das Wunderbare ist, dass unser liebevoller himmlischer Vater bereit ist, auf unsere Bitte hin sogar die Voraussetzungen in uns zu schaffen.

Zwei Dinge können wir am Beispiel dieses Gebets erkennen: Erstens, dass der junge Mann bereits das Beten mit Verheißungen kannte. Er hat sich in seinem Gebet auf Gottes Zusage verlassen, dass Gott Gebete nach seinem Willen erhört und dass er uns in demselben

⁴¹ E.G. White, *Der Weg zur Gesundheit* (Winterswijk, 1985), S. 388

⁴² R.A. Torrey, *Der Heilige Geist – Sein Wesen und Wirken* (Herold-Verlag 1966), S. 150

Augenblick erhört, in dem wir unsere Bitte vorbringen. (Der wunderbare Weg des Betens mit Verheißungen wird ausführlich und praktisch erklärt in der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung* von H. Haubeil, Kapitel 4.)

Zweitens hatte er sich entschieden, die Hilfe Gottes für seine Hingabe anzunehmen.

„Bete es von Herzen: ‚Herr, ich glaube, dass du gestorben bist, um mich zu erlösen. Wenn du mir einen solch großen Wert beimisst, dass du dein Leben für mich gegeben hast, will ich darauf antworten. Ich gebe mein Leben mit all seinen Möglichkeiten in meiner ganzen Schwachheit in deine Obhut.‘⁴³

Das Steuer unseres Lebens ist die Fähigkeit Entscheidungen zu treffen

Wir dürfen wissen, dass die Fähigkeit zur Willensentscheidung die Steuerinstanz unseres Lebens ist. Ich möchte ein Beispiel nennen, damit wir die Bedeutung dieser Fähigkeit voll verstehen.

Der Schiffsrumpf des berühmten Passagierschiffs „Queen Elizabeth“ wiegt 1.300 Mal so viel wie das Steuerruder. Das bedeutet, dass durch das Steuerruder die um das 1.300-fache größere Masse gelenkt wird. Dem Steuerruder entspricht in unserem Leben die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen. Wenn wir uns für den Willen Gottes entscheiden, dann stellt er uns alle nötigen Hilfen zur Verfügung.

Herausforderungen

Bei dem Anliegen unserer Hingabe an Christus geht es um die grundsätzliche Entscheidung, ob du für dich selbst oder für Gott leben willst.

Besonders junge Menschen, aber auch alle anderen müssen sich fragen, ob ihr Ich und ihr Egoismus ihr Leben bestimmen sollen oder ob sie Gott dienen wollen.

Materielle Güter und sinnliche Genüsse können zu einer Illusion von Glückseligkeit führen, aber diese Dinge können uns nicht befriedigen, so dass wir immer mehr wollen. Je mehr er hat, je mehr er will, nie

⁴³ E.G. White, *Glaube und Werke*, (Lüneburg 2005), S. 13 / *Faith and Works*, FW 16.2, egwwritings.org

schweigen seine Klagen still, so sagt ein bekanntes Sprichwort. Schließlich merken wir, dass diese Dinge von uns Besitz ergriffen haben.

Eine weitere Herausforderung, der wir uns stellen müssen, besteht darin, dass eventuell andere Menschen, die eine gewisse Autorität über unser Leben haben, wie z.B. Familie, Schule, Gemeinde, Firma, Gesellschaft, Erwartungen an uns richten, die den Erwartungen Gottes widersprechen.

Wenn wir uns Jesus übergeben haben, werden wir die Kraft und das Rückgrat haben, Gottes Erwartungen Vorrang zu geben und unseren Standpunkt mit Weisheit und Höflichkeit zu vertreten (siehe Daniel 1).

Genügt es, wenn wir uns einmal im Leben Gott hingeeben haben?

Es gibt eine grundlegende Hingabe an Jesus Christus bei der Bekehrung. Diese Hingabe, die in einem Gebet vollzogen wird, wird – nach entsprechender biblischer Unterweisung und Überzeugung – in der Regel in der Glaubenstaupe besiegelt und soll Gültigkeit behalten in alle Ewigkeit. Das Wort Gottes bezeichnet diese grundlegende Hingabe an Jesus als einen Bund mit Gott.

Etwas anderes ist eine tägliche Hingabe. Da diese oft auch als Übergabe oder Hingabe oder Bekehrung oder Weihe bezeichnet wird, gibt es gelegentlich etwas Verwirrung. Ich nenne sie daher zur besseren Unterscheidung **Weihe**. Mit der täglichen Weihe oder Übergabe oder Hingabe oder Bekehrung ist gemeint, dass ich den grundlegenden Bund, den ich mit Jesus Christus geschlossen habe, auch heute ausleben will; dass ich auch heute zu diesem Bund stehe. Aus diesem Grund ist es wertvoll (in der Regel) täglich in diesem Sinn zu beten: Herr, ich weihe mich Dir mit allem, was ich bin und habe.

Wenn ich zu diesem Bund stehe, dann brauche ich mir keine Sorgen zu machen. Gott ist in der Lage, das zu bewahren, was ihm anvertraut ist. Gott steht auf jeden Fall zu seinem Wort. Er wird keine Scheidung einreichen. Unser Bund mit Christus wird in der Bibel ja mit der Ehe verglichen.

Morris Venden sagt dazu: „Zu heiraten macht natürlich keinen Sinn, wenn man nicht die Absicht hat, verheiratet zu bleiben. Und verheiratet bleiben kann man nur, wenn man zuvor geheiratet hat und sich jeden Tag neu zu seinem Ehepartner bekennt und die Hingabe an ihn erneuert.“⁴⁴

44 Morris L. Venden, *95 Thesen über die Erlösung aus dem Glauben* (Lüneburg 2009), S. 103

Um die guten Folgen der grundlegenden Hingabe zu erhalten, ist es notwendig in Jesus zu bleiben. Aus diesem Grund spricht Jesus in Joh. 15 zwölf Mal vom *Bleiben* in ihm, zum Beispiel in den Versen 5 und 7:

„**Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**“

„**Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.**“

Wir sehen, dass das Leben in Fülle mit dem Bleiben in Jesus zu tun hat. Durch die Gemeinschaft mit ihm sind wir in der Lage, ein fruchtbares Leben zu führen, ein Leben mit Freude, Kraft und Sieg und wertvollen Fähigkeiten. Und Gott ist in der Lage, Großes durch unser Leben zu tun. Wenn diese Wahrheit uns packt, revolutioniert sie unser Leben.

Wir wollen die Betrachtungen über die Hingabe an Jesus Christus mit einem Lied abschließen, das eigentlich ein Gebet ist:

Nimm du mich ganz hin, o Gottes Sohn,
Du bist der Schöpfer, ich bin der Ton
Mach aus mir etwas nach deinem Sinn
Während ich harre, nimm mich ganz hin.

Nimm du mich ganz hin, o Gottes Sohn
prüfe, erforsch mich am Gnadenthron
weißer denn Schnee, Herr, wasche mich rein
dass ich dein eigen immer mag sein.

Nimm du mich ganz hin, o Gottes Sohn
mit deinem Geiste jetzt in mir wohn,
sei mir im Herzen König allein,
lass alle sehen, dass ich ganz dein.⁴⁵

Hingabe ist der Schlüssel

- ▶ zur Erlösung
- ▶ zur Wiedergeburt
- ▶ zum Sieg über jede Versuchung und Sünde
- ▶ zum Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist⁴⁶

⁴⁵ Text von CD, Männerquartett, *Die Hoffnungsträger* 59302 Oelde

⁴⁶ Nach Garrie F. Williams, *Erfülltsein vom Heiligen Geist – Wie erfahren wir das?* (Lüneburg 2007), S. 78,79)

JESUS IN DIR

*Unter welchen Voraussetzungen
lebt Jesus in mir?*

*Was bewirkt „Christus in mir“ für mein Leben?
Der Gipfel alles Erreichbaren: Erfüllt mit aller
Gottesfülle.*

**E.G. White: [Wahre] Religion, das bedeutet,
dass Christus im Herzen wohnt.⁴⁷**

„Durch den Geist wohnt Christus in uns, und der Geist Gottes, den unser Herz im Glauben empfängt, ist der Beginn des ewigen Lebens“⁴⁸

Beachten wir:

1. Durch den Heiligen Geist wohnt Christus in uns.
2. Wir empfangen den Geist Gottes im Glauben.
3. Dies ist der Beginn des ewigen Lebens.

Die Erkenntnis, dass Jesus durch den Heiligen Geist in meinem Herzen wohnen will und tatsächlich wohnt, wenn ich vom Heiligen Geist erfüllt bin, ist für mich sehr wertvoll. Es ist eine wunderbare Wahrheit der Bibel.

⁴⁷ E.G. White, R&H, 24.5:1892, zitiert in *Christus unsere Gerechtigkeit* (Hamburg, 1962), S. 50

⁴⁸ E.G. White, *Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), S. 379

Bleiben in Christus

Jesus wünscht sich nicht nur innige Gemeinschaft mit uns, indem er durch den Heiligen Geist in uns wohnt, es geht ihm dabei gleichzeitig um die Beständigkeit und die Vertiefung in unserer Gottesbeziehung.

Er sagte Joh. 15,1-17: „*Bleibt, so bleibe ich in euch.*“ Das ist eine wunderbare Einladung und gleichzeitig ein Gebot. Das bedeutet, dass ein beständiges Christsein in der Kraft Gottes möglich ist.

Jesus benützt zwölfmal das Tätigkeitswort „bleiben“. Er wünscht, dass wir eine dauerhafte Beziehung mit ihm haben.

Zu Jesu Aufruf „*Bleibt in mir, so bleibe ich in euch*“ (Joh. 15,4 Menge) erläutert E.G. White:

„Das bedeutet

- ▶ ein beständiges Empfangen seines Geistes,
- ▶ ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe an seinen Dienst.⁴⁹

An anderer Stelle sagt sie: „Wir brauchen die beständige Verbindung mit dem göttlichen Beistand, damit wir vorwärts kommen. Vielleicht besitzen wir ein gewisses Maß des Geistes Gottes, aber durch Gebet und Glauben sollten wir beständig nach einem größeren Anteil des Geistes streben.“⁵⁰

Und: „Er [Jesus] wird **in ihnen leben** und ihnen den Einfluss seines heiligenden Geistes geben, **der seine Lebenskraft auf die menschliche Seele überträgt.**“⁵¹

Wir dürfen das Gebet Davids als Verheißung für uns sehen: „*Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.*“ Psalm 51,12

Aus Gottes Kraftquellen schöpfen

„Wenn Christus nicht in uns lebt, können wir den Stürmen der Versuchung nicht widerstehen“⁵²

Viele wissen nicht, wie sie aus den Kraftquellen Gottes schöpfen können. Daher leben sie in geistlicher Armut, obwohl „*alles, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, uns seine göttliche Kraft geschenkt hat ...*“ 2. Petrus 1,3.

49 E.G. White, *Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), S. 675.

50 E.G. White, *Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg, 2006), S. 243

51 E.G. White, *Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg, 2006), S. 242

52 E.G. White, *Das Leben Jesu* (Hamburg 1973) S. 592 [599,600]

In Texas gibt es ein berühmtes Öllager namens Yates Pool. In den Jahren der amerikanischen Wirtschaftskrise gab es dort eine Schafsranch, die einem Mann namens Yates gehörte. Er konnte allerdings nicht genug Geld mit seiner Schafzucht verdienen, um seine Schulden zu zahlen. Dann kam eine Ölgesellschaft in das Gebiet und teilte ihm mit, dass vielleicht Öl auf seinem Land zu finden sei. Sie schlugen ihm eine Versuchsbohrung vor, und er unterschrieb einen Vertrag.

In 365 m Tiefe stießen sie auf ein riesiges Öllager. Und alles gehörte Mr. Yates! Am selben Tag, als er das Land kaufte, erhielt er auch das Recht auf das Öl und sonstige Bodenschätze. Ein Multimillionär, der in Armut lebte! Was war sein Problem? Er wusste nicht, dass das Öl vorhanden war.⁵³

Weißt du, was in 2. Petr. 1,3.4 steht? „*Alles, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt*“ – ich sage den weiteren Teil mit meinen eigenen Worten – durch eine innige Beziehung zu Jesus und in dieser Beziehung durch Beten mit den „*teuren und allergrößten Verheißungen*“.

In dem Augenblick, in dem wir durch den Glauben an Christus Kinder Gottes werden, werden wir auch Erben Gottes, und alle seine Quellen stehen uns zur Verfügung. Alles, was wir brauchen – einschließlich Weisheit, Liebe, Kraft –, um Männer und Frauen Gottes und fruchttragende Zeugen Christi zu sein, steht uns zur Verfügung. Aber viele Christen leben in geistlicher Armut, weil sie nicht wissen, wie sie die geistlichen Reichtümer, die ihnen ja bereits geschenkt sind, von Gott in Anspruch nehmen können. Wie Mr. Yates vor der Entdeckung des Öls leben sie in Unkenntnis ihrer grenzenlosen Besitztümer.⁵⁴

Der eindringlichste Aufruf Jesu: Bitten um den Heiligen Geist

Es gibt eine einzigartige Bibelstelle, in der uns unser Herr Jesus dringend und liebevoll auffordert, um den Heiligen Geist zu bitten. Ich kenne keine zweite Bibelstelle, in der Jesus uns etwas mit solcher

53 Bill Bright, *Erfüllt vom Heiligen Geist – Wie erfährt man das?* (Neuhausen-Stuttgart, 1971), S. 27 – Dieses Taschenbuch kann online gelesen werden unter www.missionsbrief.de – Nachfolge – Jüngerschaft – Mitteilbare Konzepte.

54 Bill Bright, *Erfüllt vom Heiligen Geist – Wie erfährt man das?* (Neuhausen-Stuttgart, 1971), S. 27

liebvollen Eindringlichkeit ans Herz legt, ausgenommen seine Einladung in ihm zu bleiben. Diese Stelle ist aus seinem Gebetsunterricht. Das Bitten um den Heiligen Geist ist in dem Abschnitt Lukas 11,9-13. (Näheres: Kap. 1: Jesus und sein größtes Geschenk)

Jesu Gebot: Lasst euch vom Geist erfüllen!

Wir wollen die folgende wichtige Aussage nicht nur wiederholen, sondern in diesem Kapitel besonders beachten: „**Und ihr habt diese Fülle in ihm.**“

E.G. White sagt: „Jesus ... empfing [täglich] den Heiligen Geist ohne Einschränkung. Genauso wird er jedem Nachfolger Christi gegeben, der sich ihm völlig übergibt [und er unseren Herrn täglich um den Heiligen Geist bittet], damit der Heilige Geist in ihm wohnen kann.“⁵⁵ „Unser Herr selbst hat das Gebot gegeben, „*Lasst euch vom Geist erfüllen.*“ (Eph. 5,18) Dieses Gebot ist gleichzeitig eine Verheißung für seine Erfüllung. Es war das Wohlgefallen des Vaters, dass in Jesus „*die ganze Fülle wohnen sollte*“ und „**ihr habt diese Fülle in ihm.**“ (Kol. 1,19 und 2,10)⁵⁶

Hier erfahren wir:

- ▶ In Jesus wohnte der Heilige Geist ohne Einschränkung.
- ▶ Er wünscht für uns, dass wir in voller Hingabe leben, damit der Heilige Geist in uns in demselben Maß wohnen kann.
- ▶ Aus diesem Grund hat Jesus selbst das Gebot gegeben: „*Lasst euch vom Geist erfüllen!*“ (Eph. 5,18)
- ▶ Seine Absicht dabei ist, dass wir dadurch „*Leben in Fülle*“ haben (Joh. 10,10; Kol. 2,10).
- ▶ Dafür ist es notwendig in ihm zu sein. Jesus in uns hat große, wertvolle Folgen.

Im Glauben bitten

Es geht jedoch darum, im Glauben zu bitten. „*auf dass ... wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben*“ (Gal. 3,14). „*Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen*“ (Hebr. 11,6); „*dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen*“ (Eph. 3,17). Es ist notwendig

⁵⁵ E.G. White, *Thought from the Mount of Blessing*, S. 21

⁵⁶ E.G. White, *Thoughts from the Mount of Blessing*, S. 20

nach meiner Bitte um den Heiligen Geist zu wissen, dass ich ihn empfangen habe. Unser wunderbarer Gott hat uns einen Weg gezeigt, wie wir leicht glauben können. *Es ist durch das Beten mit Verheißungen.*

(Dies ist ausführlich behandelt in der Broschüre *Schritte zur persönlichen Erweckung*, Kapitel 5 „Der Schlüssel zur Praxis.“)

E.G. White sagt sogar: „**Die Kraft Gottes wartet darauf, angefordert (verlangt) und empfangen zu werden.**“ (Englisch: demand)⁵⁷

Dazu sagt David Wolkwitz: „Könnt ihr euch vorstellen, etwas von Gott „anzufordern“ – in diesem Fall die besondere Gabe des Heiligen Geistes? Solch ein Gedanke lässt uns ängstlich zurückschrecken. Es klingt respektlos und sogar gotteslästerlich, überhaupt daran zu denken. Und doch wird dieser Begriff von der Botin des Herrn an mehreren Stellen ihrer Schriften verwendet. Was meint sie damit?

Zunächst erkennen wir daran, dass Gott uns diese Gabe nur zu gerne geben möchte, weil er uns lieb hat und, weil wir sie so nötig haben. Zweitens bedeutet es, dass seine Gabe für uns hochwichtig ist. Dass man uns sagt, die Gabe warte auf unsere Anforderung, zeigt uns deutlich: Wenn wir die **dauerhafte Gegenwart Jesu** in unserem Leben ersehnen, damit er uns führen und leiten kann, dann dürfen wir im Bewusstsein unserer Hingabe an Gott vertrauensvoll und zuversichtlich die Forderung stellen. Darüber muss man sehr tief und gründlich nachdenken.“⁵⁸

„Anfordern“ beinhaltet starkes Interesse, es geht um etwas, das ich unbedingt brauche oder haben möchte, es beinhaltet Ernst von Seite des Bittenden.

Wir dürfen unsere Hemmungen „anzufordern“ ablegen, wenn wir bedenken: Es gefällt Gott, „wenn [wir] ihn bis zum Äußersten beanspruchen, um seinen Namen verherrlichen zu können.“⁵⁹

Es geht wirklich darum, sich jeden Tag Jesus von ganzem Herzen hinzugeben und im Glauben die große Gabe des Heiligen Geistes zu erlangen.

⁵⁷ E.G. White, *Testimonies to Ministers*, S. 175

⁵⁸ David Wolkwitz, *Der Weg zu einer kraftvollen Erweckung* (NRW, Abt. Heimatmission), S. 205

⁵⁹ E.G. White, *Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973.) S. 665

Eine wunderbare Fürbitte des Apostels Paulus

Wir wollen uns für unser heutiges Thema an Eph. 3,14-21 orientieren; dort lesen wir eine wunderbare Fürbitte des Apostels Paulus für die Gemeinde Ephesus. Überblick:

1. Er bittet für sie um die Kraft des Heiligen Geistes
2. dass dadurch Christus in ihnen wohnt,
3. dass sich Jesu Charakter – die Frucht des Geistes – in ihnen entfaltet, und
4. dass sie dadurch die Fülle Gottes erlangen.

„*Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, **stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet, auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe; auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, **damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.*****“ Das Ergebnis dieser Bitte ist also in Verbindung mit 2. Kor. 4,16 (der innere Mensch wird erneuert von Tag zu Tag):

- ▶ Es ist in der Regel nötig, jeden Tag im Glauben um eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu beten.
- ▶ Dadurch wohnt Christus in uns.
- ▶ Er gibt uns Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit für unseren inneren Menschen. Kraft Gottes – das ist übernatürliche Kraft.
- ▶ Dadurch wird die Liebe Gottes in unser Herz gegeben. Unsere charakterliche Veränderung wird gefördert.
- ▶ Und dies ist der Weg zu einem Leben „in aller Gottesfülle“ (Joh. 10,10; Kol. 2,10).

Wie bekomme ich innere Kraft?

Die Grundlage des Glaubenslebens zeigt uns V. 16: „*Kraft nach dem Reichtum der Herrlichkeit Gottes, um stark zu werden **durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen.***“

Wir brauchen Kraft. Ein Leben voller Kraft macht Freude. Unser wunderbarer Herr will, dass wir reiche Kraft für unser Leben haben. Und diese Kraft für unseren inneren Menschen empfangen wir durch den

Heiligen Geist. In *Schritte zur persönlichen Erweckung*⁶⁰ ist dargelegt, warum es notwendig ist, sich täglich Jesus zu weihen und täglich um den Heiligen Geist zu beten. Und – dass wir durch das Beten mit Verheißungen gewiss sein können, nach unserer Bitte auch wirklich den Heiligen Geist empfangen zu haben. Bitte lest es doch noch einmal nach. Es ist so wichtig.

Christus in uns

Was geschieht weiter nach V. 17? „... **dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen.**“

Ist uns diese wunderbare Tatsache ausreichend bewusst? Wenn wir im Heiligen Geist leben, dann ist es eine Tatsache, dass dadurch Jesus in unserem Herzen lebt. Wir können dies weder spüren noch messen. Es geht darum, dies zu glauben. Wenn du das glaubst, dann spreche doch ab und zu mit ihm und sage ihm: „Danke, Herr Jesus, dass du in meinem Herzen bist.“ Oder: „Herr wie freue ich mich, dass du in mir lebst.“

Andrew Murray sagt: „Jesus nimmt dich auf diese Weise in die Lebensgemeinschaft mit sich selbst hinein mit dem Ziel, dass sein Leben ein Teil deines Lebens wird.“⁶¹

E.G. White sagt: „Der Einfluss des Heiligen Geistes ist das Leben Christi im Gläubigen.“⁶² Und: „Im Plan der Wiederherstellung des Bildes Gottes im Menschen war es vorgesehen, dass der Heilige Geist die Gegenwart Christi vermitteln und den Charakter der Menschen umgestalten sollte.“⁶³ Sowie: „Ein gesunder Christ ist jemand, in dem Christus, ‚die Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes‘ (Kol. 1,27 Hfa) Gestalt gewonnen hat.“⁶⁴

Der Text sagt, dass Christus wohne **durch den Glauben** in euren Herzen. Der Kern des Glaubens ist Vertrauen. Es geht darum, dass ich durch Vertrauen mein ganzes Leben Jesus anvertraue. Es geht hier um unsere erste grundlegende Lebensübergabe und dann in der Folge um die tägliche Hingabe an Jesus Christus.

⁶⁰ Helmut Haubeil, *Schritte zur persönlichen Erweckung*.

Diese Broschüre (deutsch und englisch) kann in jeder gewünschten Stückzahl bei Wertvoll leben, ABC, TopLife, Advent-Verlag Schweiz (siehe Seite 2) bestellt werden.

⁶¹ Andrew Murray, *Bleibe in Jesus* (Leun, 2012), S. 149

⁶² Hrsg. Francis D. Nichol, *Adventist Bible Commentary*, Vol.6, (Hagerstown, 1980), S. 1112

⁶³ E.G. White, *Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg, 2006), S. 45

⁶⁴ a.a.O., S. 41

Warum ist eine beständige und volle Hingabe an Gott so wichtig?

Gottes Wort fordert uns dazu auf in Röm. 12,1: „*Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber gebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Dies sei euer vernünftiger Gottesdienst.*“ In Sprüche 23,26 ist die Einladung „*Gib mir mein Sohn, dein Herz*“.

Die Bedeutung unserer Hingabe ist ausführlicher besprochen in Kapitel 2 mit dem Thema: „Hingabe an Christus“ und ausgezeichnet erklärt in dem Taschenbuch „*Der Weg zu Christus*“ [anderer Titel: Schritte zu Jesus] im Kapitel „Hingabe“:

Unsere Hingabe an die Liebe Gottes wirkt sich als große Wohltat aus. Wenn Jesus unser Leben leiten kann, dann kann er uns befreien von der Tyrannei unseres Ichs (Neid, Ärger, Rechthaberei, usw.).

E.G. White: „Jemanden mit dem Geist Gottes auszurüsten heißt, ihn mit dem Leben Christi zu durchsetzen: der Geist erfüllt den Empfänger mit den Eigenschaften Christi.“⁶⁵

Und an anderer Stelle „Wir werden den Sieg nicht durch große Anstrengungen oder Macht, sondern durch eine vollständige Hingabe an Jesus gewinnen.“⁶⁶

Ein offenbartes Geheimnis begreifen

Gehen wir weiter zu Eph. 3,18: 1. Teil: „*auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen.*“

Was sollen wir alle begreifen? Das, was der vorhergehende Text gesagt hat: Das Geheimnis, dass Christus in uns wohnt (durch den Heiligen Geist) und, dass dadurch unser Leben verändert wird, weil wir in der Liebe Gottes eingewurzelt und gegründet werden. Das meint: Jesus Christus entfaltet sein Wesen in uns.

Ein Bruder schreibt: „Die Wahrheit ‚In Christus-sein‘ und Jesu ‚In-uns-sein‘ ist so einfach und doch so schwer fassbar, dass die meisten Christen dies nicht ganz erkannt haben.“⁶⁷

Paulus sagt in Kol. 1,25-27, dass er ein „*Diener der Gemeinde geworden ist, um Gottes Wort in seiner Fülle kundzumachen, nämlich das Geheimnis, das verborgen gewesen ist ... nun aber ist es offenbart seinen*

⁶⁵ E.G. White, *The Desire of Ages*, S. 805

⁶⁶ E.G. White, *Sons and Daughters of God* (www.egwwritings.org) S. 279.1

⁶⁷ Dennis Smith, *Abiding in Christ*, S. 12

Heiligen.“ **Was für ein Geheimnis ist das?** Vers 27: „Ihnen [den Heiligen] wollte Gott kundtun, was da sei **der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses, welches ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.**“

Das verborgen gewesene und inzwischen offenbarte Geheimnis, ist, dass Jesus selbst in uns leben will durch den Heiligen Geist. Und der Text sagt, dass dies für uns die Hoffnung der Herrlichkeit ist. Das bedeutet doch, dass das Leben in Fülle, das Gott uns für dieses Leben zgedacht hat und gleichzeitig auch das ewige Leben uns auf diesem Weg zuteil wird und dadurch auch gewährleistet ist.

E.G. White sagt zu diesem Geheimnis „Christus in euch“, die „Hoffnung der Herrlichkeit“ (Kol. 1,27): „**Ein Wissen um dieses Geheimnis liefert den Schlüssel zu jedem andern. Es öffnet der Seele des Menschen die Schätze des Weltalls und bietet ihr die Möglichkeiten zu einer unbegrenzten Entfaltung.**“⁶⁸

Das Wort Gottes gebraucht den Ausdruck „Christus in euch“ oder verwandte Ausdrücke sehr häufig wie „in Christus“, „in ihm“, „in dem Herrn“, „in dem Geliebten“. Dieser Ausdruck ist z. B. das Schlüsselwort des Epheserbriefs.

Denken wir auch an das Zeugnis des Apostels Paulus: „*Ich lebe; doch nun nicht ich, sondern **Christus lebt in mir.***“ (Gal. 2,20)

In Röm. 15,18 (Menge-Üb.) sagt er: „*Ich werde mich nicht erkühnen, von irgendwelchen Erfolgen zu reden, die nicht **Christus durch mich** gewirkt (oder: wirklich vollbracht) hat.*“

Andere Texte, die uns wohl bekannt sind:

„*Aber Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt **in Christus.***“ (2. Kor. 2,14)

„*Ist jemand **in Christus**, so ist er eine neue Kreatur.*“ (2. Kor. 5,17) Hier geht es um die charakterliche Veränderung durch die Frucht des Geistes.

„*Geschaffen **in Christus** zu guten Werken.*“ (Eph. 2,10)

„*Die Toten **in Christus** werden auferstehen zuerst.*“ (1. Thess. 4,16)

„*Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir **in ihm** sind.*“ (1. Joh. 2,5)

„*Gott sandte seinen Sohn ... auf dass die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, **in uns** erfüllt würde.*“ (nach Röm. 8,3,4)

68 E.G. White, *Erziehung* S. 182.2 (egwwritings.org)

Wir finden noch viele solche wertvollen Texte, wenn wir in einer Konkordanz nachsehen, unter den Stichworten: in Christus, in dem Geliebten, in dem Herrn, in ihm (Christus).

E.G. WHITE ZU „CHRISTUS IN EUCH“

Folgen des Einsseins in Christus

„Wenn Gottes Kinder im Geist eins sind, wird jeder Pharisäismus und alle Selbstgerechtigkeit (die größte Sünde der jüdischen Nation) aus ihren Herzen entfernt werden. ... Gott wird sein Geheimnis offenbaren, das Zeitalter um Zeitalter verborgen war. Er wird zeigen, „*was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit*“ (Kol. 1,27).⁶⁹

Joseph, Daniel und Gefährten

„Ihr solltet bereit sein, dem Beispiel dieser edlen Jugend zu folgen. Schämt euch niemals eurer Flagge; haltet sie hoch und lasst sie vor den Menschen und Engeln flattern. Lasst euch nicht durch falsche Bescheidenheit oder weltliche Klugheit auf einen Weg bringen, der dem göttlichen Rat widerspricht. Legt durch eure gewählte Sprache, durch unbeirrtes, entschiedenes Handeln, durch euren Anstand und eure ernste Frömmigkeit ein eindrucksvolles Bekenntnis eures Glaubens ab. Mit eurem entschiedenen Entschluss, Christus in euch wohnen zu lassen, legt ihr ihm alles uneingeschränkt zu Füßen, damit er alle eure Fähigkeiten in seinem Dienst gebrauchte.“⁷⁰

Familienleben

„**Christus in jedem Herzen bewirkt Eintracht.** Wenn der Wille Gottes in uns vorhanden ist, werden sich der Mann und die Frau gegenseitig achten. Liebe und Vertrauen wird gepflegt. Alles, was den Frieden und die Eintracht der Familie trüben könnte, sollte nachdrücklich

⁶⁹ E.G. White, *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 406.2 / *Sel. Messages* 1, S. 386.1, egwwritings.org

⁷⁰ E.G. White, *Ruf an die Jugend*, S. 16



unterdrückt werden. Freundlichkeit und Güte sollten gepflegt werden. Wer den Geist der Zartheit, Nachsicht und Liebe zeigt, wird feststellen, dass derselbe Geist auf ihn zurückstrahlt. Wo der Geist Gottes regiert, wird es in der Ehebeziehung keine unangebrachten Gespräche geben. Wenn Christus wirklich in uns Gestalt gewonnen hat, die Hoffnung der Herrlichkeit, dann wird Eintracht und Liebe im Heim sein. Wenn Christus beständig im Herzen der Frau wohnt, wird Übereinstimmung vorhanden sein mit Christus, der beständig im Herzen des Mannes wohnt. Sie werden gemeinsam nach den himmlischen Wohnungen trachten, die Christus für die, die ihn lieben, vorbereitet.“⁷¹

„Möchtet ihr ein Familienleben haben wie Abraham? Er bestimmte, wie sein Haushalt geführt werden sollte. Er lehrte alle seine Angehörigen, den Geboten Gottes zu gehorchen. Das müsst ihr Mütter auch euren Kindern geduldig beibringen. Ihr könnt es euch nicht leisten, eure Zeit mit Dingen zu verschwenden, die gerade Mode sind. Lehrt eure Kinder, dass sie Christus gehören. Heute müssen wir ihre Charaktere bilden. Ihr jungen Männer, ihr jungen Frauen, heute bestimmt ihr über euer zukünftiges Los. **Nehmt Christus in euch auf! Er wird euch vor Versuchung bewahren.**“⁷²

Überwindung

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur ... etwas ganz Neues hat begonnen!“ (2. Korinther 5,17 LU + DGN) „Durch Christi Kraft haben Männer und Frauen **die Fesseln sündhafter Gewohnheiten gesprengt und der Selbstsucht abgesagt**. Durch sie wurden Frevler ehrerbietig, Trunkenbolde nüchtern und Lasterhafte rein. Menschen, die von Sünden gezeichnet waren, verwandelte sie in das Ebenbild Gottes. Solch eine Umwandlung ist das größte aller Wunder. Dass Gottes Wort solche Veränderung zu bewirken vermag, gehört zu seinen tiefsten Geheimnissen. Wir können es nicht verstehen; wir können nur glauben, was die Schrift darüber sagt: Es kommt daher, *dass Christus in euch wohnt und euch die Hoffnung auf die künftige Herrlichkeit verbürgt*.“⁷³ (Kolosser 1,27; Albrecht-Übersetzung).

⁷¹ E.G. White, *Adventist Home*, 120

⁷² E.G. White, *Ein Tempel des Heiligen Geistes*, 317

⁷³ E.G. White, *Das Wirken der Apostel*, 471

Briefe Jesu

„In jedem seiner Kinder sendet Christus der Welt einen Brief. Seid ihr Christi Nachfolger, so sendet er mit euch einen Brief an die Hausgenossenschaft, die Straße und die Stadt, in der ihr lebt. Wenn Christus in euch wohnt, wünscht er sehnlichst, durch euch mit denen zu reden, die ihn noch nicht kennen, die vielleicht die Bibel nicht lesen, die seine Stimme, die aus jeder Seite seines Wortes zu ihnen spricht, nicht hören, oder die Liebe Gottes, die aus seinem Wirken hervorleuchtet, noch nicht sehen. Seid ihr jedoch wahre Jünger Jesu, so mögen sie vielleicht zum Verständnis seiner Güte geleitet und gewonnen werden, Gott zu lieben und ihm zu dienen.“⁷⁴

Die ganz persönliche Seite der Liebe Gottes

In dieser innigen Verbindung, die Christus durch den Heiligen Geist mit dir und mir eingehen kann und will, zeigt sich in ganz besonderer Weise die persönliche Seite der großen Liebe Gottes. Es ist unbegreiflich, dass Christus in mir wohnt. Aber sein Wort versichert es und daher ist es so.

Eph. 3,18 sagt: *„Auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ...“*

Ein Vater, der mit seinem Sohn auf einer Überseereise war, wollte ihm die Liebe Gottes erklären. Der Vater sagte: Schau mal über den Bug hinaus – und jetzt über das Heck, das ist die Länge der Liebe Gottes. Und jetzt schau mal nach links und nach rechts, das ist die Breite der Liebe Gottes. Und jetzt schau mal nach oben in den Himmel: Das ist die Höhe der Liebe Gottes. Und jetzt schau auf das Wasser. Der Ozean ist tief unter uns. Das ist die Tiefe der Liebe Gottes. – Der Junge dachte einen Augenblick über diese Erklärung nach und sagte dann strahlend: Papa, weißt du, was das Schönste ist? Das Schönste ist, dass wir in der Mitte sind.

Jeder von uns, der sein Leben täglich Christus weihet und sich täglich vom Heiligen Geist erfüllen lässt, ist in der Mitte der Liebe Gottes. Es gibt keine bessere Position, in der wir leben könnten. Ich bete jeden Morgen, dass mich unser wunderbarer Vater in dieser Position festhält.

74 E.G. White, *Der Weg zu Christus*, S. 84 / *Steps to Christ* S. 115,1, egwwritings.org

Der Gipfel alles Erreichbaren: Leben in Fülle

In Eph. 3,19 geht es Paulus darum, dass wir die Liebe Jesu zu uns erkennen und dass wir dadurch mit aller Gottesfülle erfüllt werden. V.19 *„auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.“*

Merken wir, was davon abhängt, dass Christus in uns lebt? Es ist der Weg zur Gottesfülle. Jesus hat gesagt in Joh. 10,10b, dass er gekommen ist, dass wir das Leben in Fülle haben. In Kol. 2,9.10 heißt es: *„Denn in ihm [Jesus] wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und ihr habt diese Fülle in ihm.“* Hast du diese Fülle? Gott will sie dir schenken. Gehe die entsprechenden Schritte!

Erhörungen über unser Bitten hinaus

Wir dürfen darum bitten, dass der Herr unsere Gebete erhört nach der Verheißung In Epheser 3,20: *„Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt.“* Wir dürfen unter Berufung auf diese Verheißung bitten, dass unser wunderbarer Herr unsere Gebete nicht nur erhört, so wie wir unsere Bitten vorgebracht haben, sondern über unser Bitten hinaus, über unser Begreifen hinaus, überschwänglich nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit und Kraft. Zusätzlich dürfen wir nach Jer. 33,3 bitten, dass Gott uns antwortet und uns große und unfassbare Dinge kundtut: *„Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt.“*

Welche Auswirkungen hat das Leben Jesu in mir?

1. Kor. 1,30: *„Durch ihn seid ihr in Christus, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung.“* Nach Ps. 23,1 ist er unser guter Hirte, nach Ps. 27, 1: Licht, Heil und Lebenskraft, nach Joh. 14,6: Weg, Wahrheit und Leben.

Christus ist uns gemacht zur **Weisheit**. Durch Christus in uns können wir weise handeln. Spr. 8,11 *„Denn Weisheit ist besser als Perlen, und alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.“* Pred. 2,13: *„Da sah ich, dass die Weisheit die Torheit übertrifft wie das Licht die Finsternis.“*

Christus ist uns gemacht zur **Gerechtigkeit**. Das bedeutet, dass wir durch ihn die durch den Sündenfall verlorene Gerechtigkeit wieder erlangen können. Wir haben dazu einen sehr wertvollen Text in Röm. 8,4: Gott ... sandte seinen Sohn „auf dass die Gerechtigkeit vom Gesetz gefordert **in uns erfüllt** würde, die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist“. Bitte achtet darauf, dass der Text sagt, dass die Gerechtigkeit **durch Jesus in uns** erfüllt wird, in denen, die nach dem Geist wandeln. Dadurch ist Christus in uns.

Dennis Smith sagt, „dass die Gerechtigkeit aus dem Glauben einen rechtfertigenden und einen heiligenden Aspekt hat. Rechtfertigung bedeutet, dass Gott den Gläubigen von Sünde und Strafe befreit und den umkehrwilligen Sünder mit Christi Gerechtigkeit (vollkommenen Gehorsam) bedeckt.“⁷⁵ Dadurch kommt der wunderbarste Tausch zustande: Christus übernimmt meine Schuld und schenkt mir seine Gerechtigkeit. Durch diesen Tausch stehen wir vor dem Vater, als hätten wir nie gesündigt. „So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsere Übertretungen von uns sein.“ (Psalm 103,12)

Durch Gottes Gnade dürfen wir unbelastet von Schuld durch unser Leben gehen. Der Herr schenkt uns „in Christus“ eine bereinigte Vergangenheit, begleitet uns in der Gegenwart und sorgt für uns in der Zukunft.

Christus ist uns gemacht zur **Heiligung**. Was bedeutet Heiligung? „Wahre Heiligung bedeutet Vollkommenheit in der Liebe, im Gehorsam, im Eins werden mit dem Willen Gottes.“⁷⁶ Wenn Jesus durch den Heiligen Geist in uns lebt, dann leben wir in Heiligung. Jesus ist heilig. Bereits in 3. Mose 20,7,8 NLB wird uns gesagt: „*Ich bin der Herr, der euch heilig macht.*“ Gott und nur Gott allein kann ein Leben in Heiligung bewirken. Er kann und will es bewirken durch Zusammenarbeit mit uns. Die Heiligung ist keine Sache, die wir in einem gewissen Stadium unserer Erfahrung in die Hand nehmen können und dann für immer besitzen, sondern es ist ein Leben, das Tag für Tag mit Christus im Herzen durch den Heiligen Geist gelebt wird. Die große Bedeutung des Innewohnens Jesu für ein Leben in freudigem Gehorsam werden wir in Kapitel 4 „Gehorsam durch Jesus“ näher betrachten.

⁷⁵ Dennis Smith, 40 Tage (Buch Nr. 2) –

Andachten und Gebete zur Vertiefung Deiner Gottesbeziehung, (Wien 2013), S. 26

⁷⁶ E.G. White, *Das Wirken der Apostel* (Hamburg 1976), S. 562

Christus ist uns gemacht zur **Erlösung**, d.h. Vergebung aller Schuld, Befreiung von der Gebundenheit an die Sünde, ewiges Leben in der Herrlichkeit Gottes. Jesus hat durch sein Opfer das Lösegeld bezahlt. In der Zeit des Sklavenhandels in Afrika wurde den gefangen genommenen Menschen ein eiserner Kragen mit einem Schloss um den Hals gemacht und dann mit einer Kette von einem zum anderen verbunden. Es kam vor, dass unterwegs jemand einen dieser armen Menschen freikaufte. Wenn das Lösegeld bezahlt war, wurde er aus dem eisernen Kragen befreit. Jesus hat uns befreit, er hat für uns bezahlt.

Was bewirkt Jesus noch in mir?

Die Gesinnung Jesu wird sich Schritt für Schritt in uns entwickeln. Wir dürfen auch Phil. 2,5 als Verheißung für unsere Bitten benützen: „*Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war.*“ Wenn wir es Christus erlauben, dann wird er seine Art zu denken und zu handeln in uns wirksam werden lassen. Wir lieben dann, was er liebt. Wir halten uns fern von dem, was er nicht will.

Er befähigt mich sein Zeuge zu sein:

Da Jesus gekommen ist „*zu suchen und selig zu machen, was verloren ist*“ (Luk. 19,10), wird er ganz natürlich auch durch mich Menschen zum Heil beeinflussen. „Wenn Christus in euch wohnt, wünscht er sehnlichst, durch euch mit denen zu reden, die ihn noch nicht kennen, ...“⁷⁷ „*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein.*“ (Apg. 1,8) Auf dieses Anliegen kommen wir gesondert zurück.

⁷⁷ E.G. White, *Leuchtende Spuren* (Hamburg 1959), S. 84

Beten im Heiligen Geist / Beten im Namen Jesu / Beten mit Verheißungen

Wir werden aufgefordert: „*Betet im Heiligen Geist*“ (Judas 20) Wenn Christus durch den Heiligen Geist in uns wohnt, dann können wir im Heiligen Geist und im Namen Jesu beten. Jesus versichert uns: „*Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, auf dass der Vater verherrlicht werde in dem Sohn.*“ (Joh. 14,13) Uns wird klar gesagt: „Wir sollen nicht nur im Namen Jesu beten, sondern dabei unter dem Einfluss des Heiligen Geistes stehen.“⁷⁸

Was bedeutet beten im Namen Jesu? „Im Namen Jesu beten ist aber mehr, als nur seinen Namen am Anfang oder am Ende eines Gebets zu erwähnen. **Es bedeutet, im Geist Jesu beten, sich an seine Verheißungen halten, seiner Gnade vertrauen und in seinem Sinne handeln.**“⁷⁹

Im Namen Jesu beten hat also vier Aspekte:

1. Im Geist Jesu beten heißt, erfüllt vom Heiligen Geist zu sein.
2. Sich an seine Verheißungen halten, d. h. auch unter Verwendung seiner Verheißungen beten.
3. Seiner Gnade vertrauen, d. h. es geht um Vertrauen, um Glauben, um diese wunderbare gegenseitige Vertrauensbeziehung mit Gott.
4. In seinem Sinne handeln, d.h. in seinem Geist und durch ihn gehorsam zu sein in allen Dingen.

Durch seine Gnade sind diese Voraussetzungen in uns erfüllt, wenn wir in Christus sind. Im Namen Jesu beten bedeutet also mit Vollmacht von Jesus zu beten. Er hat versprochen, das zu erhören. Das zeigt, dass Jesus in diejenigen, die in ihm sind, ein ungeheures Vertrauen hat.

Verheißungsgebet⁸⁰: Durch Christus in uns dürfen wir alle Verheißungen in Anspruch nehmen. „*Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja.*“ (2. Kor. 1,20) – Dazu kommt 2. Petrus 1,3,4: „*Alles, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt, durch die Erkenntnis des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Kraft* [das meint eine innige Beziehung zu Jesus Christus]. *Durch sie [diese Christusbeziehung] sind uns die teuren und*

⁷⁸ E.G. White, *Bilder vom Reiche Gottes*, S. 115,2 (www.egwwritings.org)

⁷⁹ E.G. White, *Der bessere Weg*, S. 104,6 (www.egwwritings.org)

⁸⁰ Beten mit Verheißungen wird ausführlich und praktisch behandelt in H. Haubeil, *Schritte zur persönlichen Erweckung*, Kap. 4 – zu beziehen bei Wertvoll leben

allergrößten Verheißungen geschenkt, auf dass ihr dadurch teilhaftig werdet der göttlichen Natur ...“ Beachten wir diesen wunderbaren Weg Gottes:

- ▶ Gott hat uns bereits alles geschenkt, was zum Leben und göttlichen Wandel nötig ist.
- ▶ Wir erhalten dieses Geschenk durch unsere innige Christusbeziehung.
- ▶ In dieser Beziehung wird es uns zuteil durch das Beten mit Verheißungen, d.h. durch ein Glaubensgebet, werden wir der göttlichen Natur teilhaftig.

Befreiung von der Macht der Sünde:

„So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christus Jesus, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.“ (Röm. 8,1.2) Warum gibt es keine Verdammnis, keine Verurteilung, für die, die in Christus Jesus sind? Erstens, weil Christus meine Sündenschuld übernommen hat. Zweitens, wenn er in uns ist, dann ist die Gebundenheit, die Verhaftung unter die Sünde aufgehoben; ich bin befreit vom Gesetz der Sünde. Das bedeutet: Wir müssen sozusagen nicht mehr zwangsläufig sündigen, aber wir können sündigen. Über die Befreiung von der Macht der Sünde haben wir auch ein sehr wertvolles Wort in Gal. 5,16: *„Wandelt im Geist [das bedeutet: Lebt beständig im Heiligen Geist], so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.“*

Darauf folgt in Gal. 5,17.18 die Erklärung, dass dies zu tun hat mit dem Leben im Heiligen Geist. Danach kommt in den Versen 19-21 eine Aufzählung von den Werken des Fleisches, die wir durch das Leben im Heiligen Geist nicht mehr tun müssen. Christus in uns bewahrt uns vor der Sünde und vor den gefallenen Engeln: *„Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Arge wird ihn nicht antasten.“* (1. Joh. 5,18) Christus schafft durch den Heiligen Geist einen Überdruck in unserem Herzen, sodass das Böse draußen gehalten wird. Wir sollten aber auch an dieser Stelle besonders daran denken, dass der innere Mensch erneuert wird von Tag zu Tag (2. Kor. 4,16).

Ermutigung durch Christus in uns, nicht zu sündigen

In 1. Joh. 3,6-9 stehen sehr ernste Worte über die Sünde: „*Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. Kindlein, lasset euch von niemand verführen! Wer recht tut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist. Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. Wer aus Gott geboren ist, der tut nicht Sünde, denn was er von Gott empfangen hat, das bleibt in ihm; und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren.*“

Die Griechisch-Experten sagen uns, dass sich diese einschneidenden Worte über das Sündigen auf gewohnheitsmäßiges Sündigen beziehen. Das bedeutet nach dem griechischen Grundtext: „... der sündigt nicht beständig“ d. h. gewohnheitsmäßig – (er fällt aber ab und zu in Sünde). Als Kinder Gottes tun wir das Rechte und halten Gottes Gebote ...“⁸¹

Das bedeutet, dass Christus in uns und mit uns bewirkt, dass wir sündige Gewohnheiten aufgeben können. Unser Leben durch „Christus in uns“ hilft uns also auch hartnäckige Sünden zu überwinden.

Werden wir durch Sündigen wieder fleischlich?

Wir wollen jedoch bedenken, dass wir durch diese wunderbare Veränderung keinen Stand der Sündlosigkeit erreichen. Wir können aus Schwachheit oder Übereilwerden oder Torheit sündigen. Ist ein solcher Fall eingetreten, dann geht es darum „geistlich zu atmen“. Das heißt, es geht um das Bekennen der Sünde, um die Annahme der Vergebung und die erneute Bitte um Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Solange wir „geistlich atmen“, werden wir als geistliche Christen nicht fleischlich. Durch Sünde wird unsere geistliche Beziehung nicht abgebrochen. Es ist jedoch eine Störung vorhanden, der wir uns stellen müssen.

Wir werden dann wieder fleischlich, wenn wir Unglauben aufkommen lassen und nicht mehr „geistlich atmen“. Unsere sündige Natur bleibt bis zur Wiederkunft bestehen. Kein Apostel hat je behauptet, sündlos zu sein. Aber es tritt durch Christus in uns eine entscheidende Änderung im Verhältnis zur Sünde ein.

⁸¹ Werner E. Lange, *Unser größtes Bedürfnis* (Lüneburg, 2011), S. 31

Das praktische Ergebnis

Daher sagt uns der Apostel Johannes: „*Solches schreibe ich euch, auf dass ihr nicht sündigt. Und ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.*“ (1. Joh. 2,1) Es ist also Gottes Anliegen für uns, dass wir durch Christus in uns nicht sündigen, aber wenn es passiert, dürfen wir unseren Fürsprecher um Vergebung bitten und sie empfangen.

E.G. White sagt: „Nur durch die gewaltige Kraft der dritten Person der Gottheit, die nicht mit reduzierter Energie, sondern in der Fülle göttlicher Macht kommt, können wir der Sünde widerstehen und sie überwinden.“⁸²

Ja, durch das Leben mit Christus durch den Heiligen Geist wird die Macht der Sünde gebrochen und daher die Häufigkeit der Sünde erheblich verringert.

Gute Gesundheit

Christus in uns will für eine gute Gesundheit sorgen: „*Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seiest, so wie es deiner Seele gut geht*“ (3. Joh. 2) „*Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.*“ (1. Thess. 5,23.24)

Ich habe kürzlich einen Vortrag von dem Genforscher Dr. Sang Lee gehört. Er betont darin, dass in unserer Vertrauensbeziehung zu Christus unsere Gene wunderbar arbeiten und Gesundheitshormone produzieren.

Die Verbindung Glaube und Gesundheit – das ist die Botschaft, die die Welt dringend braucht. Sie kann nur getragen werden von Jüngern Jesu, die sich ihm täglich weihen mit allem, was sie sind und haben, die täglich im Glauben den Heiligen Geist erbitten und empfangen, und selbst nach den Ratschlägen der Gesundheitsreform leben.

Ein Forschungsergebnis an 35.000 Personen über 30 Jahre unter der Leitung von Prof. Grossarth-Maticcek ergab Folgendes:

„Laut einer Studie der Vereinten Nationen ist eine positive Gottesbeziehung der größte Faktor für eine gute Gesundheit. Außerdem

⁸² E.G. White, *Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg, 2006), S. 11

verstärkt sie die anderen Gesundheitsfaktoren (Ernährung, Bewegung, Erholung usw.) um mehr als das Dreifache.“⁸³

Dies zeigt deutlich die Bedeutung des Bibelwortes:

„*Körperliches Training hat einen gewissen Wert, aber geistliches Training ist noch viel wichtiger, denn es verspricht Gewinn in diesem wie auch im zukünftigen Leben.*“ (1. Tim. 4,8 NLB)

Im 40-Tage-Buch Nr. 3 von Dennis Smith: *Andachten und Gebete über Gesundheit in der Endzeit* wird uns ein ganz anderer Zugang zum Thema Gesundheit gezeigt als die, die wir üblicherweise kennen. Ihm geht es um die Motivation und Kraft des Heiligen Geistes für Lebensstiländerungen. Daher nimmt die emotionale Gesundheit breiten Raum ein. Er selbst sagt darüber: „Diese 40-Tage-Andachten sollen uns zeigen, wie wir mit Gott zusammenarbeiten, um vollkommene körperliche, emotionale und geistliche Erneuerung zu erreichen, die er uns erfahren lassen möchte.“⁸⁴

Ein Geschäftsmann schrieb: „Ich habe durch die tägliche Erfüllung mit dem Heiligen Geist die Gesundheitsbotschaft angenommen. Vorher hatte kein Gesundheitsseminar jemals bei mir etwas ausgerichtet. Vorher liebte ich Fleisch und nahm es auch in der Auswahl des Fleisches nicht genau, trank Kaffee und schwarzen Tee. Ich dachte nicht, dass dies ein Problem wäre. Gelegentlich habe ich auch dem Bier zugesprochen. Seit 2009 bete ich täglich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Dieser hat mich überzeugt Fleisch, Kaffee, schwarzen Tee und Bier aufzugeben. Ich wurde Vegetarier. Ich habe erkannt, dass das Leben im Heiligen Geist die Grundlage des Sieges in allen Dingen ist, auch in der Frage der Mäßigkeit und des Lebensstils.“⁸⁵

Eine Schwester schrieb unter der Überschrift „Völlige Hingabe veränderte mein Leben“. (Wir bringen hier nur die gesundheitlichen Aspekte.) „Ich lade den Heiligen Geist täglich ein, in meinem Herzen zu wohnen und zu wirken. Ich habe klarere Gedanken, kleide mich ‚fräulicher‘. Außerdem esse ich nicht mehr andauernd. Das konnte ich aus eigener Kraft nicht schaffen. Ich kann den vielen täglichen Aufgaben ruhiger begegnen und der Stress schlägt sich nicht mehr auf meinen Magen. – Gott schenkte mir auch die Kraft den Kaffee zu lassen. Dies

⁸³ Drs. Heide, *Medical Wellness mit Newstart-Plus* (Leipzig, 2014) S. 333,334

⁸⁴ Dennis Smith, *40-Tage Andachtsbuch Nr. 3 über Gesundheit* (Wien, 2014), 1. Tag

⁸⁵ E-Mails eines Geschäftsmannes vom 7.3. und 21.3.2013, gekürzt, bearbeitet

war früher undenkbar, denn wenn ich aufgehört hatte, Kaffee zu trinken, hatte ich fünf Tage entsetzliche Kopfschmerzen – das sind starke Entzugserscheinungen. Diesmal dachte ich nicht einmal darüber nach, welche Konsequenzen es für mich haben würde. Ich wusste nur, das möchte ich jetzt nicht mehr. Heute habe ich kein Verlangen mehr danach. – Ebenso erging es mir mit dem Fleisch. Meine Familie und ich wollten nie darauf verzichten. Heute fällt es mir leicht – ich habe kein Verlangen mehr danach.⁸⁶

Einer unserer führenden Gesundheitsexperten schrieb: „Die wirkliche Not unserer Zeit ist nicht einfach nur Gesundheitserziehung – wir haben ausgezeichnete Informationen. Was gebraucht wird, ist Gesundheitsinformation in Verbindung mit der Kraft dies in die Praxis umzusetzen. Es geht um die Kraft zur Veränderung.“⁸⁷

Die Kraft zur Veränderung schenkt uns das Evangelium, noch deutlicher gesagt, Christus in uns durch den Heiligen Geist.

Die große Wende im Leben von Hudson Taylor

Als Hudson Taylor Leiter der China-Inland-Mission war, erhielt er einen Brief von seinem Missionars-Kollegen McCarthy. Gott benützte diesen Brief, um ihm die Augen für die wunderbare Wahrheit über unser Bleiben in Christus und sein Bleiben in uns zu öffnen; es ging um die Wahrheit des Geheimnisses über die Vereinigung des Gläubigen mit Christus. Von diesem Tag an war Taylor's Weg mit Gott ein Weg des Friedens, der Ruhe, und des Sieges. Diese erstaunliche Veränderung wurde von seinen Missionars-Kollegen bemerkt. Sie sagten: Hudson Taylor ging einen neuen Weg, als ein neuer Mann in einer neuen Welt, um weiterzusagen, was der Herr für ihn getan hat.

Taylor schrieb darüber einen Brief an seine Schwester in England. Er versuchte, ihr diese wunderbare Wahrheit, die er entdeckt hatte, und die wunderbare Erfahrung, die er mit seinem Gott machte, zu erklären. Er schrieb: „Meine Arbeit war nie so umfangreich, so verantwortungsvoll und so schwierig wie jetzt, aber jetzt sind der Druck und die Belastung völlig weg. Der letzte Monat ist vielleicht der glücklichste

86 Das volle Zeugnis kann nachgelesen werden unter www.missionsbrief.de – Archiv – Missionsbrief Nr. 42, S. 17 *Völlige Hingabe veränderte mein Leben*

87 Don Macintosh, Director Newstart Global, Weimar, USA, in D'Sozo, (Remnant USA), Forward)

meines Lebens. Ich sehne mich danach, dir ein wenig von dem zu sagen, was der Herr an mir getan hat. Ich weiß nicht, wie weit ich in der Lage bin, dies verständlich genug zu beschreiben, denn es gibt eigentlich nichts Neues oder Seltsames oder Wunderbares – und doch ist alles neu! Mit einem Wort: „Wo ich bisher blind war, sehe ich jetzt.“

Als meine Last am größten war, benützte Gott einen Satz in einem Brief von McCarthy, so dass mir die Schuppen von den Augen fielen. **„Der Geist Gottes enthüllte mir die Wahrheit über unser Einssein mit Jesus, wie ich es vorher noch nie gekannt hatte . . .“**

Taylor fuhr in seinem Brief fort zu beschreiben, wie der Herr sein Verständnis für die Worte Christi öffnete, dass er der Weinstock ist und die Gläubigen die Reben sind. Er schrieb: „Oh, die Freude, diese Wahrheit zu sehen!“ Dann schrieb er: „Der süßeste Teil, wenn man überhaupt von einem Teil sagen kann, dass er süßer ist als ein anderer, ist die Geborgenheit, die die volle Identifikation (Übereinstimmung/Hingabe) mit Christus bringt. Seit mir dies aufgegangen ist, mache ich mir über nichts mehr Sorgen. Denn er, das weiß ich, ist in der Lage, seinen Willen auszuführen, und sein Wille ist auch mein Wille. Es spielt keine Rolle, wo er mich hinstellt oder wie er mich verwenden will. Es ist notwendiger, dass er dies bedenkt statt dass ich es tue. Er muss mir für die einfachsten Positionen Gnade schenken und in der schwierigsten Position ist seine Gnade ebenfalls ausreichend.“

Dennis Smith sagt zu diesem Erleben:

„Hudson Taylor fand das Geheimnis des Sieges auf seinem Weg mit Gott. Er entdeckte, wie er unter allen Umständen seines Dienstes für Christus großen Frieden haben kann. Gott bietet jedem seiner Kinder den gleichen Sieg und denselben Frieden an. Sehnt du dich nach solchem Sieg und Frieden? Mein Gebet ist, dass alle, die dieses Buch lesen, genau dies finden: Sieg und Frieden in Christus, eine Freude, die vorher so unmöglich erreichbar erschien.“⁸⁸

Ich schließe mich dieser Bitte an und wünsche jedem, in dem Christus durch den Heiligen Geist wohnt, ein überfließendes und fruchtbares Leben für Christus, das durch die übernatürliche Kraft des Heiligen

88 Dennis Smith, *Abiding in Christ*, S. 10-11

Geistes gekennzeichnet ist. „*Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht*“ (Joh. 15, 5)

Jesus sagte über sich selbst: „*Der Vater aber, der in mir wohnt, der tut seine Werke.*“ (Joh. 14,10 b) Jesus hat das große Verlangen, dass du und ich sagen können: Jesus Christus, der in mir ist, tut seine Werke.

„Christus im Herzen, Christus im Leben, dies ist unsere Sicherheit.“⁸⁹

GEBET

Herr Jesus, ich stehe staunend vor der Tatsache, dass du mein Leben teilen willst, wenn ich mein Leben dir hingebe und erfüllt bin vom Heiligen Geist. Habe Lob und Dank, dass du auch für mich durch die Gnade Gottes gemacht bist zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung (1. Kor. 1,30). Ich bitte dich herzlich, schenke mir ein freudiges und deutliches Wachstum durch die Gemeinschaft mit dir im Heiligen Geist.

Literatur-Empfehlung:

Bill Bright, *Beständiges Leben im Heiligen Geist – Wie lernt man das?* (Neuhausen-Stuttgart 1971) Dieses Taschenbuch ist vergriffen und wurde nicht mehr aufgelegt. Es kann online gelesen oder ausgedruckt werden unter www.missionsbrief.de – Nachfolge – Jüngerschaft – Mitteilbare Konzepte.

Dennis Smith, *40 Tage, Band 1 – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu*: 4. Tag, S. 26: Christus in dir, – sowie in demselben Buch vierter Teil: Geisterfüllt in Christus bleiben, 25.-32. Tag, S. 115-147 (Wien 2012)

⁸⁹ E.G. White, *Der Weg zur Gesundheit* (Winterswijk,1985), S. 398 / MH S. 511.1
egwritings.org

GEHORSAM DURCH JESUS

*Welche Merkmale hat Glaubensgehorsam?
Warum ist er eine Freude?
Warum ist Gehorsam
in meinem eigenen Interesse?
Gehorsam durch göttlich-menschliche
Zusammenarbeit. Wer tut was?
Wie viel Gehorsam wird von mir erwartet
und warum?*

Hudson Taylor vergleicht die Bibel mit einem Kursbuch

Der betagte China-Missionar wurde bei einer Konferenz von Theologie-Studenten in Frankfurt am Main gefragt: Wie können Sie an jedes Bibelwort glauben? Er gab zur Antwort:

„Wenn Sie morgen wieder heimreisen wollen, so schlagen sie das Kursbuch auf und sehen nach, wann der Zug abgeht. Und wenn da steht, um sieben Uhr morgens fährt der erste Zug, so stellen sie weiter keine Untersuchungen an, sondern gehen morgens zum Bahnhof und finden den Zug vor. Genauso wie Sie es mit dem Kursbuch machen, habe ich es seit 50 Jahren mit der Bibel und ihren Geboten und Zusagen [Verheißungen] gemacht. Ich habe ihre Weisungen in einem langen Leben auch unter Hunderten von Todesgefahren immer als richtig erlebt. Wenn zum Beispiel in der Bibel steht: ‚Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles Übrige zufallen‘, so habe ich mich danach gerichtet und bin dabei in keiner

kritischen Lebenslage enttäuscht worden. Wenn Sie ebenso handeln, so werden sie dieselben Erfahrungen machen.“⁹⁰

Gehorsam durch Christus. Dieser Gehorsam hat einen besonderen Namen: Glaubensgehorsam.

Wozu beruft Gott Prediger?

In Röm. 1,5 habe ich ein richtungsweisendes Wort von großer Bedeutung für mich als Prediger des Evangeliums gefunden:

*„Durch ihn [Jesus Christus] haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, in seinem Namen **den Gehorsam des Glaubens aufzurichten** unter allen Heiden.“*

Das bedeutet: Gott beruft in seinen Dienst, damit Menschen zum Glaubensgehorsam geführt werden. Das setzt voraus, dass ich dieses Anliegen gut verstehe und darin mit Gottes Hilfe ein Vorbild bin. Wenn ich es tue, handle ich in seinem Namen, d.h. in Vollmacht von Jesus Christus. Wenn dies der Zweck meines Dienstes als Prediger ist, dann zeigt das, dass Glaubensgehorsam ein Hauptanliegen Gottes für uns ist.

Eine Ergänzung dazu enthält das Schlusswort des Römerbriefs. In Kap. 16,25-27 sehen wir, auf welche Weise Gott den Glaubensgehorsam bewirken will.

Wodurch entsteht Glaubensgehorsam?

*„Dem aber, der euch stärken kann laut meines Evangeliums und der Predigt von Jesus Christus, durch welche **das Geheimnis offenbart ist**, das von Anbeginn verschwiegen war, nun aber offenbart ist, auch kundgemacht durch der Propheten Schriften nach Befehl des ewigen Gottes, **den Gehorsam des Glaubens aufzurichten** unter den Heiden: dem Gott, der allein weise ist, sei Ehre durch Jesus Christus von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (Röm. 16,25-27)*

Hier wird uns erklärt, dass ein Geheimnis offenbart wurde mit einer bestimmten Absicht, nämlich um dadurch den Gehorsam des Glaubens aufzurichten.

⁹⁰ Bericht von Prof. Dr. Karl Heim in einem Andachtsbuch, das mir nicht zur Verfügung steht.

An dieser Stelle wird nicht erklärt, was das Geheimnis ist. Diese Erklärung erhalten wir in Kol. 1,27:

*„Ihnen wollte Gott kundtun, was da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden, welches ist **Christus in euch**, die Hoffnung der Herrlichkeit.“*

Wenn Christus durch den Heiligen Geist in uns wohnt, dann will er in uns Glaubensgehorsam bewirken.

Was bewirkt Christus in uns?

Das Geheimnis ist also „Christus in uns“. Und was ist das Ergebnis, wenn unser Glaubensgehorsam durch Christus in uns erfolgt?

„Wer zu Christus gehört, ist ein neuer Mensch geworden. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen.“ (2. Kor. 5,17 DGN)

Durch Christus in uns haben wir ein neues Leben. Können wir das bei uns an bestimmten charakterlichen Veränderungen feststellen? Der Glaubensgehorsam wird durch „Christus in uns“ bewirkt. An anderer Stelle wird dieses Leben so beschrieben: *„Damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.“* (Eph. 3,19)

Wie empfinden wir das Leben im Glaubensgehorsam?

1. Joh. 5,3: *„Seine Gebote sind nicht schwer.“* Matth. 11,30: *„meine Last ist leicht.“*

Psalm 119: *„Ich habe Freude an deinen Geboten“; „sie sind mein Schatz“; „sie sind mir lieber als tausend Stück Gold und Silber“; „süßer als Honig“; „sie sind mir ein Entzücken“; „ich wandle fröhlich, denn ich suche deine Befehle“.*

Ja, Glaubensgehorsam ist eine sehr erfreuliche Sache.

Wir brauchen für unser Leben einen festen Grund

Matthias Claudius sagte: *„Etwas Festes muss der Mensch haben, daran er zu Anker liege, etwas, das nicht von ihm abhängt, sondern davon er abhängt.“*⁹¹

91 Matthias Claudius (Edition Steinkopf, 1982), 10.

Viele Menschen sind heute in seelischer Not, weil sie durch einen Mangel an Glauben keinen festen Grund mehr haben. Gott will uns durch eine enge Beziehung zu ihm auch festen Grund geben auf der Basis seines Wortes.

Dieser christliche Dichter zeigt uns: Wir brauchen für unser Leben einen festen Grund und zuverlässige Maßstäbe. Wo finden wir festen Grund? Gott hat diesen festen Grund schon lange gelegt. Er heißt Jesus Christus. : „*Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus*“ (1. Kor. 3,11) – Jesus ist der Einzige, der unserem Leben festen Grund geben kann.

Wo finden wir die besten Maßstäbe?

Wer ist überhaupt berechtigt, Maßstäbe zu setzen. Wer kann bestimmen? Wer kann bestimmen, was richtig ist? Die Bibel gibt uns darauf eine klare Antwort in Psalm 99,4: „*Du [Gott] hast bestimmt, was richtig ist.*“ Psalm 111,7.8 ergänzt: „*Alle seine Ordnungen sind beständig; sie stehen fest für immer und ewig; sie sind recht und verlässlich.*“ (vgl. Psalm 148,6)

Gott, der Schöpfer, hat bestimmt, was richtig ist. Niemand außer ihm ist berechtigt, die Normen, die Maßstäbe, festzulegen. Dieses Recht steht allein dem Schöpfer als dem großen Eigentümer zu. Außerdem ist auch niemand anderer in der Lage zu bestimmen, was richtig ist, weil jedem anderen der Überblick fehlt. Gott allein ist allwissend und allweise. Das Wissen der Menschen verdoppelt sich etwa alle fünf Jahre. Das bedeutet aber, dass wir dann vor fünf Jahren nur die Hälfte von dem wussten, was wir heute wissen. Bedenken wir: Gott ist der Einzige, der immer alles Wissen hatte und hat.

Außerdem ist der Charakter dessen, der die Maßstäbe festlegt, von großer Bedeutung. Die Bibel zeigt uns, dass Gott Liebe ist, er ist die Quelle der Liebe, der Wahrheit, der Freude und der Gerechtigkeit. Aufgrund dieses wunderbaren Charakters, seines unendlichen Könnens und seiner Allweisheit konnte Gott alles optimal festlegen, also für Engel und Bewohner anderer Welten, für Menschen und Tiere. Der liebevolle Schöpfer hat die besten Lebensbedingungen geschaffen.

Er hat dies nicht nur bei den Naturgesetzen getan wie z.B. die Festlegung der Konstanten der Erde, den Abstand von Sonne und Mond, die Ausrichtung der Erdachse, nein, er hat auch die Maßstäbe zum Glück der Menschen im sittlich/moralischen Bereich festgelegt

(siehe Jeremia 7,23). Unser liebevoller himmlischer Vater hat für uns wunderbare Ordnungen geschaffen. Wir wollen diese Gedanken in Erinnerung behalten, wenn wir jetzt über ein merkwürdiges Phänomen in der Endzeit sprechen, nämlich die große Verwirrung bezüglich des Gehorsams gegenüber den Ordnungen Gottes.

Verwirrung über Gottes Ordnungen

In 2. Kor. 4,3.4 lesen wir: *„Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welches ist das Ebenbild Gottes.“*

Satan verdeckt und verblendet. Ein verblendeter Sinn kann zweierlei bedeuten. Einmal, dass bestimmte Dinge überhaupt nicht gesehen werden. Bestimmte Dinge werden „abgedeckt, verdeckt“. Zum anderen kann es auch „bezaubern“ bedeuten. Das meint, dass falsche Ansichten als richtig angesehen werden. Man merkt nicht, wie schlaue uns untergeschoben werden. Auf jeden Fall verhindert das Verdecken und Verblenden die richtige Sicht.

Der Text sagt: Dies geschieht bei den Ungläubigen. Was uns nun erschrecken wird: Dasselbe geschieht im Prinzip auch bei den fleischlichen Christen. Sie haben sich ja Jesus nicht vollständig ausgeliefert. Daher kann *der Gott dieser Welt* auch sie verblenden. Aber ich bin überzeugt, dass Satan diese Versuche auch bei den geistlichen Christen macht, denn Jesus sagt in Matth. 24,24, *„dass, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführt würden“*.

„Satan nimmt nicht nur die Welt gefangen, sondern seine Täuschungen und Verführungen durchsäuern sogar die sich zu unserem Herrn Jesus Christus bekennenden Gemeinden.“⁹² Jesus spricht dies in der Laodizea-Botschaft in Offb. 3,17 klar aus.

Jesus erwähnt in seiner großen Endzeitrede in Matthäus 24 und 25 ein einziges Endzeitzeichen viermal: **Die Verführung**. Sie ist bereits sehr stark und wird noch zunehmen. Durch die Verblendung wird sie jedoch nicht oder nicht ausreichend wahrgenommen.

92 E.G. White, *Christi Gleichnisse*, S. 408.2, egwwritings.org

Ein Gebiet, auf dem eine starke Verführung vorliegt, ist der Bereich des Gehorsams gegenüber dem Willen Gottes, gegenüber dem Wort Gottes, gegenüber den Gesetzen Gottes. Vielen ist nicht klar, welche Art von Gehorsam Gott sich wünscht und, wie es für uns möglich ist gehorsam zu sein. Es geht um **Glaubensgehorsam**. Das ist eine besondere Art von Gehorsam.

Was ist Glaubensgehorsam?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diesen Begriff zu erklären, den der Apostel Paulus geprägt hat. Was klar ist: Es ist auf jeden Fall ein Gehorsam, der sich genau an die Vorgabe hält, die Gott zur Erlösung gegeben hat. Es geht um das Eingehen einer echten Vertrauensbeziehung mit Jesus durch den Heiligen Geist. Die Folge ist meine Errettung durch das Opfer Christi. Meine Hingabe an Jesus schließt das Befolgen der Gebote durch die Kraft des Heiligen Geistes ein. Es ist kein Gehorsam aus eigener Kraft. Paulus setzt ein bewusstes Zeichen gegen die pharisäische Gesetzestreue, die meint, sich durch das genaue Halten an die Gebote Gottes den Zugang zum Reich Gottes zu verschaffen. Aber er macht deutlich, dass auch in der wahren Nachfolge Gehorsam nötig ist, aber es ist ein ganz anderer als der Gehorsam der Juden. Es ist ein freudiges Annehmen der Erlösung in Jesus Christus. Er bewirkt in mir, im Leben des Nachfolgers Jesu, die Taten des Gehorsams.

Dieser Gehorsam beruht auf Vertrauen, er kommt von Herzen. Er kommt von innen. Dennis Smith schreibt: „Wenn jemand durch den Heiligen Geist in enger Beziehung mit Gott lebt, wird der Gehorsam natürlich und von selbst aus dem Herzen kommen, ohne dass wir groß darüber nachdenken müssen.“⁹³ Es ist ein Gehorsam, der durch ein göttlich-menschliches Miteinander getragen wird. Darauf wollen wir später noch genauer eingehen.

Gott hat ein Geheimnis offenbart

Ich darf Röm. 16,25-27 zusammenfassen:

Auf Befehl des ewigen Gottes wurde ein Geheimnis offenbart, um den Gehorsam des Glaubens aufzurichten.

93 Dennis Smith, *40 Tage (Buch Nr. 2) – Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu* (Wien, 2012), S. 31

Im Auftrag Gottes wird durch dieses Geheimnis – Christus in uns – der Gehorsam des Glaubens bewirkt. Der Glaubensgehorsam ist also ein Gehorsam, der freiwillig geschieht und auf Glauben, auf Vertrauen und auf Liebe beruht. Wir gehen eine Vertrauensbeziehung mit Gott ein; aus diesem Vertrauen und aus unserer Einsicht, dass seine Ordnungen zu unserem Besten sind, entscheiden wir uns für diesen Gehorsam.

Glaube befähigt zum Gehorsam

„Anstatt den Menschen vom Gehorsam zu entbinden, ist es der Glaube und der Glaube allein, der uns zu Teilhabern der Gnade Christi macht und uns zum Gehorsam befähigt.“⁹⁴

Worin besteht nun das Geheimnis?

Der Apostel Paulus zeigt uns in Kol. 1,25-27, dass er ein *„Diener der Gemeinde geworden ist, um Gottes Wort in seiner Fülle kundzumachen, nämlich das Geheimnis, das verborgen gewesen ist ... nun aber ist es offenbart seinen Heiligen“*. – Was für ein Geheimnis ist das? *„Ihnen [den Heiligen] wollte Gott kundtun, was da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses ... welches ist Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“*

Das verborgene und inzwischen offenbarte Geheimnis ist, dass Jesus selbst durch den Heiligen Geist in uns leben will. Und der Text sagt, dass dies für uns die Hoffnung der Herrlichkeit ist. Das bedeutet doch, dass das Leben in Fülle, das Gott uns für dieses Leben zuge-dacht hat, und das ewige Leben in Herrlichkeit dadurch erreicht werden kann und gewährleistet ist. In dieser innigen Verbindung, die Christus durch den Heiligen Geist mit uns eingehen kann und will, zeigt sich in ganz anderer Weise die große Liebe Gottes. „Christus in uns“ – das ist der **Kern dieses Geheimnisses**; im weitesten Sinn ist es das Evangelium oder der Erlösungsplan.

In Röm. 16,25,26 ist uns gesagt worden, dass durch dieses Geheimnis der Gehorsam des Glaubens aufgerichtet oder bewirkt wird. Das bedeutet, dass wir durch Christus in uns gehorchen **können** und es auch wollen.

94 E.G. White, *Schritte zu Jesus* (Herbolzheim, 2009), S. 64 / SC 60.2, egwwritings.org

Wodurch ist Christus in uns?

Wie kommt es dazu, dass Christus in uns wohnt, in uns lebt?
Eph. 3,16.17.19:

„dass er [der Vater] euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet. ... damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.“

Hier wird uns gesagt:

1. Wir erhalten durch den Heiligen Geist reiche Kraft für den inneren Menschen.
2. Durch den Heiligen Geist wohnt Christus im Glauben in uns.
3. Dadurch werden wir in der Liebe eingewurzelt und gegründet. Wenn Jesus Christus in uns wohnt, dann entfaltet er in uns seinen Charakter der Liebe. Die Bibel nennt das auch die Frucht des Geistes (Gal. 5,22).
4. Das führt bei uns zu einem Leben *„mit aller Gottesfülle.“* (siehe auch Joh. 10,10 und Kol. 2,9.10).

Christus in uns bedeutet, dass unser Gehorsam jetzt möglich ist, weil er in uns durch Jesus erbracht wird. E.G. White sagt: „Wenn ein Mensch Christus aufnimmt, empfängt er die Kraft, das Leben Jesu zu leben.“⁹⁵

Er wohnt dann in uns, wenn wir ihm ganz vertrauen, d.h., wenn wir uns ihm ganz anvertraut haben. Der nun durchgeführte Gehorsam ist Glaubensgehorsam. Christus will sein siegreiches Leben in uns leben.

In Gal 4,19 ist noch ein wertvoller Zusatzgedanke: Paulus sagt dort:

„Meine lieben Kinder, welche ich abermals mit Ängsten gebäre, bis dass Christus in euch Gestalt gewinne.“

Paulus ist sehr darum besorgt, dass Christus in den Gläubigen lebt. Er sagt: „... bis dass Christus in euch Gestalt gewinne.“ Wie lange dauert es, bis der Mensch seine Gestalt gewinnt? 16-17 Jahre. Ich denke, dass der Apostel Paulus damit einen Prozess andeutet. Das heißt, dass, wenn wir uns Christus täglich weihen und täglich im Glauben um den Heiligen Geist bitten, dann Christus in uns ist, aber dass es in dieser Beziehung ein Wachstum gibt.

95 E.G. White, *Christ Object Lessons*, S. 314/315



Unklarheiten

Leider gibt es über den Gehorsam manche Unklarheit. Als Erstes wollen wir beachten, was Jesus grundlegend über unser Glaubensleben sagte: „*Ohne mich könnt ihr nichts tun*“. (Joh. 15,5) Das gilt ganz gewiss auch für diesen wichtigen Bereich des Gehorsams.

Hören wir als Zweites ein äußerst treffendes Wort von Ellen G. White, das uns grundlegende Perspektiven über den Gehorsam vermittelt.

„Derjenige, der versucht, den Himmel zu erreichen durch seine eigenen Werke, indem er das Gesetz hält, versucht eine Unmöglichkeit. Der Mensch kann nicht gerettet werden ohne Gehorsam, aber seine Werke sollten nicht von ihm kommen. Christus sollte in ihm Wollen und Vollbringen zu seinem Wohlgefallen wirken.“⁹⁶

„Der Sünder bekam eine zweite Chance, das Gesetz Gottes mit der Kraft seines göttlichen Erlösers zu halten.“⁹⁷

Hier werden uns vier wichtige Punkte vor Augen gehalten:

1. Es ist unmöglich, den Himmel durch eigene Werke zu erreichen. Das bedeutet, sich vor Gott etwas verdienen zu wollen im Sinne der Werksgerechtigkeit, ist ein Irrweg.
2. Gehorsam ist jedoch ein unabdingbarer Bestandteil des Lebens mit Gott, da wir als Nachfolger Jesu aufgefordert sind, so zu leben wie Gott es möchte.
3. Unser Gehorsam sollte nicht unser Werk sein, d.h. also nicht aus unserer eigenen Kraft erfolgen, sondern Wollen und Vollbringen soll durch Christus in uns bewirkt werden.
4. In der Kraft Gottes – Jesus durch den Heiligen Geist – ist Gehorsam möglich.

Wie das vor sich geht, wollen wir nun näher betrachten.

Unmöglichkeit

Viele Menschen meinen, sie müssten sich den Himmel ganz oder teilweise verdienen. Sie meinen, diesen verkehrten Weg gehen zu müssen, weil sie den wunderbaren Weg, den Gott vorgesehen hat, nicht kennen. Sie versuchen eine Unmöglichkeit. Jeder, in dem Jesus nicht durch den Heiligen Geist wohnt, versucht diese Unmöglichkeit, ganz gleich, ob er

⁹⁶ E.G. White, *Review and Herald*, 1.7.1890

⁹⁷ E.G. White, *Glauben und Werke (Lüneburg 2005)*, S. 91

eine lange oder kurze Liste von Gehorsamspunkten befolgen will. Darf ich es nochmal deutlich sagen: Jeder, in dem Christus nicht durch den Heiligen Geist wohnt, ist Gehorsam in seiner eigenen Kraft. Das trifft zu, ganz gleich, ob er eine weite oder enge Gehorsamshaltung hat.

Das Wort Gottes sagt deutlich, dass wir nicht durch eigenen Verdienst (Gesetzeswerke) erlöst werden, sondern allein durch Gottvertrauen. Röm. 3,28:

„So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke [es steht hier nicht: ohne Glaubenswerke], allein durch den Glauben.“

Gehorsam ist notwendig

Andererseits betont Jesus den Gehorsam. Sein letztes Wort war: *„Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“* (Matth. 28,20)

Hier geht es doch ganz klar um Gehorsam. Die Gebote Gottes, die Jesus Christus mit eigener Hand geschrieben hat und Mose auf dem Sinai selbst überreicht hat,⁹⁸ verlangen von uns Gehorsam. Diese Erwartung Gottes, die in der Bibel bezeugt wird, hat E.G. White wie folgt zusammengefasst:

„Alle seine Gaben verspricht uns Gott unter der Bedingung, dass wir ihm gehorchen.“⁹⁹

In *Christi Gleichnisse* steht dazu: *„Der Charakter Gottes ist in seinem Gesetz ausgedrückt, und wenn du in Harmonie mit Gott sein willst, so müssen die seinem Gesetz zugrundeliegenden Grundsätze, die Quelle aller deiner Handlungen sein. Christus verringert die Ansprüche des Gesetzes nicht. In unverkennbarer Sprache stellt er den Gehorsam gegen dasselbe als die Bedingung zum ewigen Leben hin ...“¹⁰⁰*

Johannes zeigt uns, dass Gehorsam das Kennzeichen ist, ob wir Gott kennen:

„Und an dem merken wir, dass wir ihn kennen, wenn wir seine Gebote halten.“ (1. Joh. 2,3) Und: *„Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner und in solchem ist die Wahrheit nicht.“* (1. Joh. 2,4)

„Wer seine Gebote hält, der bleibt in ihm und er in ihm.“ (1. Joh. 3,24)

⁹⁸ Siehe Helmut Haubeil, *Andreasbrief Nr. 10* – www.missionsbrief.de – Andreasbriefe

⁹⁹ E.G. White, *Christ Object Lessons*, 145

¹⁰⁰ E.G. White, *Christi Gleichnisse*, S. 386.1+2, egwritings.org

Gehorsam ist auch das Kennzeichen, ob wir Gott lieben: „Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.“ (1. Joh. 5,3)

Die Bibel zeigt uns, dass der Gehorsam ein Kennzeichen der Übrigen, der Endgemeinde, ist. Offb. 12,17: „Die da halten die Gebote Gottes.“ Offb. 14,12: „Hier sind, die da halten die Gebote Gottes.“

Charles Finney, wahrscheinlich der erfolgreichste Erweckungsprediger der Neuzeit, sagte: „Erweckung ist ein neuer Anfang des Gehorsams gegenüber Gott.“¹⁰¹

Genauso deutlich wollen wir festhalten, was im Bibelstudienheft vom 31.8.2011 steht: „Der Gehorsam ist kein Mittel der Erlösung, sondern ein Mittel, das die Folgen und Segnungen der Erlösung im Leben der Erlösten deutlich macht.“

Gehorsam in und durch Christus

Nur durch Christus in uns können wir gehorsam sein. Er allein kann dies bewirken. Jesus war als Mensch auch im Gehorsam unser Vorbild. Hebr. 5,8: „So hat er, wiewohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.“

Der nächste Vers sagt dann sehr deutlich:

„Und da er [Christus] vollendet war, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, der Urheber ihres ewigen Heils.“

Apg. 5,32 bestätigt dies: Gott gibt den Heiligen Geist denen, die ihm gehorchen.

Heißt das, dass unser Gehorsam den Geboten Gottes gegenüber die Bedingung zur Erlösung ist? Nein, auf keinen Fall! Vielmehr soll hier zum Ausdruck kommen, was Paulus immer wieder betont hat: Wir sollen den Weg der Erlösung allein durch den Glauben gehen und darin Gott „gehorsam“ sein. Und er wird dann durch seinen Geist auf wundersame Weise bewirken, dass wir gerne so leben möchten, wie Gott es will.

Genau das ist es, was Paulus in Röm. 8,3.4 sagt:

„Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches und um der Sünde willen und verdammt die Sünde im Fleisch, **auf dass die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt**

101 Zitiert in *Unser größtes Bedürfnis*, Hrsg. Werner E. Lange, (Lüneburg, 2011), S. 102

würde, die wir nun nicht mehr nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.“

Beständig im Heiligen Geist leben

„Nach dem Geist wandeln“ meint, beständig im Heiligen Geist leben. In diesem Text wird uns ganz klar gezeigt, dass der erforderliche Gehorsam durch Christus in uns erfüllt wird, und zwar in denen, die im Heiligen Geist leben. Gott sandte seinen Sohn, damit die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, durch ihn in uns erfüllt wird. Beachten wir, dass der Text nicht sagt, dass die Gerechtigkeit **durch uns** erfüllt wird, sondern sie wird **in uns** erfüllt.

Was sagt Paulus in Gal. 2,20 über sein Leben? *„Ich lebe; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“* Paulus sagt hier ganz klar, dass Christus sein Leben leitet.

In Hes. 36,27 sagt uns Gott: *„Ich will meinen Geist in euch geben und [ich] will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.“*

Ist uns deutlich geworden, was dieser Text sagt? Gott will seinen Geist in uns geben, und dadurch will **er** aus uns Menschen machen, die in seinen Geboten wandeln. Das heißt, Gott will durch den Heiligen Geist für unseren Gehorsam sorgen.

Wir sehen deutlich, dass Gehorsam durch den Heiligen Geist und Christus in uns geschieht. Das bewirkt Herzensgehorsam. Wir können ohne diese Gemeinschaft nur einen unzureichenden äußerlichen Gehorsam erbringen.

„Es ist wahr, man kann sich auch ohne die erneuernde Kraft Christi äußerlich korrekt verhalten. Das Streben nach Einfluss und der Wunsch nach Anerkennung können bewirken, dass man ein gut geordnetes Leben führt. Selbstachtung kann uns dazu führen, den Anschein des Bösen zu vermeiden. Auch ein selbstsüchtiges Herz ist zu großzügigen Taten fähig.“¹⁰²

Es kann auch sein, dass wir die Gebote Gottes aus Pflichtgefühl erfüllen wollen oder auch, weil man es von uns erwartet. Dazu lesen wir: „Wer die Gebote nur aus Pflichtgefühl zu halten versucht – weil man es eben von ihm verlangt – wird nie die Freude erfahren, die der Gehorsam in sich birgt; denn in Wirklichkeit gehorcht er gar nicht. Solange wir die

Forderungen Gottes als eine Last ansehen, weil sie unseren menschlichen Neigungen zuwiderlaufen, solange führen wir noch kein christliches Leben. Wahrer Gehorsam kommt von innen.“¹⁰³

Wodurch lebt Christus in uns?

Erinnern wir uns: Durch die grundlegende erste volle Lebensübergabe entsteht die Beziehung zu Jesus. Er beantwortet sie durch das Von-neuem-geboren-werden, die Wiedergeburt (Joh. 3,1-21). Dieses von Gott geschenkte neue Leben wird durch die tägliche Erneuerung der Christusbeziehung erhalten. Das hat mit unserer täglichen Weihe zu tun sowie der täglichen Bitte im Glauben um eine neue Erfüllung, sozusagen eine Auffrischung mit dem Heiligen Geist. Auf diese Weise lebt Jesus in uns. „*Stark zu werden durch seinen Geist ..., dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen.*“ (Eph. 3,16.17)

Prüfe dich, ob Christus in dir ist

Das Wort Gottes fordert uns dazu auf, uns selbst zu prüfen, ob Christus in uns ist. 2. Kor. 13,5: „*Versucht euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüfet euch selbst! Oder erkennet ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es müsste denn sein, dass ihr untüchtig seid.*“

Gott will, dass wir unseren geistlichen Stand kennen. Wann sind wir untüchtig? Da unsere Tüchtigkeit durch Christus in uns erbracht wird, wenn wir vom Heiligen Geist erfüllt sind, ist Untüchtigkeit das Leben ohne das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist. Das nennt die Bibel auch fleischlich sein.

Wann ist unser Auto „untüchtig“, d.h. wann fährt es nicht? Unter Umständen dann, wenn es keinen Treibstoff hat. Was kann man tun? Schieben oder Benzin beschaffen! Natürlich beschaffen wir uns Treibstoff. Ohne Jesus im Herzen durch den Heiligen Geist gleicht unser Gehorsam dem Schieben des Autos.

Wird uns immer klarer, welche große Bedeutung Jesus für unseren Glauben und unser Leben hat? Jesus ist unersetzlich für uns. „*Wer den Sohn hat, der hat das Leben.*“ (1. Joh. 5,12)

¹⁰³ E.G. White, *Christi Gleichnisse* (Hamburg 1966), S. 68/69 / COL 97, egwwritings.org

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“ (Joh. 14,6)

Wir brauchen Jesus. Ohne Jesus sind wir nicht gerettet. Wir haben weder ein erfülltes Leben hier noch ein Leben in Ewigkeit.

Wird es uns immer mehr bewusst, wie der Gehorsam vollbracht wird? Wir geben Jesus durch unsere tägliche Hingabe und unsere tägliche Einladung des Heiligen Geistes unsere Bereitschaft bekannt, dass er in uns den Gehorsam vollbringt. Wir verstehen das gut, wenn wir 1. Kor. 1,30 lesen:

„Durch ihn [Gott] aber seid ihr in Christus, welcher uns gemacht ist von Gott **zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.**“

Alles dies will und kann Christus in uns bewirken. Und wenn gesagt wird, dass Jesus uns zur Heiligung gemacht ist, dann bedeutet das ganz klar, dass er uns dazu gemacht ist, damit wir im Gehorsam leben können.

Wann geschieht unsere Errettung?

Warum ist die Beantwortung dieser Frage wichtig? Wenn ich bereits gerettet bin, dann ist damit deutlich, dass mein Gehorsam eine Folge meiner Errettung ist. Er ist keine Voraussetzung meiner Errettung. Sie geschieht in diesem Leben zum Zeitpunkt meiner grundlegenden vollen Hingabe an Jesus Christus. Daher sagt Epheser 2,8.9:

„Denn aus Gnade **seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf dass sich nicht jemand rühme.**“

Als der Apostel Paulus an die Epheser schrieb, teilte er ihnen mit, dass sie bereits gerettet sind. Doch in Röm. 8,24 schreibt er: „Wir sind wohl gerettet, doch auf Hoffnung.“ Wir haben ja die Freiheit, bei Gott zu bleiben oder nicht.

Es ist klar, dass es nach unserer Rettung (auf Hoffnung) darum geht, in Christus zu bleiben bis an unser Lebensende oder bis zur Wiederkunft Jesu. Wir wurden „durch den Glauben“ (Eph. 2,8) gerettet. Danach gilt es im Glauben zu bleiben. „Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so wandelt in ihm.“ (Kol. 2,6) Es geht also darum, in Hingabe an Jesus Christus zu bleiben. Über das Bleiben sagt Andrew Murray:

„Das Bleiben in ihm ist kein Werk, das wir als Bedingung zu tun haben, um uns der Erlösung zu erfreuen. Es ist vielmehr unsere Zustimmung, ihn alles für uns, in uns und durch uns tun zu lassen.“¹⁰⁴

Warum und wozu ist eigentlich unsere volle Hingabe gut und notwendig?

Um es gleich vorweg zu nehmen: Es geht um die Befreiung von der Tyrannei unseres Ichs. Unser Ich ist doch die Ursache unserer Probleme. Daher sagt ein Wort: Jeder Mensch ist sich selbst das größte Problem. Unser Ich ist beleidigt, gekränkt, ärgert sich, will sich durchsetzen, ist neidisch usw. Die Bedeutung der Hingabe ist näher erläutert in dem Kapitel „Hingabe an Christus“ und ausgezeichnet erklärt in dem Taschenbuch *Der Weg zu Christus*; Kapitel Hingabe:

„**Gott will uns befreien.** Das erfordert aber eine vollständige Umbildung und Erneuerung unseres Wesens, darum müssen wir uns **dem Herrn ganz hingeben.**“ – „Er stellt uns die herrlichsten Segnungen in Aussicht, deren wir nur durch seine Gnade teilhaftig werden. Er lädt uns ein, **ihm unser Ich zu geben**, damit er sein Werk in uns vollbringen kann. An uns liegt es also, die Wahl zu treffen zwischen der steten Knechtschaft der Sünde und der wunderbaren Freiheit der Kinder Gottes.“¹⁰⁵

Das Leben unter der Herrschaft unseres Ichs ist ein Leben in der Knechtschaft der Sünde. Das Leben Christi in uns ist ein Leben in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Daher geht es um unsere Hingabe. Jeder Töpfer kann nur den Ton formen, der in seinen Händen ist.

Nach unserer Hingabe geht es um das Bleiben in Christus. Und wenn wir in ihm bleiben, dann setzt sich die Erlösung fort in alle Ewigkeit, nach der Wiederkunft Jesu allerdings in einer ganz neuen Dimension.

Biblischer Gehorsam

Es geht beim biblischen Gehorsam nicht um Verdienst oder Werks-gerechtigkeit. Nein, er ist eine logische Folge meines Gottvertrauens

¹⁰⁴ Andrew Murray in Dennis Smith, *40 Tage – Andachten und Gebete zur Vertiefung Deiner Gottesbeziehung* (Wien, 2013), S. 60

¹⁰⁵ E.G. White, *Der Weg zu Christus* (Hamburg, 1959), S. 30 – SC 43 egwwritings.org
Es ist empfehlenswert in diesem Buch das Kapitel „Hingabe“ ab Seite 29 zu lesen.

und meiner Hingabe, meiner Erlösung, meiner Christusbeziehung. Biblischer Gehorsam eines wiedergeborenen Christen, der vom Heiligen Geist erfüllt ist, ist nichts anderes als Liebe zu Gott, die zur Tat wird. Gehorsam in der Kraft des Heiligen Geistes macht Freude, ja sogar „Entzücken“, wie wir bei E.G. White nachlesen können:

„Aller wahre Gehorsam entspringt dem Herzen. Auch bei Christus war er Herzenssache. Wenn wir mit ihm übereinstimmen, wird Christus sich so mit unseren Gedanken und Zielen identifizieren und unsere Herzen und Sinne so mit seinem Willen verschmelzen, dass wir, wenn wir ihm gehorsam sind, unsere eigenen Absichten verwirklichen. Der Wille wird ... sein höchstes Entzücken darin finden, seinem Beispiel der Hingabe zu folgen.“¹⁰⁶

Es muss uns absolut klar sein, dass wir in eigener Kraft den Gehorsam nicht durchführen können. Der Herr sagt uns über das Volk Israel in *Patriarchen und Propheten*:

„... sie hatten weder eine rechte Vorstellung von der Heiligkeit Gottes noch von ihrer großen Sündhaftigkeit und völligen Unfähigkeit, dem Gesetz Gottes aus eigener Kraft zu gehorchen...“¹⁰⁷

Wir können Gottes Gebote in eigener Kraft nicht halten. Das Geheimnis des Gehorsams ist das Innewohnen Jesu durch den Heiligen Geist. Wenn man Jesus wirklich liebt und vertraut, wenn er durch den Heiligen Geist in uns lebt, macht der Gehorsam große Freude. Wenn Jesus in uns ist, bewirkt er, dass wir sein Gesetz im Herzen haben.

Wie geht das mit dem Gehorsam durch Jesus in uns praktisch vor sich?

Bevor wir darauf eingehen, möchte ich das richtungsweisende Zitat von E.G. White noch einmal erwähnen: „Derjenige, der versucht, den Himmel zu erreichen durch seine eigenen Werke, in dem er das Gesetz hält, versucht eine Unmöglichkeit. Der Mensch kann nicht gerettet werden ohne Gehorsam, aber seine Werke sollten nicht von ihm kommen. Christus sollte in ihm Wollen und Vollbringen zu seinem Wohlgefallen wirken.“¹⁰⁸

¹⁰⁶ E.G. White, *Das Leben Jesu*, S. 666 [668]

¹⁰⁷ E.G. White, *Patriarchen und Propheten*, S. 350 [371, 372]

¹⁰⁸ E.G. White, *Review and Herald*, 1.7.1890

Ein Gehorsamswunder bei der Hochzeit:

Wir kennen alle den Bericht über die Hochzeit zu Kana, auf der Jesus das erste Wunder tat. Er verwandelte Wasser in Wein, es war unvergorener Wein, den wir heute Traubensaft nennen. Was geschah dort? Maria, die Mutter Jesu, hörte, dass der Wein ausging, und informierte Jesus darüber. Aber Jesus reagierte nicht, wie sie erhofft hatte. Trotzdem ging sie wohl davon aus, dass Jesus sich irgendwie um die Situation kümmern würde, denn sie sagte zu den Dienern: „*Was er [Jesus] euch sagt, das tut*“. Maria baute dadurch in den Dienern Vertrauen zu Jesus auf. Als Jesus ihnen schließlich sagt: „Füllt die Wasserkrüge mit Wasser“, entscheiden sie sich, genau das zu tun. Dann sagt er: „Schöpfet nun und bringt's dem Speisemeister“, und sie tun es.

Wir können hier Folgendes festhalten: Dadurch, dass die Diener Vertrauen zu Jesus gewonnen hatten, entschieden sie sich, willig seiner Anordnung zu folgen. Anders ausgedrückt: Ihre Willigkeit und ihre Entscheidung war an Gehorsamsschritten erkennbar, indem sie taten, was Jesus gesagt hatte. Jesus hatte aus dem Wasser ein köstliches Getränk gemacht. Er hatte sein erstes Wunder getan.

Was waren die Schritte im Einzelnen?

- ▶ Durch ihren Hinweis baute Maria das Vertrauen der Diener zu Jesus auf.
- ▶ Die Diener brachten ihr Vertrauen und ihre Willigkeit dadurch zum Ausdruck, dass sie taten, was Jesus angeordnet hatte.
- ▶ An der Verwandlung von Wasser in Wein hatten weder Maria noch die Diener Anteil. Das Wunder tat Jesus allein.

Aber: Wäre das Wunder ohne die vorbereitenden Schritte zustande gekommen? Es ist also wichtig, dass wir Jesus vertrauen, und es ist wichtig, dass wir ihm unseren Willen und unsere Entscheidung zur Verfügung stellen und das in Gehorsamsschritten praktisch zum Ausdruck bringen. Wenn wir das tun, dann vollbringt Jesus – und zwar Jesus allein – das Wunder. Er vollbringt auch allein das Gehorsamswunder in uns. Auf diese Weise geht Glaubensgehorsam vor sich. Jesus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung (1. Kor. 1,30). Unsere Entscheidung für seinen Willen und unsere vorbereitenden Gehorsamsschritte sind der Türöffner für die Gehorsamswunder, die Jesus in unserem Leben tut.

Göttlich-menschliche Zusammenarbeit

Ein Bericht aus *Propheten und Könige* ist hier hilfreich:

„Während Gott in Daniel und seinen Gefährten ‚das Wollen und Vollbringen zu seinem Wohlgefallen‘ wirkte, taten sie alles, um selig zu werden. Hierin offenbart sich die Auswirkung **des göttlichen Grundsatzes der Zusammenarbeit**, ohne die kein wahrer Erfolg erreichbar ist. Menschliche Anstrengungen vermögen nichts ohne die göttliche Kraft; und ohne menschliches Bemühen können göttliche Anstrengungen bei Vielen nichts erreichen. Um uns Gottes Gnade anzueignen, müssen wir unseren Teil tun. Seine Gnade dient dazu, in uns das Wollen und Vollbringen zu wirken. Sie ist jedoch nie ein Ersatz für eigenes Bemühen. ... **Durch die Mitteilung seines Geistes will er jeden echten Vorsatz, jeden edlen Entschluss, stärken.** Wer auf dem Pfad des Gehorsams geht, wird vielen Hindernissen begegnen. ... In seiner Kraft können sie jede Versuchung überwinden und jede Schwierigkeit bewältigen.“¹⁰⁹

„Gott hat geplant, dass seine göttliche Macht mit menschlichem Bemühen kooperieren soll.“¹¹⁰

Mark Finley sagt: „Mit Gott zusammen zu wirken ist die größte Freude und Erfüllung.“¹¹¹

Welchen Anteil hat der Mensch? Welchen Anteil hat Jesus in uns?

1. Es geht um unser Vertrauen zu Jesus, der in uns Wollen und Vollbringen bewirkt. Er schafft in uns eine Atmosphäre des Wollens, wir wissen, was zu tun ist. Aber er wartet auf unsere Entscheidung.
2. Es ist unsere Aufgabe, die Entscheidung für den Willen Gottes zu treffen. Da Gott unsere Persönlichkeit und unseren Willen total respektiert, kann und wird er erst eingreifen nach unserer Entscheidung. Er wartet auf unsere Entscheidung.
3. Es ist unsere Aufgabe, unsere getroffene Entscheidung im Vertrauen zu Jesus auch sichtbar zu machen und in Gehorsamsschritten zu bekunden. Diese Gehorsamsschritte können in ihrem Umfang sehr unterschiedlich sein. Dazu nachher noch einige Beispiele.

109 E.G. White, *Propheten und Könige* (Hamburg, 1975), S. 340, 341 / PK 486.3 egwwritings.org

110 E.G. White, *Das Wirken des Heiligen Geistes* (Lüneburg 2006), S. 8

111 Mark Finley in seinem Buch *Entscheidung*

4. Gott tut den entscheidenden Teil allein und in unserem Vertrauen und vorbereitenden Teil unterstützt er uns noch. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass es ein großer Unterschied ist, ob meine Entscheidung und meine Gehorsamsschritte aus eigener Kraft geschehen oder aus der Kraft Gottes. **Mein Anteil geschieht dann in der Kraft Gottes, wenn Jesus Christus durch den Heiligen Geist in mir wohnt.** Das macht den Gehorsam zur Freude, ob es um Kleines oder Großes geht.

Fragen

Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, wer den Gehorsam erbringt. Manche vertreten die Sicht, dass der Gehorsam ein göttlich-menschliches Miteinander ist, andere sagen, dass Gott bzw. Christus alles allein tut. Wie verhält sich das?

Viele dachten auch zur Zeit Jesu, dass unsere reine Zustimmung zur Wahrheit genügt, also dass Gott alles allein tun würde und wir also gar nichts zu tun haben. Dazu lesen wir in *Das Leben Jesu*:

„Die größte Verführung des menschlichen Geistes zurzeit Jesu bestand darin, dass die bloße Zustimmung zur Wahrheit Gerechtigkeit bewirkt.“¹¹²

Gott erwartet nicht, dass wir passiv seinen Willen über uns ergehen lassen, sondern er erwartet, dass wir darauf reagieren, dass wir also reaktiv sind. Das bedeutet, mit Christus im Herzen eine positive Entscheidung zu treffen und diese praktisch umzusetzen. „Wir sind auserwählt, die Waffenrüstung anzuziehen und den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen. Wir sind dazu auserwählt, die Mittel zu gebrauchen, die Gott uns zur Verfügung stellt. Wir sind auserwählt zum beständigen Glauben.“¹¹³

„Lasst niemanden den Gedanken vertreten, dass der Mensch wenig oder gar nichts mit dem großen Werk des Überwindens zu tun hat; denn Gott tut nichts für den Menschen ohne dessen Mitarbeit. ... Von Anfang bis Ende soll der Mensch mit Gott zusammenarbeiten ... Das Zusammenwirken mit Christus bedeutet den Sieg. ... Lass niemals den Eindruck entstehen, der Mensch habe nur eine geringe oder gar keine

112 E.G. White, *Das Leben Jesu* (Hamburg, 1973), S. 298 [309, 310]

113 E.G. White, *Testimonies to Ministers and Gospel Workers*, S. 453f, zitiert in Studienanleitung Standardausgabe, 3. Viertel 2010, S. 126

Aufgabe: lehre die Menschen viel mehr, mit Gott zusammenzuarbeiten, damit sie zu erfolgreichen Überwindern werden.“¹¹⁴

Wenn wir unsere Entscheidung und die vorbereitenden Schritte mit einbeziehen, dann ist es klar, dass dies ein göttlich-menschliches Miteinander ist, obwohl auch die vorbereitenden Schritte in der Kraft Gottes geschehen, wenn Christus durch den Heiligen Geist in uns ist. Dies ist nach meiner Erkenntnis die zutreffende Sicht, da Gott den Menschen total respektiert und nicht ohne seine Zustimmung handelt. Und diese Zustimmung soll der Mensch in Gehorsamsschritten sichtbar machen. Klar ist, dass Gott den entscheidenden Teil tut. Wir müssen alle Phasen eines solchen Geschehens und damit auch die Handelnden (Gott und Mensch) zusammen am Werk sehen.

Ein gutes Beispiel für göttlich-menschliche Zusammenarbeit haben wir in dem Kampf zwischen Israel und den Amalekitern in der Wüste (siehe 2. Mose 17,8-16). Josua kämpfte mit den Truppen, aber der Sieg kam, weil Mose mit Unterstützung von Aaron und Hur betete.

UNTERSCHIEDLICHES MASS AN GEHORSAMSSCHRITTEN

Maria, die Mutter Jesu

Als der Engel Gabriel der Jungfrau Maria die Geburt Jesu ankündigte, konnte sie nur ihre Zustimmung zum Willen Gottes bekunden. Sie sagte: „*Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.*“ (Luk. 1,38) Darüber hinaus konnte sie nichts tun außer vertrauensvoll auf das Eingreifen Gottes zu warten. Bei ihr ging es in diesem Augenblick also nur um die Zustimmung. Diese Annahme des Willens Gottes beinhaltete für sie jedoch große Veränderungen und aus menschlicher Sicht ein hohes Risiko. Wir sehen, Maria lebte in voller Hingabe.

Die zehn Aussätzigen

Sie riefen: „*Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser!*“ Jesus sieht ihr Vertrauen und antwortet: „*Geht hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein.*“ (Luk. 17,13,14)

¹¹⁴ E.G. White, *A New Life*, 38 f, zitiert in Studienanleitung Standardausgabe 3. Viertel 2013, S. 126

Diese Männer bekundeten ihr Vertrauen und ihre Entscheidung, indem sie sofort gingen. Jesus nahm ihnen das Gehen nicht ab. Wurden sie durch das Gehen gesund? Nein! Sie wurden gesund, weil Jesus sie aufgrund ihres vertrauenden Gehorsams gesund machte. An dem Gesundwerden hatten sie keinen Anteil. Dennoch waren ihr Vertrauen und die Bekundung dieses Vertrauens in Gehorsamsschritten der Türöffner zum Wunder Jesu für sie. Jesus allein vollbrachte das Wunder.

Die Heilung Naamans

Wir erinnern uns an die Heilung Naamans vom Aussatz. Gottes Auftrag durch Elisa lautete: „*Geh hin und wasche dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wieder heil und du wirst rein werden.*“ (2. Kön. 5,10) – Naaman wurde über diesen Auftrag zornig. Erst nach dem guten Zureden seiner Diener hatte er so viel Vertrauen, dass er es tat. Gott nahm es ihm nicht ab, zum Jordan zu gehen und sich unterzutauchen. Nach dem siebten Untertauchen war er vom Aussatz geheilt. Haben ihn die sieben Tauchbäder geheilt? Nein! Die Gehorsamsschritte, die er als Folge seines kleinen Glaubens tat, lösten die Heilung Gottes aus. Wir sehen auch hier wieder: etwas Gottvertrauen und die Gehorsamsschritte führten zum Wunder Gottes. An diesem Wunder hatte er keinen Anteil. Aber ohne seine vorbereitenden Schritte wäre nichts geschehen.

Rudi und Maria Anne Hirschmann

Nach dem Zweiten Weltkrieg wohnte ein junges Ehepaar, das gerade in der Adventgemeinde getauft wurde, in Großdingharting bei Bad Aibling. Maria Anne erwartete das erste Kind und musste aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit als Lehrerin aufgeben. Rudi suchte eine Stelle und fuhr deswegen bereits wochenlang täglich umsonst nach München. Ihre Ersparnisse schmolzen zusammen bis auf sechs Mark. Außerdem hatten sie noch in einem Umschlag Geld, das Gott gehörte. Es war der Zehnte, den sie zurückgelegt hatten. Was sollten sie tun? Maria Anne sagte: „Rudi, wenn unser Geld alle ist, werden wir versucht sein, von Gottes Geld zu nehmen, so wird es das Beste sein, wenn wir es nicht im Haus behalten. Wenn Du mit dem Morgenzug nach München fährst, nimm es mit und bring es der Schatzmeisterin der Vereinigung.“ – So geschah es. Er gab es der Schatzmeisterin. – Sie fragte natürlich:

Wie geht es euch? Er schilderte es. „Warte einen Moment.“ Sie telefonierte und sagte ihm dann: „Ich denke, wir haben Arbeit für dich gefunden. Geh zu dieser Adresse und frage nach Herrn Bauer.“ Eine halbe Stunde später war er eingestellt. – Dieses Ehepaar gab den Zehnten ab, obwohl sie finanziell am Ende waren. Sie brachten ihr Vertrauen in einem Gehorsamsschritt zum Ausdruck, und in diesem Augenblick griff Gott ein.¹¹⁵

Touristik-Unternehmen auf Guam

Ein Ehepaar, denen ein großes Touristikunternehmen auf Guam gehört, bekehrte sich. Zuerst ließ sich die Frau taufen, er folgte im Januar 2004. Unter viel Gebet bereiteten sie die Sabbatheiligung durch die Firma vor. Sie kündigten allen Hotels ihre Dienstleistungen für Samstag. Er erklärte die Gründe für diese Maßnahme den Reiseagenturen, den Hotels, den Verkäufern. Diese entgegneten, dass sie dann die Aufträge der Konkurrenz zuweisen müssten. Seine Beschäftigten waren sehr besorgt um ihre Arbeitsstellen. Die Entscheidung sah aus wie ein Todesurteil für den Betrieb. Lassen wir unseren Bruder selbst sprechen: „Ich erinnere mich noch an den ersten ‚geschlossenen‘ Sabbat. Wir hatten unser Telefon am Freitagabend für die zu erwartenden Reservierungen auf den automatischen Anrufbeantworter umgestellt. An diesem ersten arbeitsfreien Samstag änderte sich jedoch ganz unerwartet das Wetter und es regnete den ganzen Tag in Strömen. – Abends stellten wir fest, dass der Anrufbeantworter voll war mit Buchungen für den Sonntag. – Über die nächsten sechs Monate hinweg verhielt sich das Wetter immer nach dem gleichen Muster: schönes Wetter freitags, fürchterlicher Regen am Sabbat und schönes Wetter an Sonntagen. Gott sorgte für uns.“ – Unser Bruder berichtet noch weitere Wunder in diesem Zusammenhang, die wir hier aus Platzgründen nicht berichten können. (Die Erfahrung wird ausführlicher im Missionsbrief Nr. 40 – März/April 2014 berichtet.)¹¹⁶ – Das Vertrauen und die vorbereitenden Schritte waren Sache unserer Geschwister. All die folgenden Wunder konnte nur der Herr allein tun.

115 Helmut Haubeil – Predigtmappe #156 – Aus Maria Anne Hirschmann *I changed Gods*.

116 Steve Kasperbauer, *Gott ist treu* (Copyright Brigitte Kinder, Braunau 2013) – zu beziehen bei Adventist Book Center, www.adventistbookcenter.de

Lasst uns auch daran denken:

„Indem der Wille des Menschen mit dem Willen Gottes zusammenwirkt, vermag er alles. Alles, was auf Gottes Befehl getan werden soll, kann auch in seiner Kraft getan werden. Alle seine Gebote sind auch Befähigungen.“¹¹⁷

Auf dem Gehorsam liegt reicher Segen Gottes. Im Grunde genommen geht es beim Gehorsam nur um das Ausleben des Gottvertrauens und der Hingabe.

Warum ist Gehorsam in unserem eigenen Interesse?

Gott hat es so vorgesehen, dass der Gehorsam zu unserem Besten ist. Jeremia 7,23 sagt: *„Gehorcht meinem Wort, so will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein; wandelt ganz auf dem Wege, den ich euch gebiete, auf dass es euch wohlgehe.“*

Jeder Arzt wird uns sagen, dass ein Mittel erst dann heilt, wenn es gewissenhaft angewendet wird. Das bedeutet: Es ist notwendig dem Arzt gehorsam zu sein, damit wir geheilt werden. Kein noch so guter Arzt kann einem Patienten helfen, der seine Anordnungen nicht befolgt.

Das bedeutet, dass der Gehorsam nicht nur die logische Folge meines Vertrauens und meiner Hingabe ist, sondern dass der Gehorsam sehr stark in meinem eigenen Interesse liegt, da alle Ordnungen Gottes zu unserem Besten gegeben wurden.

Wie war es bei der ehernen Schlange (4. Mose 21,4-9)? Wenn die Menschen entsprechend der Weisung Gottes auf die Schlange schauten, wurden sie gesund. Hat das Drehen des Kopfes die Gesundung bewirkt? Natürlich nicht. Sie wurden gesund, weil sie in dem Hinschauen ihr Vertrauen zu Gott zum Ausdruck brachten. Nur er allein vollbrachte die Heilung. Der Gehorsam war in ihrem eigenen Interesse.

„Durch den Glauben hat Noah Gott geehrt und die Arche zubereitet zur Rettung seines Hauses ...“ (Hebr. 11,7) Der Bau der Arche war eine Folge von Noahs Glauben, und er zeigte, dass sein Glaube echt war. Er hat sein ganzes Vermögen und seine ganze Zeit dafür eingesetzt. Es hat ihn bestimmt nicht gereut. Hat sein Gehorsam nicht auch sehr seinem

117 E.G. White, *Christi Gleichnisse* (Hamburg, 1966), S. 253

eigenen Interesse gedient? Im Voraus wusste er es nicht, aber er hoffte es. Dabei sind wir uns im Klaren, dass auch der Bau des Schiffes unter Gottes Führung und durch seine Kraft erfolgte.

Einseitige Auffassungen

Leider werden die Ordnungen Gottes heute völlig einseitig gesehen. Man denkt nur an die Gesetze Gottes im Sinne von Geboten, oft sogar im Sinne von Einschränkungen, denen es zu gehorchen gilt. Dabei sind die Gesetze Gottes zuallererst eine Verheißung für uns. Die Anordnungen Gottes zeigen uns, was er in unserem Leben bewirken kann, wenn wir in einer vertrauensvollen und liebevollen Beziehung mit ihm verbunden sind. Gottes Gesetze sind Segensgesetze. Gehorsam ist einfach die Haltung, durch die wir göttliche Weisheit und Kraft in unsere Angelegenheiten bringen können. Wenn wir ihn aus dieser Perspektive sehen, dann verliert er allen Schrecken und wird für uns zur Freude.

Gehorsam als Gabe Gottes

Wenn Jesus den Gehorsam in uns erbringt, dann bedeutet das doch, dass der Gehorsam eine Gabe, ein Geschenk ist. Den Gehorsam als Gabe zu verstehen, hilft uns zwei Gefahren zu vermeiden: Erstens den Irrweg der „billigen Gnade“ und zweitens die Verführung zur Gesetzlichkeit.

Unter „billiger Gnade“ wird meist die Meinung verstanden, man sei errettet, wenn man Jesus annimmt, und dann sei kein Gehorsam nötig, weil die Gebote aufgehoben seien, und weil wir sie sowieso nicht halten könnten. Das stimmt aus der Sicht des fleischlichen Menschen. Aber in der Kraft Gottes wollen und können wir gehorchen. Die Absicht, sich dadurch das Reich Gottes verdienen zu wollen, ist eine Verführung und zudem – wenn man es ernst nimmt – eine schwere Last.

Wenn Jesus in uns durch die Verbindung mit unserer Entscheidung und unserem Wollen den Gehorsam erbringt, dann sehen wir, dass Gehorsam wichtig ist, und darüber hinaus wird uns klar, dass unser Gehorsam keinen Verdienstcharakter hat, denn wir haben ihn als Geschenk erhalten.“¹¹⁸

Gehorsam ist notwendig als eine Folge, als eine Frucht unserer Gottesbeziehung und Errettung, aber nicht als Voraussetzung. Jeder Mensch darf zu Jesus kommen ohne jede Vorbedingung, so wie er ist. Aber keiner kann so bleiben wie er ist. Oder meinen wir vielleicht, wenn sich ein Dieb bekehrt hat – also errettet ist –, dass er mit seinen Diebereien weiter machen wird?

Uns selbst und unsere Angelegenheiten in größere Hände legen

Es ist wichtig, dass wir uns selbst und unsere Angelegenheiten loslassen und alles der Führung Gottes anvertrauen. Wir sollten uns nicht so wichtig nehmen. Und das gilt in allen Dingen. Wir sollten nichts zurückhalten. **Soll ich etwas zurückhalten, wenn ich es in viel größere Hände, nämlich in Gottes Hände legen kann? Wäre das klug?**

Wenn wir wollen, dass der Herr für uns sorgt, unsere Bedürfnisse stillt, uns vor unseren Feinden beschützt, uns den besten Weg führt, dann ist es doch logisch, dass wir seiner Stimme folgen müssen und die Wege gehen, die er für uns aussucht.

Spr. 3,5,6: „*Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.*“

Wir können diesen Hinweis heute gut verstehen. Viele Autofahrer benutzen heute ein Navigationssystem. Wir verlassen uns auf den größeren Überblick des Systems. Aber deswegen ist unser Verstand nicht ausgeschaltet. Er ist trotzdem nötig. Das Fahren bleibt ja unsere Aufgabe. Aber wir sind verbunden mit einem „Führer“, der größere Übersicht hat und uns sagt, wo wir abbiegen müssen, ob wir wegen Stau eine Umleitung fahren sollen, ob wir zu schnell fahren usw. Wir dürfen aufgrund der Gnade Gottes mit „göttlicher Navigation“ durchs Leben gehen. Daher ist es wichtig, uns von ganzem Herzen auf unseren wunderbaren himmlischen Führer und Geber des Verstandes zu verlassen. Er verspricht uns, uns recht zu führen. Gott verbürgt sich dafür sogar mit seinem Ruf: „*Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.*“ (Psalm 23,3) – Auch hier ist der Gehorsam sehr deutlich in unserem Interesse.

Durch Befolgung der göttlichen Gesetze – seien es die Naturgesetze oder geistliche Gesetze – treten bei jedem Menschen gute Folgen ein. Auch bei Ungläubigen treten gute Folgen ein, wenn sie den göttlichen Gesetzen gehorchen. Ich nenne das den natürlichen Segen.

Aber durch den Gehorsam im geistlichen Bereich geschieht noch vieles zusätzlich bis hin zu Wundern. Ich nenne das den übernatürlichen Segen.

Vertrauen und Gehorsam befruchten sich gegenseitig. Jak. 1,22 sagt: „*Da siehst du, dass der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken und durch die Werke der Glaube vollkommen geworden ist.*“ Das Gottvertrauen fördert den Gehorsam und der Gehorsam fördert unser Gottvertrauen.¹¹⁹

Ich möchte noch einmal das so treffliche Zitat von Dennis Smith wiederholen: „Wenn jemand durch den Heiligen Geist in enger Beziehung zu Gott lebt, wird der Gehorsam natürlich und von selbst aus dem Herzen kommen, ohne dass wir groß darüber nachdenken müssen.“¹²⁰

Wenn wir den Gehorsam recht verstehen, dann begreifen wir auch die wunderbaren Aussagen in den Psalmen über das Gesetz Gottes (besonders Psalm 19 und 119). Sie zeigen uns: Heil, Erlösung und Gesetz gehören zusammen. Eine gerettete Person wird das Gesetz Gottes hoch achten und durch das Leben im Heiligen Geist mit Jesus im Herzen gerne gehorsam sein. Ich denke, dass ein fleischlicher Christ die Aussagen in Psalm 119 überhaupt nicht begreifen kann. Vermutlich hält er sie für überzogen. Der geistliche Christ dagegen kann nachempfinden, was der Psalmist sagt.

Wachsen im Glaubensgehorsam

Gott lässt uns sagen: „Wenn wir Tag für Tag im Glaubensgehorsam in seinem Licht wandeln, werden wir am inwendigen Menschen wachsen und zunehmen, bis wir zum vollkommenen Mannesalter in Christus Jesus heranreifen.“¹²¹

119 Ein sehr empfehlenswertes Taschenbuch ist *Glaube und Werke* von E.G. White, 139 Seiten, Advent-Verlag

120 D. Smith, *40 Tage - Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu* (Wien 2012), S. 31

121 E.G. White, *Ruf an die Jugend*, RJ 9.3, egwwritings.org

Wie viel Gehorsam erwartet Gott?

Wie viel Gehorsam will Jesus in mir vollbringen? Ein klein wenig oder viel oder in allem? Wenn wir daran denken, dass Christus in uns den Gehorsam erbringt, dann beantwortet sich diese Frage von selbst.

Wir haben da ein deutliches Beispiel im Leben von Mose. Es ist festgehalten in 2. Mose 4,24-26. – Mose hatte dort in der Wüste Midian den Auftrag erhalten, das Volk Israel aus Ägypten zu führen. „Auf dem Wege [nach Ägypten] erlebte Mose eine unvermutete, schreckliche Warnung vor dem Missfallen des Herrn. Ein Engel trat ihm in drohender Haltung entgegen, als wolle er ihn auf der Stelle umbringen. Dies geschah ohne jede Erklärung. Aber Mose erinnerte sich sofort, dass er eine Forderung Gottes außer Acht gelassen hatte. Von seiner Frau dazu überredet hatte er die Beschneidung an seinem jüngsten Sohn bisher zu vollziehen versäumt.“ – Dann wurde der Junge sofort beschnitten. – „Darauf erlaubte der Engel Mose, die Reise fortzusetzen. Mit seinem Auftrag zu Pharao zu gehen, kam Mose in eine sehr gefährliche Lage. Sein Leben konnte nur bewahrt werden durch den Schutz von Engeln. Dieser Schutz war nicht möglich, solange er eine bewusste Pflicht vernachlässigte.“

Und nun kommt die Lehre daraus für uns. Wir lesen in *Patriarchen und Propheten*:

„In der Zeit der Angst unmittelbar vor der Wiederkunft Christi werden auch die Gerechten durch himmlische Engel behütet. Aber die Übertreter des Gesetzes Gottes können nicht mit Schutz rechnen. Wenn sie auch nur eine göttliche Verordnung unbeachtet lassen, können nicht einmal Engel sie beschirmen.“¹²²

Es ist zu unserem Schutz, zu unserem Glück und Wohlergehen, alle Gebote Gottes zu beachten. Wir wissen ja, dass Adam und Eva wegen einer Sünde das Reich Gottes verlassen mussten.

Ich denke, dass wir hier eine deutliche Antwort auf die Frage haben, wie viel Gehorsam Gott erwartet. Dass der Herr Gehorsam in allen Dingen erwartet, ist sehr verständlich, wenn wir daran denken, dass dieser Gehorsam durch Jesus in uns erbracht wird und in allen Dingen zu unserem Besten dient. Jesus in uns will genauso treu den Willen Gottes erfüllen wie er es als Mensch getan hatte. Seine Haltung als Mensch war: „*Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz*

122 E.G. White, *Patriarchen und Propheten* (Hamburg 1975), S. 233 [255,256]

habe ich in meinem Herzen.“ (Psalm 40,9) Er sagte zu seinen Jüngern: „Ich habe meines Vaters Gebote gehalten.“ (Joh. 15,10)

Außerdem, wenn voller Gehorsam volles Glück bedeutet, Leben in Fülle hier und in Ewigkeit, dann ist klar, dass ein Abstrich am Gehorsam ein Verlust von Segen bedeutet. Alle, die im Reich Gottes sind und sein werden, werden mit Freude Gott in allem gehorchen. Dadurch wird Liebe und Harmonie unter allen Wesen sichergestellt.

Schlussgedanken

Jeremia 7,23 fasst das ganze Thema zusammen. Dieses Wort wurde Israel beim Auszug aus Ägypten gegeben: *„Gehorcht meinem Wort, so will ich euer Gott sein und ihr sollt mein Volk sein; wandelt ganz auf dem Weg, den ich euch gebiete, auf dass es euch wohl gehe.“*

Hier gibt uns der Herr eine wertvolle Verheißung. Was verspricht er uns, wenn wir seinem Wort gehorchen? *„So will ich euer Gott sein und ihr sollt mein Volk sein.“* Aber er fügt noch hinzu, dass wir den Weg ganz gehen sollen **zu unserem eigenen Wohlergehen**. Wir dürfen diesen Text als Verheißung für ein Gebet um ein gehorsames Herz benützen.

Johannes, der Apostel

Das wunderbare Ergebnis des Glaubensgehorsams können wir im Leben von Johannes, dem Jünger Jesu, sehen. Darüber steht in *Der Weg zu Christus*“

„Von Tag zu Tag wurde sein Herz näher zu Christus gezogen, **bis er zuletzt in der Liebe zu seinem Meister das eigene Ich verlor**. Seine anmaßende und ehrgeizige Gemütsart verschwand, der erneuernde Einfluss des Heiligen Geistes gab ihm ein neues Herz. **Die Macht der Liebe Christi bildete seine Naturanlagen gänzlich um**. Dies ist das Ergebnis der Gemeinschaft mit Jesus. Wohnt Christus in unserm Innern, dann tritt auch eine gänzliche Veränderung unseres Wesens ein. Der Geist Jesu Christi und seine Liebe erweichen das Herz, demütigen uns und erheben unsere Gedanken und Wünsche in den Himmel und zu Gott.“¹²³

123 E.G. White, *Der Weg zu Christus*, S. 53

E.G. White sagt: „Der Herr hat es so bestimmt, dass jede Seele, die seinem Wort gehorcht, seine Freude, seinen Frieden und seine beständige Kraft haben sollte.“¹²⁴

Mein Wunsch und Gebet ist es, dass alle Gläubigen zur großen Freude des Glaubensgehorsams durchdringen.

Gott schenke uns große Siege in unserem Glaubensgehorsam durch Jesus Christus und den Heiligen Geist in uns. „*Wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.*“ (1. Joh. 2,17)

„*Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, ... , die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun.*“ (Psalm 103,17.18)

GEBET

Vater, habe Dank, dass du in deiner unendlichen Weisheit und durch dein ungeheures Können alle Ordnungen optimal festgelegt hast. Du hast alles zu unserem Besten geschaffen. Habe Lob und Dank dafür. Bitte schenke mir volles Vertrauen in deine Wege und hilf mir, dir von Herzen im Glaubensgehorsam zu folgen.

124 E.G. White, HP 53.4, egwwritings.org

ERFÜLLTES LEBEN IN EINER PERSÖNLICHEN BEZIEHUNG ZU GOTT

GOTT ERFAHREN



BEZIEHUNG ZU GOTT

Leben in enger Gemeinschaft mit dem Schöpfer des Universums.



WEGE ZUM ZIEL

2000 Jahre alt und doch aktuell: Was hat die Bibel heute zu sagen?



MEDIEN

Hier stehen für dich Video- und Audioaufnahmen bereit.



GOTT? JESUS? BIBEL?

Die Bibel. Ist sie das Wort Gottes oder ein Märchenbuch?



GOTT VERÄNDERT LEBEN

Gott im Alltag erleben? Wage es und erwarte Großes.



ANGEBOTE

Kostenlose Angebote zu verschiedenen Themen.

www.gotterfahren.info





Schritte zur pers. Erweckung – Deutsch

Dies ist eine Broschüre von ca. 100 Seiten. Es eignet sich ebenfalls zum Lesen oder auch zum gemeinsamen Austausch. Es ist eine sehr praktische Hilfe, um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist im eigenen Leben umzusetzen.

Kapitel 1 – Was ist der Kern unserer Probleme?

- Gibt es eine geistliche Ursache hinter unseren Problemen?
- Haben wir einen Mangel an Heiligem Geist?

Kapitel 2 – Unsere Probleme sind lösbar – Wie?

- Wie können wir wachsen in ein frohes starkes Christsein?
- Welche Bedeutung hat unsere Hingabe an Jesus Christus?
- Ist es zweckmäßig täglich um den Heiligen Geist zu beten oder werden wir einmal für immer erfüllt?

Kapitel 3 – Welche Unterschiede sind zu erwarten?

- Welche Verluste haben wir, wenn wir nicht um den Heiligen Geist beten?
- Welchen Gewinn haben wir durch ein Leben im Heiligen Geist?

Kapitel 4 – Der Schlüssel zur Praxis

- Wie kann ich diese Lösung für mich praktisch umsetzen und erleben?
- Wie kann man so beten, dass man nach dem Gebet gewiss ist vom Heiligen Geist erfüllt zu sein?

Kapitel 5 – Welche Erfahrungen liegen vor?

- Persönliche Erfahrungen, sowie von Gemeinden, Vereinigung, Verband/Union



Schritte zur pers. Erweckung – Englisch

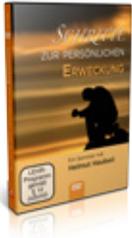
„Steps to Personal Revival – Being Filled with the Holy Ghost“
Dieses Heft entspricht dem Inhalt der Deutschen Version.

Die Broschüre (deutsch und englisch) kann kostenlos in jeder gewünschten Stückzahl bei Wertvoll leben, ABC, TopLife, Advent-Verlag Schweiz (siehe Seite 2) bestellt werden.

E-Book: Schritte zur persönlichen Erweckung



Das E-Book „Schritte zur persönlichen Erweckung“ steht in den beiden Versionen „epub“ und „mobi“ zum Lesen, Versenden oder Herunterladen bereit auf www.missionsbrief.de – Predigten lesen oder bei Amazon Kindle Books Store zum Download (1,02 €)



Video-Seminar: Schritte zur persönlichen Erweckung

von Helmut Haubeil

Missionspreis: € 5,- plus Versandkosten

- Wie erkenne ich den Willen Gottes für mein Leben?
Erfahrung: Vom Prokuristen zum Prediger.
- Was ist der Kern unserer Probleme? Gibt es dafür eine geistliche Ursache? Ist es ein Mangel an Heiligem Geist?
- Interview mit Helmut Haubeil:
Was hält ihn körperlich und geistlich jung?
Was hat ihn dazu bewegt, das Buch „Gott, Geld & Glaube“ zu schreiben? Wie entstand die Broschüre „Schritte zur persönlichen Erweckung“? Wie kam es zu dem 40-Tage-Buch?
- Das Geheimnis heißt „täglich“: Gottes Lösung für unser Kernproblem.
Wie können wir zu frohen und starken Christen heranwachsen?
- Wie sieht ein Leben im Heiligen Geist praktisch aus?
Wie kann man so beten, dass man nach dem Gebet gewiss ist, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein?

Produktion des Video-Seminars (2 DVDs): Amazing Discoveries
Beziehbar bei den Verlagen (siehe Seite 2) und Amazing Discoveries



Hörbuch: Schritte zur persönlichen Erweckung

Preise:

1 Ex. = 3,50 € / 5,00 Fr | 10 Ex. = 1,50 € / 2,00 Fr
5 Ex. = 2,00 € / 3,00 Fr | 50 Ex. = 1,00 € / 1,50 Fr

Dieses mp3-Hörbuch, gesprochen von Hanno Herzler, wurde von Amazing Recordings aufgenommen. (Laufzeit: 2 Std. 48 Minuten)
Der Inhalt der Aufnahmen basiert auf der 3. Auflage der Broschüre.
Beziehbar bei den Verlagen (siehe Seite 2) und Amazing Recordings.



40 Tage – Buch 1: ... zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu

Wünschst du dir ein erfülltes Bibelstudium und Gebetsleben? Möchtest du andere Menschen zu Christus führen?

Wenn ja, bist du hier genau richtig. Die 40 Andachten in diesem Buch wurden erarbeitet, um deine persönliche Freundschaft mit Jesus zu stärken. Sie wollen dir auch helfen, deine Mitmenschen für Christus zu gewinnen. Warum 40 Tage? Die Bibel berichtet von verschiedenen bedeutsamen Ereignissen, die 40 Tage lang dauerten:

- ▶ Während der Sintflut regnete es 40 Tage lang
- ▶ Mose war 40 Tage lang auf dem Berg Sinai mit Gott zusammen
- ▶ Israels Kundschafter durchwanderten 40 Tage lang das verheißene Land
- ▶ Jona warnte Ninive 40 Tage lang
- ▶ Jesus verbrachte nach seiner Taufe 40 Tage in der Wüste
- ▶ Jesus blieb nach seiner Auferstehung 40 Tage lang mit den Jüngern in Kontakt

Gott möchte auch in deinem Leben etwas Außergewöhnliches tun. Er sehnt sich nicht nur nach einer engeren Beziehung zu dir – er möchte durch dich auch anderen näher kommen. In diesen 40 Tagen hast du die Gelegenheit, eine intensive Gemeinschaft mit Gott zu pflegen. Das bereitet dich noch besser auf die vor uns liegende Zeit und die lang erwartete Wiederkunft Jesu vor.



40 Tage – Buch 2: ... zur Vertiefung Deiner Gottesbeziehung

Was können 40 Tage bewirken? Sehr viel – wenn du betest. Komm mit Dennis Smith auf eine geistliche Reise, die dein Leben verändern wird.

Dein Gebetsleben wird Tag für Tag effektiver, dein Glaube erstarkt durch erhörte Gebete und deine Verbindung zu Glaubensfreunden vertieft sich, wenn du dich für diese Andachten und Gebete während 40 Tagen entscheidest.

Die wertvollen täglichen Andachten werden durch Vorschläge für persönliche Gedanken mit einer Gesprächshilfe und Anregungen für die Gebetszeit ergänzt. Sehnt du dich nach einer geistlichen Erweckung und weißt nicht, wie sie aufkommen kann, so beginne hier. Dennis Smith wird dich durch die 40 Tage begleiten und dir wesentliche biblische Wahrheiten nahe bringen, die für alle Christen kostbar sind.

In gleicher Art wie das beliebte Buch von Dennis Smith „40 Tage, Andachten und Gebete zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu“ kann auch dieser zweite Band die geistliche Ausrichtung sowohl von Einzelnen als auch von Kleingruppen und von ganzen Gemeinden neu beleben. Entdecke für dich persönlich, welche große Auswirkung 40 Tage haben können.



40-Tage – Buch 3: ... über Gesundheit in der Endzeit

„Mein Lieber, ich wünsche, dass dir's in allen Stücken wohlgehe und du gesund seiest, so wie es deiner Seele wohlgeht.“ (3. Joh. 2) Es ist keine Frage – Gott wünscht, dass sein Volk Zeit und Energie einsetzt, um seine Liebe an andere weiterzugeben. Es ist sein Anliegen, dass alle sich vorbereiten auf seine baldige Wiederkunft. Doch unser Gott will auch, dass sein Volk Zeit und Energie investiert in die Fürsorge für sich selbst. Körperliche Gesundheit beeinflusst unsere geistliche und seelische Gesundheit, sowie unsere Fähigkeit anderen effektiv zu dienen. Ellen White sagte so treffend: *„Der Missbrauch unserer körperlichen Kräfte verkürzt die Zeit, in der unser Leben zur Ehre Gottes dienen kann. Und es beeinträchtigt das Werk, das Gott für uns vorgesehen hat.“*

In diesem Band lädt Dennis Smith uns ein, auch in den nächsten 40 Tagen Gott zu dienen in der Aufgabe, die er uns gegeben hat. Dabei geht es jedoch gleichzeitig darum, tiefer einzudringen in eine ganzheitliche Gesundheitssicht – nämlich die Bedeutung der Pflege für Körper, Geist und Seele – und zu erkennen, dass die Gesundheitsbotschaft diese wertvolle und entscheidende Sicht vermittelt. Sie ist besonders wichtig in diesen letzten Tage der Weltgeschichte.



40-Tage – Buch 4: ... über die Endzeit-Ereignisse

„Darum wachtet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.“ (Mt. 24, 42) Jesus erklärte Seinen Jüngern, dass nur Gott, der Vater, den Tag und die Stunde Seines Kommens wisse. Er lies Seine Nachfolger jedoch nicht im Dunkeln und beschrieb die Zeichen, die uns auf das Nahen dieses herrlichen Ereignisses deutlich aufmerksam machen würden.

Die Andachten in diesem Buch stützen sich auf diese Zeichen und andere Prophezeiungen der Bibel um eine Karte der Ereignisse, die kurz vor Jesu Wiederkunft geschehen werden, aufzuzeichnen. Das Wissen um diese Geschehnisse ist jedoch nur ein kleiner Teil der Vorbereitung um Ihm zu begegnen, denn eine echte, lebendige Beziehung mit Jesus ist der wirklich bestimmende Faktor des Bereitseins des Einzelnen. Diese Lesungen betonen auch die wesentlichen Elemente wie persönliches Studium des Wortes Gottes, Gebet und das Verständnis und die Erfahrung der Taufe mit dem Heiligen Geist und der Gerechtigkeit aus Glauben.

Wie auch die vorherigen 40 Tage Andachten, beinhaltet dieses Studienbuch einen größeren Aufgabenbereich. Es ist nicht Gottes Plan, dass wir das Wissen von Seinem Wort für uns selbst behalten. Wir sind aufgerufen, uns anderen mit Seiner Liebe zuzuwenden und ihnen Seine Verheißungen mitzuteilen, damit auch sie Ausschau halten und bereit sind.



Seminar: In Jesus bleiben

von Helmut Haubeil

5 Video-Vorträge auf Double-Layer DVD

Spielzeit: 4,5 Std.

Preis: 8,00 €

Vortrag 1: Lehren über den Heiligen Geist

- Kennst du die eindrucklichste Botschaft Jesu? Welche Aufgaben hat der Heilige Geist? Wie geht unsere Charakterveränderung vor sich?

Vortrag 2: Hingabe an Jesus

- Was bedeutet Hingabe? Willenlos oder Rückgrat? Was kann uns hindern? Welchen Segen bringt dies? Genügt es, wenn wir uns einmal hingegeben haben?

Vortrag 3 – Jesus in Dir

- Unter welchen Voraussetzungen lebt Jesus in mir? Was bewirkt „Christus-in-mir“ für mein Leben? Der Gipfel alles Erreichbaren: Erfüllt mit aller Gottesfülle.

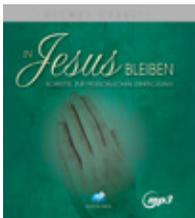
Vortrag 4 – Gehorsam durch Jesus

- Freudiger und Kraftvoller Gehorsam – Wie? Welche Merkmale hat Glaubensgehorsam? Göttlich-menschliche Zusammenarbeit – Wer tut was?

Vortrag 5 – Attraktiver Glaube durch Jesus

Was ist die Grundlage attraktiven Glaubens? Anziehender Glaube für meine Familie und die Welt. Erweckung bewirkt Mission. – Wodurch?

Beziehbar bei den Verlagen (siehe Seite 2) und Advedia Vision,
Finkenstr. 13, D-84367 Tann, Tel. +49 (0)8572 212 583, advedia-vision@gmx.net



5 Audio-Vorträge auf MP3-CD

Themen wie Video-Seminar

Preis: 4,00 €

Andreasbriefe 1-17

von Helmut Haubeil



Lieber Andreas



Die Andreasbriefe sollen helfen, Menschen zu Jesus zu führen, wie Andreas seinen Bruder zu Jesus führte (Joh. 1,42). Werbefachleute betonen, dass Briefe gut aufgenommen werden. Sie erlauben auch die Du-Anrede, sodass sich die Empfänger persönlicher angesprochen fühlen.

Leserbrief

Ich verteile jetzt auch die Andreasbrief-Hörbuch-CD. Sie wird sehr gut angenommen. So habe ich nochmals eine Bestellung von 30 Stück aufgegeben. Die Andreasbriefe helfen mir selbst, die Bibel besser zu verstehen. Da ich mich erst seit einem Jahr mit dem Wort Gottes beschäftige, bin ich umso dankbarer für jede Erkenntnis aus dem Wort Gottes.

Neulich erhielt ich einen Anruf von einem Freund, der gerade eine Andreasbrief-CD erhalten hatte und er erzählte mir, dass er vom Wort Gottes so berührt sei, dass er jetzt seine Lebensumstände ändern will. Er möchte auch am Sabbat die Gemeinde besuchen. Auch mein Mann hörte sich diese CD an und sagte: »Ich bin begeistert vom ersten bis zum letzten Brief.«

Rita Aigner

Die Briefe in der Übersicht

Andreasbrief Nr. 1: Der christliche Glaube auf dem Prüfstand

Er steht und fällt mit der klaren Beantwortung von drei Fragen. Ich habe diesen Weg hunderte Mal benutzt und immer Staunen und positive Reaktionen erlebt.

1. Gibt es einen lebendigen, allwissenden und allmächtigen Gott, der die Menschen liebt?
2. Ist Jesus von Nazareth wirklich der von Gott gesandte Erlöser?
3. Ist die Bibel oder Heilige Schrift wirklich von Menschen im Auftrag Gottes geschrieben worden oder ist sie nur ein menschliches Produkt?

Auf diese fundamentalen Fragen gibt es sehr befriedigende Antworten. Überzeuge Dich selbst. Vielleicht ist Dir der Weg, den ich meine, bis jetzt nicht bekannt gewesen.

Andreasbrief Nr. 2: Einzigartig und unvergleichlich: Jesus von Nazareth

Die größte Persönlichkeit der Weltgeschichte, einzigartig und unvergleichlich. Welche Auswirkungen hatte das Leben Jesu? Warum ist Jesus und der Erfolg seines Lebens so einzigartig? Was sagt Jesus selbst, wer er ist? Was sagen die Augenzeugen, die Geschichtete? Welche Feststellungen machten aufrichtige Zweifler, die die Tatsachen untersuchten?

Andreasbrief Nr. 3: Was ist das Hauptanliegen der Bibel?

In diesem Andreasbrief wird in kurzer, lebendiger Weise der Erlösungsplan Gottes dargestellt. Was muss man tun, um das Leben in Fülle und das ewige Leben zu bekommen? Es wird erwähnt, dass bei großen Umfragen 98% aller Befragten vom Hauptanliegen der Bibel eine verkehrte Vorstellung hatten. Er zeigt deutlich, dass unsere Erlösung ein Geschenk Gottes ist und nicht verdient werden kann oder verdient werden muss. Es ist überwältigend, wenn dies jemand aufgeht.

Andreasbrief Nr. 4: Die Wette des Pascal. Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott?

Diese Wette wird allgemein die »Wette des Pascal« genannt. Blaise Pascal kam zu dem Schluss, dass sich jeder vernünftig denkende Mensch für Jesus Christus entscheiden müsste, selbst wenn die Chancen für die Richtigkeit der christlichen Lehre nur 50:50 ständen. Dr. Viggo Olson, ein bekannter Chirurg und ein entschiedener Gegner des Glaubens, kam mit den Aussagen von Blaise Pascal in Berührung. Er und seine Frau wehrten sich mit Händen und Füßen gegen den christlichen Glauben. Er wurde nach intensivem Studium überzeugter Christ.

Jeder Mensch muss wetten. Der Mensch muss sein Leben entweder auf die Behauptung setzen, dass die christliche Lehre wahr ist oder auf die Behauptung, dass sie nicht wahr ist. Wenn der Mensch diese Wette nicht eingeht, setzt er automatisch auf die Möglichkeit, dass sie nicht wahr ist.

Andreasbrief Nr. 5: Sieg über Tabak und Alkohol

Hier wird die große Erfahrung von Adolf, einem 39-jährigen Kraftfahrer erzählt, der täglich 60-70 Zigaretten rauchte. Gleichzeitig gibt es eine wertvolle Anleitung für das Beten mit Verheißungen. Da es über 3.000 Verheißungen gibt, können wir für viele Bereiche in unserem Leben beten mit der Gewissheit, dass wir erhört worden sind. Es ist wie eine Erlaubnis, unbeschränkt von »Gottes Konto« abheben zu dürfen. Dieses große Geschenk Gottes ist unverzichtbar für jeden der ein siegreiches Christenleben führen will. Wie kann man mit Gottes Hilfe sofort völlig freiwerden von Süchten? Wer dies gerne wissen möchte, sollte diesen Andreasbrief hören.

Andreasbrief Nr. 6: Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt?

Eine Betrachtung über das prophetische Buch Daniel, Kapitel 2. Es ist die Grundlage zum Verständnis der biblischen Bücher »Daniel« und »Offenbarung«, die beide für unsere Zeit geschrieben wurden. In dieser Prophezeiung wird die Entstehung bestimmter Weltreiche und die Aufrichtung des Reiches Gottes offenbart. Von den sechs Vorankündigungen sind bereits fünf präzise erfüllt. Daher können wir mit der Erfüllung der sechsten Voraussage rechnen. Was kommt noch? Freue Dich, diese Prophezeiung kennenzulernen.

Andreasbrief Nr. 7: Vorbeugen oder Heilen?

Dieser Andreasbrief ist sehr wichtig, um indirekt gegen Vorurteile im Bereich des Glaubens und im Bereich der Gesundheit anzugehen. Dies wird gezeigt an der Erfahrung von Dr. Semmelweis. Von wem stammt die Wissenschaft der Präventiv-Medizin? Wer hat geholfen, das Leben von Millionen zu retten im 14. Jahrhundert von der Pest, im 18. Jahrhundert von Ruhr, Cholera und Typhus. Die Bibel war der Wissenschaft 4.000 Jahre voraus in der Minderung von Gebärmutterkrebs. Wodurch? Eine Großuntersuchung des Lebensstils der Siebenten-Tags-Adventisten zeigt den Vorteil einer gesunden Lebensweise.

Andreasbrief Nr. 8: Prophezeiungen über Jesus Christus

Wahrscheinlichkeit der Erfüllung 1:10¹⁷

Dieser Andreasbrief stärkt insbesondere das Vertrauen, dass Jesus von Nazareth der göttliche Erlöser ist und, dass die Bibel nur von Gott sein kann. Hier werden verschiedene Vorhersagen und Erfüllungen über das Leben Jesu gegenübergestellt. 8 Einzelheiten zeigen, warum die Erfüllung dieser aus menschlicher Sicht unmöglich war.

Andreasbrief Nr. 9: Prophezeiung über vier Städte

Dieser Andreasbrief stärkt das Vertrauen, dass die Bibel von Gott stammt. Die Prophezeiungen über folgende vier Städte sind buchstäblich in Erfüllung gegangen, obwohl ihre mathematische Wahrscheinlichkeit bei 1: 200 Billionen liegt:

- a) das Goldene Tor von Jerusalem
- b) die seltsame Felsenstadt Petra
- c) das sagenumwobene Babylon
- d) Blüte und Untergang von Tyrus

Andreasbrief Nr. 10: Jesus und der Sabbat

Welche Beziehung besteht zwischen Jesus und dem biblischen Sabbat? Dieser Andreasbrief zeigt, wie der Sabbat mit Jesus verbunden ist als Schöpfer, als Führer des Volkes Gottes, als göttlicher Gesetzgeber, als Erlöser, als Auftraggeber der Propheten, als Mensch, als Gekreuzigter und Auferstandener, als Ratgeber der Jünger, als Lamm Gottes, als wiederkommender Herr, als Richter der Welt und als König der neuen Erde. Hier erfahren Sie, welche Bedeutung der Sabbat für Jesus Christus und für alle Menschen hat.

Andreasbrief Nr. 11: Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Weltende?

Was lernen wir aus dem »Mini-Weltuntergang« im Jahr 70 n. Chr.? Dieser Andreasbrief zeigt, dass absolutes Vertrauen in Jesu Wort sehr wertvoll ist. Er legt dar, dass die Christen gerettet wurden, weil sie sich ausschließlich am Wort Jesu orientierten und warum etwa eine Million sehr religiöser Menschen – die zum Passahfest gekommen waren – ein furchtbares Schicksal erlitten. Was kann man aus der Geschichte Jerusalems für die Endzeit und die Wiederkunft Jesu lernen? Welche Entscheidung treffen wir?

Andreasbrief Nr. 12: Vorzeichen der Wiederkunft Jesu

Kommt die große Wende – oder ... das Ende? Die Jünger fragten: Woran werden wir erkennen, dass du kommst und das Ende der Welt da ist. Nähere Ausführungen über die acht genannten Vorzeichen. Wie stand es damit vor dem Untergang Jerusalems und wie steht es heute? Schlussfrage: Stehen wir vor der großen Wende oder sind wir bald am Ende?

Andreasbrief Nr. 13: Ergreife das Leben durch eine persönliche Beziehung zu Gott

Angenommen – Du stirbst heute (Herzschlag oder Unfall?). Hast Du jetzt die Gewissheit auf ewiges Leben mit Jesus Christus? Bleibe nicht im Ungewissen!

5 Tatsachen sollen Dir helfen, eine Antwort zu finden.

Wer eine Beziehung zu Gott sucht, macht die Entdeckung seines Lebens:

1. Gott liebt mich!, 2. Wir haben uns von Gott getrennt! 3. Jesus Christus starb wegen meiner Sünde! 4. Ich nehme Jesus Christus als meinen Herrn und Retter an.
5. Mein neues Leben mit Jesus Christus

Andreasbrief Nr. 14: Leben in der Kraft Gottes – Wie?

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh. 10,10)
Jesus will, dass wir jetzt dieses neue Leben erfahren und es nach seiner Wiederkunft fort setzen dürfen als ewiges Leben im Reich Gottes.

In diesem Andreasbrief geht es darum, wie wir die Motivation und Kraft für eine frohe und beständige Beziehung zu einem Leben mit Jesus haben können.

Ein drastischer Vergleich: Ein Auto ohne Benzin. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Schieben oder Benzin beschaffen. Nur mit Treibstoff erfüllt das Auto seinen Zweck.

Andreasbrief Nr. 15: Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie?

Vielleicht hast du Dir schon einmal vorgenommen, Einblick zu nehmen in das meistgelesene Buch der Welt – in der Bibel. Mancher, der damit begonnen hat, hat dieses Vorhaben bald wieder aufgegeben. Vermutlich hatte er nicht den richtigen Einstieg gefunden. In diesem Andreasbrief findest du einen 14-Tage-Test. Am Beispiel von Larry wird erklärt, was es bewirken kann.

Wenn wir einen kleinen Schritt auf Gott zugehen, dann macht er einen großen Schritt auf uns zu. Und es macht Freude, das auszuprobieren.

Andreasbrief Nr. 16: Vergebung empfangen – Freiwerden von Schuld

Viele Menschen tragen Lasten mit sich – z.B. Schuld, Verletzungen, Suchtbindungen, okkulte Belastungen. Das schadet der Gesundheit, dem Wohlbefinden und den zwischenmenschlichen Beziehungen. Diese Lasten dürfen wir ablegen. Gottes Wille ist es, dass wir Leben in Fülle haben (Johannes 10,10 KÜ). Warum ist Befreiung von Schuld notwendig für unser Lebensglück? Welcher Weg ist der beste, um mit Schuld fertig zu werden? Wie erhalte ich Vergebung? Wie wird mein Schuldproblem gelöst? – Gott will auch Dir sagen: „Ich habe eure ganze Schuld vergeben: sie ist verschwunden wie der Nebel vor der Sonne. Wendet euch zu mir, denn ich werde euch befreien.“ (Jes. 44,22 GNÜ) Ein befreiendes Thema für jeden von uns.

Andreasbrief Nr. 17: Hast Du etwas gegen jemand?

Wie kann ich vergeben und vergessen? Verzeihen befreit beide.

Warum anderen vergeben? Welche Rückwirkung hat Unversöhnlichkeit auf mich?

Wie erhalte ich göttliche Vergebungskraft, um verzeihen zu wollen und zu können?

Welche positiven Auswirkungen hat dies für beide Beteiligte? Mit Erfahrungen wie Menschen wieder frei und froh wurden.

Bestellung Andreasbriefe



Themen (DIN A5-Hefte)

1. Der christliche Glaube auf dem Prüfstand (8 Seiten)
2. Jesus von Nazareth (8 Seiten)
3. Was ist das Hauptanliegen der Bibel? (12 Seiten)
4. Die Wette des Pascal: Gibt es Gott? Gibt es keinen Gott? (8 Seiten)
5. Sieg über Tabak und Alkohol (8 Seiten)
6. Wie kann man wissen, was die Zukunft bringt? (8 Seiten)
7. Vorbeugen oder Heilen? (8 Seiten)
8. Prophezeiungen über Jesus Christus (8 Seiten)
9. Prophezeiungen über vier Städte (8 Seiten)
10. Jesus und der Sabbat (12 Seiten)
11. Was sagte Jesus über Jerusalem, seine Wiederkunft und das Weltende? (16 Seiten)
12. Vorzeichen der Wiederkunft (16 Seiten)
13. Ergreife das Leben (8 Seiten)
14. Leben in der Kraft Gottes – Wie? (12 Seiten)
15. Mit Gewinn die Bibel lesen – Wie? (12 Seiten)
16. Wie kann ich Gottes Liebe und Vergebung erfahren? (16 Seiten)
17. Hast du etwas gegen jemand? (16 Seiten)

Die Hefte können als ganze Sätze (1-17) bestellt werden oder themenweise in 10er, 50er und 100er-Päckchen. Um einen ersten Eindruck zu bekommen, haben wir die Andreasbriefe auf unserer Website zum Downloaden als PDF bereitgestellt. Dort findest du weitere Informationen von Br. Haubel.

Preise (je Satz)

1 Satz = Themen 1-17

1 Satz:	€ 4,00
10 Sätze:	€ 3,80
50 Sätze:	€ 3,50

Preise (je Thema)

8-Seiter

10er Pack:	€ 2,00
50er Pack:	€ 9,00
100er Pack:	€ 15,00

12-Seiter

10er Pack:	€ 2,50
50er Pack:	€ 11,50
100er Pack:	€ 20,00

16-Seiter

10er Pack:	€ 3,50
50er Pack:	€ 16,00
100er Pack:	€ 30,00



Andreasbriefe (1-17) – Hörbuch

Die Andreasbriefe können nun als MP3-Hörbuch weitergegeben werden. Das Hörbuch, gesprochen von Hanno Herzler, beinhaltet alle Themen der Andreasbriefe. Zudem beinhaltet das Hörbuch ein 8-seitiges Booklet, in dem die einzelnen Themen kurz beschrieben sind. Als weiterführende Studienmöglichkeit kann man im Booklet Bibelfernkurse bei der Stimme der Hoffnung anfordern.

Missionspreise:

1 Ex.:	€ 3,00	ab 10 Ex.:	€ 1,50
ab 5 Ex.:	€ 2,00	ab 50 Ex.:	€ 1,00



Wertvoll leben
Medien, die Dein Leben bereichern

Wertvoll leben

Im Kiesel 3, D-73635 Rudersberg/Württemberg

Tel.: 0049 (0) 71 83 / 309 98 47

Email: info@wertvollleben.com, www.wertvollleben.com

